

GELNHÄUSER Neue Zeitung

Die Lokalzeitung für den Main-Kinzig-Kreis

Meinerzag soll aus Kur-Aufsichtsrat

CDU und FWG streben Abberufung an
Seite 25 - Lokales

Ziel: Klassenerhalt

„Anwurf“ mit der TSG Niederrodenbach
Seite 12 - Lokalsport / Handball



Fast 2000 Impfungen in zwei Wochen

„Dein Pflaster“: Bürger nehmen Angebot gut an
Seite 17 - Lokales

DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021 - JAHRGANG 34 - NR. 243

Größte Tageszeitung der Region · Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)

1,80 EURO · D 8956 A · WWW.GNZ.DE

THEMEN DES TAGES

LOKALSPORT

DEL 2: Erstes Fazit, Löwen überragend

In der DEL 2 (Eishockey) sind die ersten sechs Spieltage absolviert. Top-Titelfavorit Löwen Frankfurt ist eindrucksvoll gestartet. In puncto Zuschauer ändert der Spitzenehre seine Heimspiel-Regulieren von 3G auf 2G. Die Hintergründe auf Seite 13

GELNHÄUSEN

Umbruch beim Fanfarenzug

Beim Fanfarenzug Barbarossa ist eine Ära zu Ende gegangen: Nach über 32 Jahren hat Gerhard Naumann als Vereinschef abgedankt. Doch das Amt bleibt in der Familie: Nachfolgerin ist seine Ehefrau Aurelia Naumann. Seite 18

GRÜNDAU

Ehre für langjährigen Kreisbrandmeister

Der langjährige Kreisbrandmeister Uwe Döring ist in einer großen Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet worden. Bereits vier Tage nach dem Erreichen des Mindestalters von zwölf Jahren trat er damals der Feuerwehr bei. Seite 19

FREIGERICHT

„Mir war, als sei ich schmutzig“

„Erinnerungen so nah“ ist wohl das persönlichste Buch Ulrike Kolbs. Darin schildert die Berlinerin ihr Leben, das tief geprägt von der Frage nach dem Holocaust ist. Am Sonntag hat sie ihr Buch in Neuses vorgestellt. Seite 20

HASSELROTH

Malteser: Paketaktion für Rumänien

Mit einem feierlichen Gottesdienst in der Horbacher Michaelskirche hat der Malteser Hilfsdienst Hasselroth seine aktuelle Weihnachtspaketaktion für Kinder und Senioren in der rumänischen Stadt Aiud eingeläutet. Seite 21

WÄCHTERS BACH

Arbeiterwohlfahrt sammelt für Flutopfer

Die stolze Summe von 10 000 Euro hat die Arbeiterwohlfahrt Wächtersbach für die Flutopfer in Nordrhein-Westfalen gesammelt. Eine Delegation des Vorstands reiste nach Erftstadt, um dort einen Scheck zu übergeben. Seite 24

BAD ORB

Toskana-Therme wieder länger geöffnet

Die Toskana-Therme kann die derzeit geänderten Öffnungszeiten für externe Besucher erweitern. Das teilt die Pressestelle der Therme mit, nachdem in der vergangenen Woche eine radikale Einschränkung vermeldet wurde. Seite 25



Geist von Olympia

Das olympische Feuer für die Winterspiele 2022 in Peking brennt. Die Flamme wurde am Montag mithilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entzündet. Drei Demonstranten versuchten, die feierliche Entzündung zu stören, sie protestierten vor allem gegen die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong. Wegen der Corona-Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Das olympische Feuer sollte während der Nacht zu Dienstag auf der Akropolis in Athen bleiben. FOTO: T. STAVRAKIS/AP/DPA

Dieselpreis in Deutschland klettert auf Allzeithoch

Auch Benzin nähert sich dem bisherigen Rekordstand – ADAC dringt auf Anpassung der Pauschale für Pendler

Von Theresa Münch und Christof Rührmair

“

Man muss auch an jene Menschen denken, die bisher keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben.

Gerhard Hillebrand,
ADAC-Verkehrspräsident

Beim Diesel wird der Anstieg zu dem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxidpreis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 0160 Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer.

Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor

Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Der ADAC warnt im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsgegespräche von SPD, Grünen und FDP. „Die Verhandlungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die bisher keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben.“ Besonders Menschen auf dem Land, die lange Wege zur Arbeit zurücklegen, müssten mit der Entfernungspauschale entlastet werden.

Die aktuelle Bundesregierung sieht derweil kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Sprecherin des Bundeswirtschaftsministeriums am Montag. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“



Colin Powell
FOTO: DPA

Colin Powell an Corona gestorben

Washington. Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, ein pensionierter General und ehemaliger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post bekannt gab. Er sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es.

„Wir haben einen herausragenden und liebenvollen Ehemann, Vater, Großvater und einen großen Amerikaner verloren“, erklärte die Familie.

Zu Beginn seiner Karriere im US-Militär war Powell für einige Zeit auch in Gelnhausen stationiert. Als junger Leutnant kam er Ende der Fünfzigerjahre zur dritten US-Panzerdivision in die Barbarossastadt, ehe er ab 1962 im Vietnam-Krieg eingesetzt wurde. Heute erinnert in Gelnhausen die „General-Colin-Powell-Straße“ an den früheren US-Minister.

>> Der geläuterte General Seite 5

Deutscher Buchpreis für Antje Rávik Strubel

Potsdamerin überzeugt mit Buch „Blaue Frau“ – Jury lobt einen „aufwühlenden Roman“

Von Sandra Trauner

Frankfurt. Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25 000 Euro dotiert. Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandelte das Thema „mit existen-

zieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unaussprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen.“

Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2500 Euro. Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zandschow Klinken“), Mithu Sanyal („Identit“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis.



Antje Rávik Strubels Buch ist als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet worden.
FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

LEITARTIKEL



Von Jan Sternberg

Zynische Politik auf Kosten der Migranten

Etwa 25 Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der Autobahn 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Allein am vergangenen Wochenende werden in der Region mehr als 400 Migranten von der Bundespolizei aufgegriffen. Bis zu 5000 könnten es im Verlauf des Oktobers werden.

Überall werden die Menschen von der Politik missbraucht. Der belarussische Machthaber Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die nationalkonservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Sie erklärt, nur Uniformierte schützen vor Fremden, die der Diktator in Minsk aufs Abendland loslässt. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere“ gen Osten.

Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit der Migranten wird in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man gen Westen ziehen.

Schon gibt es erste Forderungen nach Grenzkontrollen an Oder und Neiße. Nachdem die dem Populismus oft nicht abgeneigte Deutsche Polizeigewerkschaft vorlegte, zog vornehmlich die AfD nach. Die Antwort auf die Frage, was das bringen soll, bleiben sie schuldig. Bereits jetzt ist die Bundespolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen, werden verpflegt und untergebracht. Nach Polen abgeschoben wird niemand, der direkt auf der Grenzbrücke angehalten wird. Es fehlt eine konkrete Rücknahmevereinbarung.

Im deutsch-polnischen Grenzraum ist die Erinnerung an die temporäre Schließung der Übergänge im Corona-Jahr 2020 noch frisch. Niemand will diese Situation erneut erleben – auch die verantwortlichen Politiker nicht.

Das Bundesinnenministerium greift dem überforderten Land Brandenburg nun unter die Arme und richtet eine zentrale Anlaufstelle in Frankfurt (Oder) ein. Wie bereits an der Südgrenze in Rosenheim sollen hier alle Ankommenden registriert, getestet und auf die Bundesländer verteilt werden. Die Asylmaschinerie läuft an. Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussen und Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

KOMMENTAR



Von Frank-Thomas Wenzel

Spritpreis steigt weiter

Diesel ist so teuer wie noch nie. 1,55 Euro pro Liter hat der ADAC als Bundesdurchschnitt errechnet. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal so viel wie im Mai 2020.

Mit den Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobiler geworden, die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opec+, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer (außer den USA), hat geschickt agiert: Trotz steigender Nachfrage wurden bislang die Fördermengen nicht ausgeweitet.

Jetzt sind die Notierungen da, wo vor allem der Ölkrösus Russland sie haben will. Der Aufwärtstrend wird sich fortsetzen, insbesondere bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu, das dem zähflüssigen Kraftstoff sehr ähnlich ist. Die Opec+ wird aber erst eingreifen und die Förderrate ausweiten, wenn ihre Strategen die Erholung der globalen Ökonomie in Gefahr sehen. Derzeit ist nur eine Verlangsamung des Wachstums zu erkennen.

Für Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Hinzu kommt nächstes Jahr die steigende CO₂-Abgabe für fossile Brenn- und Kraftstoffe. Das ist richtig so, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz. Auch wenn die Spritpreise wieder nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Wagen nicht ein elektrischer sein sollte, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird. Der ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

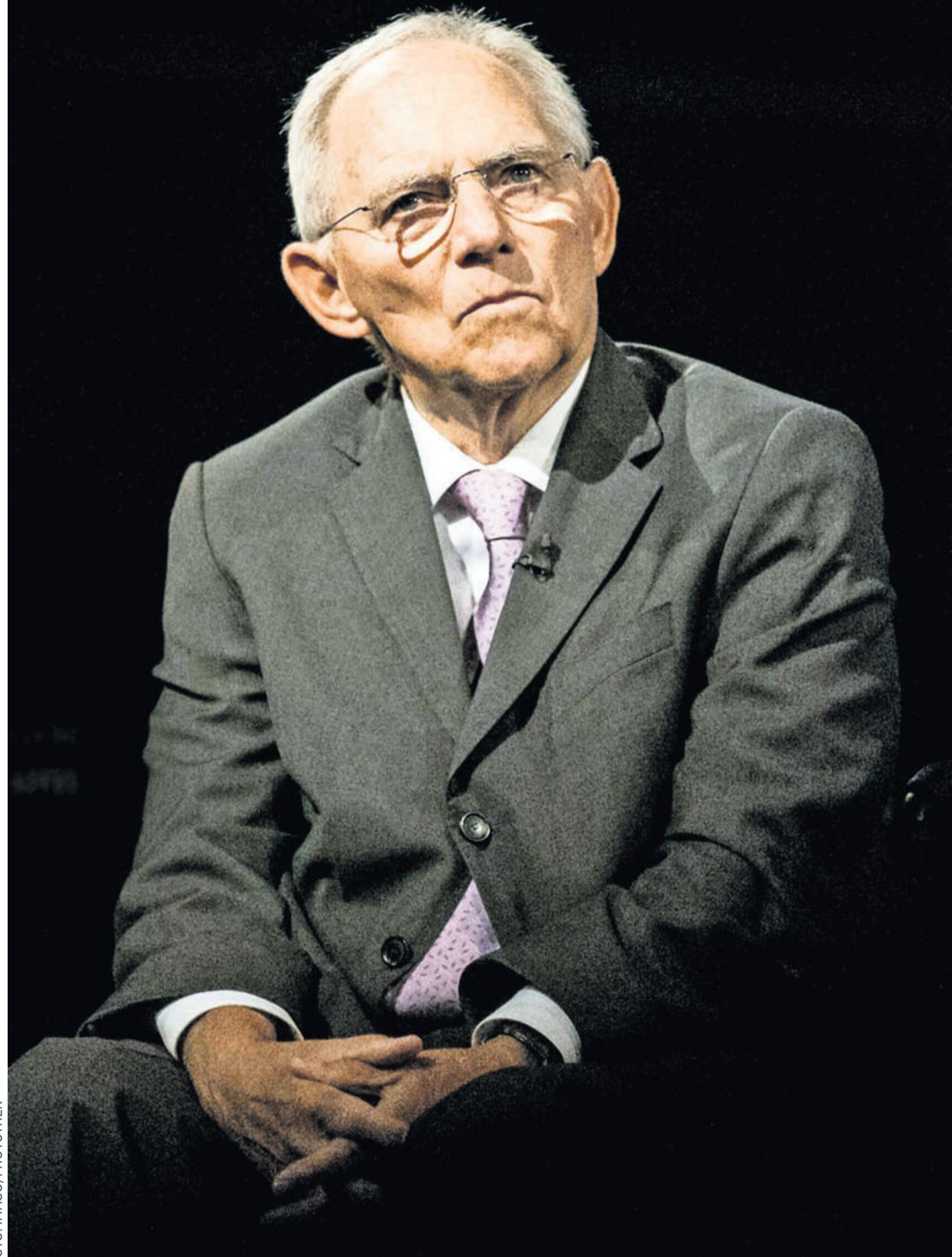
FOTO: IMAGO/PHOTOTHEK

Von Eva Quadbeck

Wann immer die CDU in den vergangenen Jahrzehnten die Weichen neu gestellt hat, ein Mann hatte stets seine Finger im Spiel: Wolfgang Schäuble – graue Eminenz, Strippenzieher, Ratgeber, Urgestein, Political Animal. Sein politischer Lebenslauf ist selbst im Zeitraffer lang: Bundestagsabgeordneter seit 1972, Helmut Kohls Kronprinz, Fraktions- und Parteichef, Kanzleramtsminister, Innenminister, Parteispandendealer, Einheitsvertragsverhandler, Attentatsopfer, Finanzminister, Bundes-

Isch over

Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Als einfacher CDU-Abgeordneter ist der 79-Jährige wieder da, wo er vor knapp 50 Jahren eine große Politkarriere begann. Wird seine Stimme noch Gewicht haben?



tagspräsident. Nur eines ist Wolfgang Schäuble nie geworden: Bundeskanzler.

Der 79-Jährige tritt nun von der großen politischen Bühne ab. Nicht freiwillig verlässt er das Amt des Bundestagspräsidenten. Er muss gehen, weil seine CDU die Bundestagswahl verloren hat, die Union nur zweitstärkste Kraft im Bundestag ist, CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet enttäuscht hat.

Tragisch am Ende dieser ebenso großen wie umstrittenen Politkarriere: Es war Schäuble, der mit der Autorität des Silberrückens maßgeblich dafür gesorgt hat, dass Laschet gegen die Umfragewerte, gegen den Widerstand der CSU und gegen weite Teile

der Parteibasis Kanzlerkandidat wurde.

Nun wird schmutzige Wäsche gewaschen. Nachdem Schäuble angekündigt hat, keine Führungsämter mehr anzustreben, fordert der Chef der bayerischen Jungen Union, Christian Doleschal, Schäuble solle auch sein Bundestagsmandat niedergelegen. Auch wenn viele in der CDU-Führung rückblickend mit Schäubles Rolle bei der Nominierung des Kanzlerkandidaten nicht glücklich sind, so ist die Empörung über die Forderung des jungen unbekannten CSU-Mannes in der CDU groß. „Stilos“ ist noch eine der freundlicheren Erwiderungen.

Einer aus der CDU-Führung erin-

**Immer dabei:
Ein halbes
Jahrhundert
Politik für
die CDU**

nert daran, dass Schäuble vom dritten Brustwirbel an gelähmt ist, weil er 1990 bei einem Wahlkampfauftritt Opfer eines Attentats wurde. Diesem Mann vorschreiben zu wollen, wann er gehen muss, empfinden viele in der CDU als Frevel. Schließlich wurde er niedergeschossen, während er im Dienst der Partei stand.

Müde? Nein.

Zudem hat Schäuble seinen Wahlkreis wieder direkt gewonnen – zum 14. Mal in Folge. Das ist ein Rekord, den keiner so schnell knacken wird. Und er ist noch nicht müde: Fast jeden Abend hat er im Sommer in seinem Wahlkreis Offenburg in Baden-Württemberg Termine absolviert. Klar, schnell und effizient sei er beim Arbeiten, sagen diejenigen, die ihn gut kennen. Zum Verdruss seiner Verhandlungspartner verfügt der 79-Jährige nicht nur über rhetorische Schärfe, sondern auch über ein erstaunliches Gedächtnis, aus dem er bei Bedarf alle möglichen Details her vorholt. Er ist in vielerlei Hinsicht das, was man einen harten Hund nennt.

Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Rettung der griechischen Staatsfinanzen 2015 schleudert er der Regierung um den Linkspopulisten Alexis Tsipras und dessen Finanzminister Yanis Varoufakis sein berühmt gewordenes „Isch over“ entgegen. Mit dem Mix aus Mundart und Englisch warnt er, dass Europa den Geldhahn zudrehen wird, wenn Griechenland von den Regeln für die Hilfsprogramme abrückt. Der alte Knochen aus Deutschland gewinnt die Schlacht. Varoufakis ist längst Geschichte, Griechenland ist im Euro geblieben, und Schäuble ist immer noch da.

Er ist eben auch ein politischer Überlebenskünstler. Einer vom alten Schlag, für den die Sicherung der Macht an erster Stelle steht. Daher kam wohl auch die Motivation, die Kanzlerkandidatur 2021 unbedingt für die CDU zu reklamieren. In der entscheidenden Phase im April standen die Umfragewerte für die Union noch so gut, dass man davon ausgehen konnte, die Union werde den Wahlsieg nach Hause schaukeln – mit Laschet oder mit Markus Söder. Doch was wäre aus der CDU geworden, wenn ein CSU-Mann ins Kanzleramt aufgestiegen wäre? Söder hätte auf die große Schwester keine Rücksicht genommen, er hätte sie an die Wand gedrückt, heißt es in der CDU. Es hätte den Beginn des Niedergangs der Christdemokraten sein können. Nun droht dieser Niedergang aus anderen Gründen und Schäuble ist damit verwoben – wie er seit Jahrzehnten mit der Union verwoben ist.

Sein Wort hat Gewicht, auch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wobei der Beziehungsstatus der beiden mit „es ist kompliziert“ freundlich beschrieben ist. Sie griff im Jahr 2000 beherzt zu, als er im Zuge der CDU-Spendenaffäre den Parteivorsitz aufgeben musste. Sie machte ihn 2009 zum Finanzminister, setzte sich dann in der Euro-Krise immer wieder über seine Ratschläge hinweg. Er achtet und verachtet die Parteifreundin gleichermaßen. Bis heute sind sie beim Sie, obwohl sie viele Nächte gemeinsam durchverhandelt haben. Im Regierungsflieger haben sie auf engem Raum nebeneinander geschlafen. Sie haben sich zusammen den Film „Ziemlich beste Freunde“ angesehen. Ein Happy End gibt es bei ihnen aber nicht.

Ziemlich schlechte Freunde

Sie sind ständig unterschiedlicher Meinung. Ende März 2020 hält Merkel eine eindringliche TV-Ansprache zur Corona-Pandemie, in der sie an die Bevölkerung appelliert, den Lockdown zu akzeptieren: „Es ist ernst. Nehmen Sie es ernst.“

Einen Monat später erklärt Schäuble in einem Interview mit dem „Tagesspiegel“ das Gegen teil von dem, was Merkel den Bürgerinnen und Bürgern vermittelt hat: „Wenn ich höre, alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“

1972: Wolfgang Schäuble, seit 1965 CDU-Mitglied, wird erstmals mit einem Direktmandat in den Bundestag gewählt. Bundeskanzler ist zu dem Zeitpunkt Willy Brandt. Der 30-jährige promovierte Jurist stammt aus protestantischem, konservativem Elternhaus. Er arbeitete zunächst als Finanzbeamter und ließ sich dann als Rechtsanwalt in Offenburg nieder. Schäuble ist heute der dienstälteste Abgeordnete in der Geschichte nationaler deutscher Parlamente.

1984: Schäuble, inzwischen Vater von vier Kindern, wird als Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes in die von Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) geführte Bundesregierung berufen. Zuvor war er parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzender des Fachausschusses Sport.



Foto: IMAGO/T. IMO

1989: Als Bundesinnenminister kommt Schäuble eine herausragende Rolle als Verhandlungsführer für die Bundesrepublik in der Ausarbeitung des am 2. Juli 1990 abgeschlossenen Einigungsvertrag mit der DDR zu. Im Wahlkampf 1990 wird er bei einem Auftritt von einem psychisch kranken Mann niedergeschossen. Er ist seither querschnittsgelähmt.



Foto: IMAGO/SEPP SPIEGEL

1991: Im November scheidet Schäuble als Minister aus und wird Fraktionsvorsitzender, bis 2000. 1998 wählt ihn die CDU als Nachfolger Helmut Kohls zum Parteivorsitzenden. Seine Frau, die Volkswirtin Ingeborg Schäuble, wird in dieser Zeit (1996 bis 2008) Vorstandsvorsitzende der Welthungerhilfe.

2000: Die Spendenaffäre der CDU bringt Schäuble zu Fall. Am 10. Januar räumt er ein, von dem wegen Steuerhinterziehung verurteilten Waffenhandler Karlheinz Schreiber 1994 eine Barspende von 100 000 Mark für die CDU entgegengenommen zu haben. Der CDU-Schatzmeister habe den Betrag als „sontige Einnahme“ verbucht. Am 16. Februar erklärt Schäuble seinen Rücktritt als Partei- und Fraktionsvorsitzender. Er bleibt aber Abgeordneter.

2005: Bundeskanzlerin Merkel beruft Schäuble zum Innenminister. Nach der Wahl 2009 übernimmt er das Finanzministerium von Peer Steinbrück (SPD); in Brüssel wird er mehrfach als EU-Kommissar gehandelt, er bleibt aber in Berlin und dominiert von dort die Finanzpolitik der EU. 2017 wird Schäuble zum Bundestagspräsidenten. Protokollarisch ist er damit nach dem Bundespräsidenten zweithöchster Repräsentant des Staates.

Man dürfe nicht allein den Virologen die Entscheidungen überlassen, sondern müsse auch die „gewaltigen ökonomischen, sozialen, psychologischen und sonstigen Auswirkungen abwägen“.

Schäuble ist ein Meister der Provokation. Er findet schnell den wunden Punkt seines Gegenübers und streut genüsslich Salz hinein. Wobei er bei den großen Themen wie der Corona-Pandemie immer klug genug war, nicht um der Provokation willen einen Sturm zu entfachen. Er setzt Provokation ein, um auf seine Weltansicht aufmerksam zu machen, um Probleme von einer neuen Seite zu beleuchten oder auch, um Stimmungen im Volk Gehör zu verschaffen.

Wenn es nötig war, hat er die Kanzlerin auch verteidigt, zum Beispiel als Bundestagspräsident gegen die Anwürfe der AfD. Wie er sich überhaupt in dieser Rolle mit seiner Unnachgiebigkeit und seiner juristischen Sturheit als wirkungs voller Dompteur gegenüber der AfD-Fraktion erwiesen hat.

Wenn Schäuble an einem Samstag im November 2016 nicht zu einem Vieraugengespräch ins Kanzleramt gekommen wäre, wäre Merkel wohl nicht mehr im Amt. Er hat ihr zugesetzt, noch einmal als Parteichefin und als Kanzlerin anzutreten. Es war die Zeit, in der das Land infolge der Flüchtlingskrise gesellschaftlich tief gespalten war.

Der damalige Finanzminister stand nicht auf Merkels Seite. Im Gegenteil: Er war einer ihrer schärfsten Kritiker. Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingsbewegung im November 2015 hatte er Merkel – ohne ihren Na

men zu nennen – mit einer unvorsichtigen Skifahrerin verglichen, die eine Lawine losgetreten habe. Die Lawine waren die Hunderttausenden Menschen, die nach Deutschland kamen. Eine doppelte Provokation, in der er Merkel gefährliche Politik attestierte und Flüchtlinge mit einer Naturkatastrophe gleichsetzte. Die harsche Kritik an der Kanzlerin federte er ab, indem er zugleich von einem „Rendezvous“ der Gesellschaft mit der Globalisierung sprach und die Problemlösung an Europa verwies.

Ein Jahr später aber redet er Merkel zu, weiterzumachen. Seine Beweggründe liegen auf der langen strategischen Linie, dass sich die CDU zuerst das Kanzleramt sichern muss. Trotz Merkels herber Popularitätsverluste sieht Schäuble niemand anderen, der oder die den Macht erhalt garantieren kann.

Nur knapp zwei Jahre später wiederum zieht er im Hintergrund die Fäden für das Ende von Merkels Amtszeit, das er nach einer schwierigen Regierungsbildung und der exis

tenzbedrohenden Auseinandersetzung mit der CSU um die Flüchtlingspolitik gekommen sieht. Schäuble setzt im Kampf um den Parteivorsitz auf Friedrich Merz. Merz ist für ihn – was es in der Politik selten gibt – ein Freund. Er glaubt so sehr an Merkels Erzrivalen, dass er entgegen der Verabredung in der CDU offen für seinen Freund wirbt: „Es wäre das Beste für das Land, wenn Friedrich Merz eine Mehrheit auf dem Parteitag erhielte.“

Gerne Familie, aber nicht immer

Der protestantische Jurist Schäuble ist bei aller intellektuellen Schärfe immer auch ein emotionaler Politiker. Er kann aufbrausend sein, rechthaberisch, voll diebischer Freude, wenn ihm eine rhetorische Spitze gelingt. Und dann ist er auch Vater und Großvater, der es genießt, Weihnachten zu Hause am Familiertisch zu sitzen und sich mit den Werten und Positionen der jüngeren Generation auseinanderzusetzen. Aber er mag eben nicht ständig zu Hause am Familiertisch sitzen.

Er liebt und braucht die große Zuhörerschaft. Möglicherweise ist dies ein wichtiger Grund dafür, dass er nie selbstbestimmt den Abgang von der großen Bühne vollzogen hat. Er hat immer weitergemacht. Heute wirkt er vitaler als etwa auf dem Höhepunkt der Euro-Krise, während er sich mehrfach im Krankenhaus behandeln lassen musste. Erst war eine Wunde nach einer Operation schlecht verheilt. Dann kam eine Arzneimittelunverträglichkeit.

Schwäche hat er nach außen nie gezeigt. Der frühere leidenschaftliche Tennisspieler hat sich auch nach seiner Lähmung fit gehalten, bewegt seinen Rollstuhl alleine und so schnell, dass es immer dynamisch wirkt, wenn er in einen Raum kommt. Hand anlegen an den Rollstuhl darf nur ein sehr kleiner Kreis – EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gehört dazu. Wenn Schäuble tatsächlich mal Hilfe bei der Überwindung von Hindernissen braucht, werden Kamerads verbannt.

Ein harter Hund eben. Auch als einfacher Abgeordneter wird er sich künftig Gehör verschaffen und weiter versuchen, die Geschicke des Landes und seiner CDU mitzubestimmen. Was er von der Idee hält, den neuen Parteichef per Mitgliedervotum bestimmen zu lassen, hat er schon gesagt: „Die CDU Deutschland hat kein besseres Organ, um die Basis zu berücksichtigen, als den Parteitag.“ Schäuble weiß, dass eine Basisentscheidung im Zweifel die Sehnsucht nach der reinen Lehre befriedet, also von der politischen Mitte abrückt. Für eine Volks party, die um ihre Existenz kämpft, ist das gefährlich.

Gleichzeitig gibt es ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es wohl gleich drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler, und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an.

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) fordert nun, es müsse „zwingend“ eine Frau auf Schäuble folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefordert“, sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen“, fügte sie hinzu.

„Auch bei Gleichstellung geht es um Respekt, wie Olaf Scholz im Wahlkampf zu Recht unterstrichen hat“, sagte die Europaabgeordnete Noichl. „Und jetzt ist die Zeit für Respekt gekommen.“ Die SPD-Politikerin betonte: „Wir haben in der Bundestagsfraktion kompetente und tolle Frauen.“ Einige von ihnen hätten auch das Profil für eine Bundestagspräsidentin: „Die altbekannte Ausrede, es würde sich keine Frau finden, lassen wir nicht gelten.“ Scholz hatte im Wahlkampf gesagt, ein moderner Mann sei ein Feminist.

Als Alternative zu Mützenich wird die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoguz gehandelt, SPD-internt trauen ihr aber viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbel Bas wurde oft genannt.

„Jetzt ist die Zeit für Respekt“

SPD-Frauen fordern:
Bundestag braucht
eine Präsidentin

Von Tobias Peter

Berlin. Wer wird Nachfolger oder Nachfolger von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für Montagabend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte.

Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Es gebe eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, „angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich“, sagte Walter-Borjans der „Bild am Sonntag“. Mützenich selbst hatte schon früher zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „geehrt“, für das Amt gehandelt zu werden.

Wegen seiner menschlichen Qualitäten und fachlichen Qualifikation sehen viele in der SPD-Fraktion Mützenich als Idealbesetzung. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Fraktionschef aber auch seine Durchsetzungsfähigkeit bewiesen.



Die Richtige für das hohe Amt? SPD-Abgeordnete Aydan Özoguz.

Foto: GEISLER-FOTOPRESS/DPA



Großer Moment: Schäuble und DDR-Staatssekretär Günter Krause 1990 in Bonn mit dem Einigungsvertrag.

Foto: IMAGO/T. IMO

Debatte um Kontrollen an Grenze

Berlin. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2000 gelegen und im August unter 500.

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, forderte nun in einem Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Teggatz laut „Bild“.

feh



„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen“: FDP-Chef Christian Lindner trifft zur Sitzung ein.

FOTO: ANNEGRET HILS/RTF

IN KÜRZE

Hamas spricht Todesurteil aus

Gaza/Tel Aviv. Ein Militärgericht der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas im Gazastreifen hat zwei Männer wegen Kollaboration mit Israel zum Tode verurteilt. Die beiden 43 und 30 Jahre alten Männer sollen gehängt werden, wie das Gericht mitteilte. Den Männern war „Kommunikation mit feindlichen Parteien“ vorgeworfen worden. Sie sollen demnach sensible und genaue Informationen weitergegeben haben, die zur Tötung von militärischen Palästinensern durch Israel geführt hätten.

Keine Einigung im Nordirland-Streit

London/Brüssel. Im Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden. Brexit-Minister David Frost habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen“ betont, hieß es. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv“ auszutauschen.

Liberale stimmen für Aufnahme von Ampelgesprächen

FDP-Chef Lindner: „Koalition erfordert viel Toleranz und Bereitschaft zu neuem Denken“

Von Markus Decker

Berlin. Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen am Montag nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte anschließend der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation“, sagte er. Eine Ampelkoalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken“. Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis“ sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Die Ampel müsse „eine Koalition der Mitte“ begründen.

Zu den jüngsten personellen Debatten äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampelparteien ein

Klimaministerium planten, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entsprechenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“ und für ihn „abgehakt“.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen werde, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist aber keine bereits bestehende Verabredung“, betonte

er im ZDF. Zuvor hatte er in der ARD gesagt: „Es gibt das Bundeskanzleramt, es gibt das Finanzministerium, es gibt ein neues Klimaministerium. Und ich bin der Meinung, jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken.“

FDP-Generalsekretär Volker Wissing bezeichnete Diskussionen über mögliche Ressortbesetzungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden“, sagte er.

„Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“

Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans drang ebenfalls darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er am Montag im „Frühstart“ von RTL und N-TV. „Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden.“

Der politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, erklärte: „Ich finde, über Personal muss geredet werden, aber ehrlicherweise: Das macht man am Ende von Verhandlungen.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte in der ARD, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen.

Dabei wird zumindest in Grünen-Kreisen auch immer wieder Verständnis für die FDP geäußert. Für sie sei der Weg in die Ampel von allen drei Parteien am weitesten, heißt es. Das müsse man berücksichtigen.

Richterbund warnt vor „Gesetzesstakkato“

Der Deutsche Richterbund (DRB) fordert von einer neuen Bundesregierung, einen effektiveren Gesetzesvollzug durchzusetzen. „Priorität sollte in den nächsten vier Jahren stärker die wirksame Durchsetzung des Rechts haben und nicht die Produktion immer neuer Gesetze“,

sagte DRB-Bundesgeschäftsführer Sven Rebehn dem RND. „Gerade im Strafrecht und bei den Sicherheitsgesetzen waren die vergangenen Jahre geprägt von einem Stakkato neuer Vorschriften. Dabei hat die Politik mitunter kurzatmig auf Einzelfälle reagiert und aus Sicht der

Rechtsanwender nicht immer zielführend gehandelt“, so Rebehn. Allein der letzte Bundestag habe mehr als 500 neue Gesetze beschlossen. Es fehle dem Rechtsstaat jedoch an gut genug ausgestatteten Gerichten und Behörden, um diese durchzusetzen. c/le

Politik – (k)eine Frage des Alters?

Im neuen Bundestag sind so viele unter 30-Jährige vertreten wie nie – Ein Pro und Contra zur Jugend im Parlament

Von Maximilian Arnhold

Junge Menschen gehören auch ohne viel Lebens- und Berufserfahrung in die Politik. Denn ihre Perspektive braucht es mehr denn je, um auf Augenhöhe mit Wählerinnen und Wählern aller Altersgruppen zu reden. Andernfalls grüßt bei manchen die Politikverdrossenheit.

Natürlich müssen die jungen Abgeordneten die Mechanismen der Demokratie verstehen: Schule, Ausbildung oder Uni sind dafür ebenso wie zivilgesellschaftliches Engagement die Grundlage. Aber warum ist zwi-



gend ein Abschluss erforderlich, wenn die Probleme so drängend sind, dass sie nicht warten können? Die neuen Abgeordneten sprechen für eine Generation, für die es um viel geht: Die Klimakrise, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Umbau des Rentensystems werden sie noch Jahrzehntelang beschäftigen.

An wen sollen sie sich wenden, wenn ihre Volksvertretung aus Menschen jenseits der 30 – oder eher 50 – Jahren besteht? Sich in so jungem Alter schon auf heiß

umkämpften Wahllistenplätzen durchzusetzen, ist zudem eine persönliche Leistung, die für einiges politisches Talent spricht.

Ohnehin werden die Newcomer es in der Bundespolitik schwer genug haben. Auch wenn der Bundestag jünger geworden ist: Von den 735 Abgeordneten sind gerade mal sechs unter 25. Der Altersdurchschnitt aller Parlamentarier liegt bei 47,5 Jahren.

Maximilian Arnhold ist Volontär beim RedaktionsNetzwerk Deutschland.

Von Markus Decker

Eines vorweg: Dass jetzt mehr junge Menschen in den Bundestag einziehen, ist richtig und nötig. Das Parlament sollte die Bevölkerung möglichst repräsentativ abbilden. Und in einer alternenden Gesellschaft müssen die auf der anderen Seite der Alterspyramide darauf achten, dass ihre Interessen nicht vollends unter die Räder geraten. Der Aufmarsch der Jungen hat aber

Markus Decker ist Korrespondent im Berliner Büro des RedaktionsNetzwerks Deutschland.

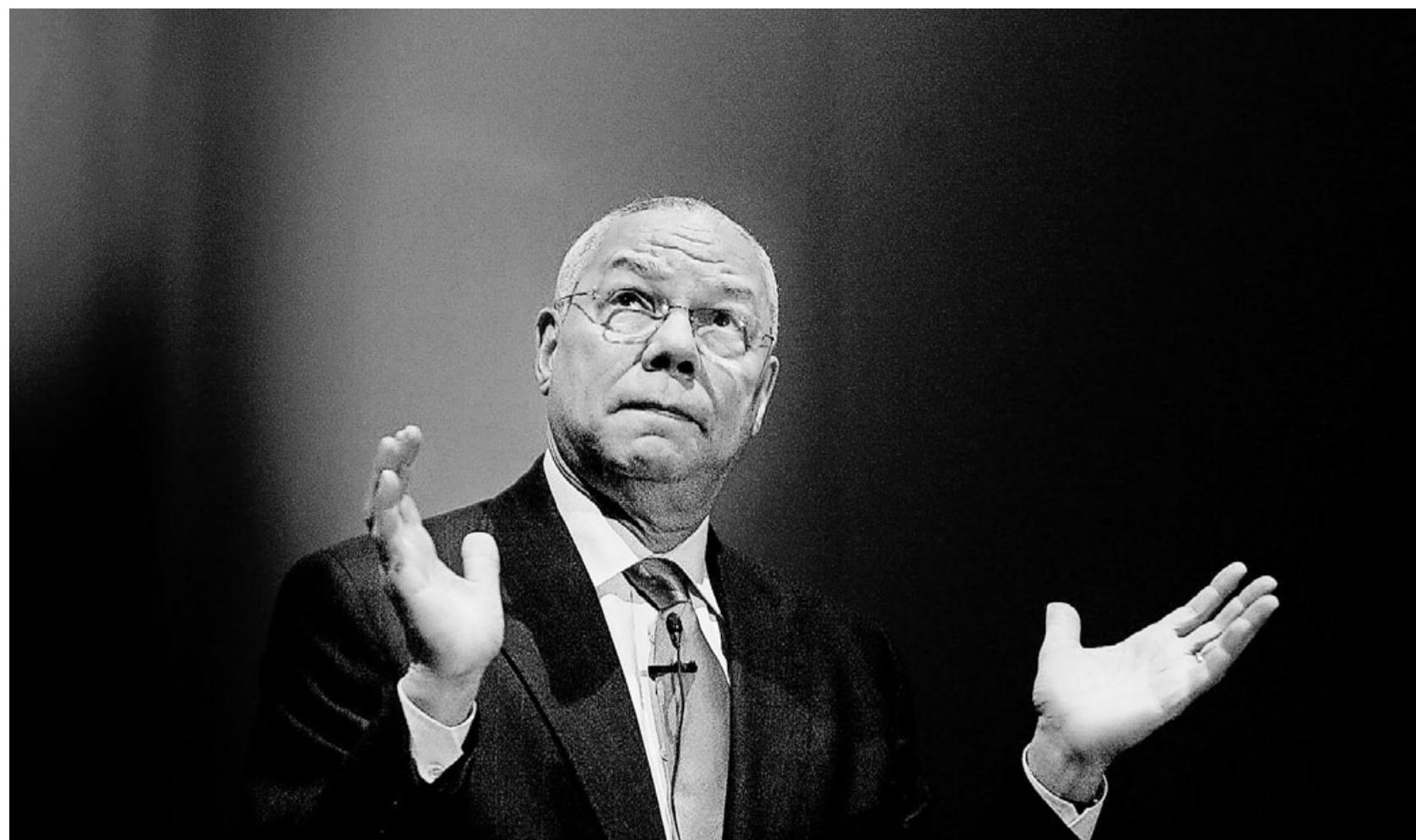
auch Schattenseiten. Eine ist, dass er einen bestimmten Typus begünstigt: akademisch gebildet, selbstbewusst sowie mit dem Wissen ausgestattet, wie man sich Netzwerke schafft. Früher gab es den Typus karriereorientierter Jungprofi vorwiegend bei der Jungen Union oder den Jungen Liberalen. Heute findet man ihn auch bei der Grünen Jugend oder den Jungsozialisten.

Zudem stellt sich die Frage, wie Menschen

ohne Berufs- und nennenswerte Lebenserfahrung einem mittelständischen Unternehmer oder einer alleinerziehenden Mutter mit Autorität gegenübertreten wollen.

Schließlich ist die Gefahr groß, dass U30-Jährige Geschmack am Parlamentsbetrieb finden – an der eigenen Bedeutung, der öffentlichen Aufmerksamkeit und der Diät von über 100 000 Euro im Jahr – und nicht mehr weg wollen. Sie bräuchten dann noch mehr Anpassungsbereitschaft als die, die sie ohnehin brauchen, um ins Hohe Haus zu gelangen. Und sie sähen dann sehr bald ziemlich alt aus.





Sein Werben für den Irak-Krieg bezeichnete Powell als „Schandfleck“ in seiner Biografie.

Foto: DANIEL OCHOA DE OLZA/AP (ARCHIV)

Der geläuterte General

Der ehemalige US-Außenminister Colin Powell ist an den Folgen einer Corona-Erkrankung gestorben

Von Karl Doemens

Washington. Illusionen hat er sich keine gemacht. „Das Ereignis wird einen prominenten Absatz in meinem Nachruf einnehmen“, sagte Colin Powell schon vor neun Jahren in seinen Memoiren voraus. Nun ist der ehemalige amerikanische Außenminister im Alter von 84 Jahren gestorben – und tatsächlich drängt sich die Erinnerung an jenen Februarstag im Jahr 2003 auf, als der Ex-General im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen mit fester Stimme behauptete: „Es kann keinen Zweifel geben, dass Saddam Hussein biologische Waffen hat und die Fähigkeit besitzt, sehr schnell noch viel mehr zu produzieren.“

Das war, wie sich später herausstellte, schlichtweg falsch. Doch mit seinem Auftritt lieferte der international angesehene Politiker den Kriegstreibern in der Regierung von Präsident George W. Bush vor der Weltöffentlichkeit eine Legitimation für den Angriff auf den Irak. Powell selber bezeichnete sich später eines schweren Fehlers, weil er den angeblichen Beweisen der Geheimdienste vertraut hatte: „Ich bin am meisten wütend auf mich selbst, weil ich das Problem nicht gerochen habe. Mein Instinkt hat versagt.“

Einen „Schandfleck“ in seiner Biografie hat Powell 2005 sein Werben

für den Irak-Krieg genannt. Doch es wäre ungerecht, das Leben des lange Zeit äußerst populären Politikers allein durch diesen Blickwinkel zu sehen. Der Nachfahre jamaikanischer Einwanderer hat eine sehr bemerkenswerte berufliche und politische Entwicklung hingelegt: vom Sohn eines Lagerarbeiters und einer Näherrin in der Bronx zum ersten afroamerikanischen Sicherheitsberater, Generalstabschef und schließlich Außenminister. Und er wandelte sich vom überzeugten Republikaner zum dezidierten Trump-Kritiker und Unterstützer von Joe Biden.

„Ich glaube, dass nicht ich mich von der Partei entfernt habe, sondern die Partei von mir“, beschrieb Powell in einem Interview 2013 seinen politischen Werdegang. Der begann für

den Einwanderersohn beim Militär, dessen „Struktur und Disziplin“ er mochte.

Über verschiedene Auslandseinsätze und eine Verwundung im Vietnam-Krieg führte der militärische Aufstieg bis zum Toprang des Vier-Sterne-Generals. Unter Ex-Präsident Ronald Reagan wurde Powell als erster Schwarzer zum Nationalen Sicherheitsberater ernannt. Sein erfolgreicher Einsatz im ersten Golfkrieg bei der Vertreibung des irakischen Diktators Saddam Hussein aus Kuwait machte ihn zum nationalen Helden und so populär, dass Powell Mitte der Neunzigerjahre sogar eine Kandidatur für das Präsidentenamt erwog, die er dann aber doch verwarf.

Der General befand sich bereits im Ruhestand, als Präsident George

W. Bush ihn 2001 als Außenminister berief. Powell galt als politisch gemäßigt. Im Ausland hegte man daher große Hoffnungen, dass der erfahrene Politiker die rechten Heißsporne um Verteidigungsminister Donald Rumsfeld ausbalancieren könnte – bis zu jener Rede vor dem UN-Sicherheitsrat.

Tatsächlich hatte sich Powell ideo-logisch längst in wichtigen gesellschaftspolitischen Fragen von der steig nach rechts rückenden Republikaner-Partei entfernt. Seine Berufung ins Amt pries er mit der optimistischen Bemerkung: „Es zeigt der Welt, was möglich ist in diesem Land.“ Der Afroamerikaner unterstützte eine Einwanderungsreform und trat für die Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe ein.

„Folgerichtig unterstützte Powell im Wahlkampf 2008 den demokratischen Kandidaten Barack Obama. Später stimmte er für Hillary Clinton und Joe Biden, während er Donald Trump als „nationale Schande“ bezeichnete. Nach dem Sturm des von Trump aufgehetzten Mobs auf das Kapitol im Januar dieses Jahres kehrte Powell der republikanischen Partei endgültig den Rücken.

Nach Angaben seiner Familie verstarb der Ex-Außenminister am Montag an den Folgen einer Covid-Infektion. Er soll vollständig gegen das Virus geimpft gewesen sein.

Nato: Moskau schließt Vertretung

Militärbündnis wirft Russlands Diplomaten Spionage vor

Moskau. Als Reaktion auf entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland ab Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergei Lawrow am Montag laut Agentur Interfax bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmision in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November würden ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen.

„Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Lawrow. In dringenden Fällen könne sich das Militärbündnis an den russischen Botschafter in Belgien wenden.

Das Militärbündnis hatte vor gut zehn Tagen acht russischen Diplomaten ihre Akkreditierung entzogen, weil sie als Mitglieder der russischen Vertretung bei der Nato auch für den Geheimdienst gearbeitet haben sollen. Beschlossen wurde zudem, die Maximalgröße der russischen Mission zu reduzieren. Statt 20 dürften künftig nur noch zehn Personen akkreditiert sein.

Moskau kündigte daraufhin Gegenmaßnahmen an. Nato-Gene-

ralsekretär Jens Stoltenberg hatte nach der Entscheidung offen

gelassen, ob die russischen Beamten bei der Nato klassische Spionage betrieben hatten oder lediglich nicht als Geheimdienstmitarbeiter deklariert waren. Die Entscheidung zum Entzug der Akkreditierung beruhe auf eigenen nachrichtendienstlichen Erkenntnissen und zu solchen äußeren sich nicht, erklärte ein Nato-Sprecher.

Vom Kreml kam damals deutlich Kritik. Der Schritt widerspricht den Äußerungen der Nato-Vertreter über eine gewünschte Verbesserung der Beziehungen, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow.

„Diese Handlungen erlauben es uns natürlich nicht, uns Illusionen zu machen hinsichtlich einer möglichen Normalisierung der Beziehungen und einer Wiederaufnahme des Dialogs mit der Nato“, stellte Peskow klar.

Ungarns Opposition kürt Orban-Herausforderer

Der parteilose Péter Márki-Zay tritt bei Parlamentswahl 2022 gegen den rechtsnationalen Regierungschef an

Von Kathrin Lauer und Gregor Mayer

Budapest. Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative Péter Márki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klára Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahlkommission in der Nacht zu Montag auf ihrer Facebook-Seite mitteilte. Márki-Zay, der als krasser Außenseiter in die Vorwahl gegangen war, ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban.



Gewinner der Vorwahl: Péter Márki-Zay wird von sechs Oppositionsparteien unterstützt.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die sechs Parteien, deren Spektrum von links-grün bis rechtskonservativ reicht, wa-

ren zuvor heillos zerstritten. Die Beteiligung an der Vorwahl, die im Vormonat begonnen hatte, übertraf alle Erwartungen. 630000 Wahlberech-

tigte stimmten in der ersten Runde ab, 660000 in der zweiten.

„Dies ist die Revolution der kleinen Leute“, erklärte Márki-Zay am späten Sonntagabend. Der Opposition könnte es nur gemeinsam gelingen, „die korrupteste Regierung der letzten 1000 Jahre“ abzuwählen. Dobrev bekräftigte ihre Unterstützung für den siegreichen Rivalen. „Von jetzt an beschäftigen wir uns alle nur noch damit, das Orban-System abzuräumen“, sagte sie.

Márki-Zays Stärke: Als Konservativer aus dem ungarischen Tiefland, bekennender Katholik und Vater von sieben Kindern kann er Wählerinnen und Wähler auf dem Land ansprechen, die konservativ eingestellt sind, aber von Orbans Herrschaft nicht mehr so überzeugt sind. Zugleich vergrault er die eher linke Wählerschaft

der Großstädte nicht, weil sich sein Konservativismus mit Weltoffenheit und Toleranz verbindet.

Márki-Zay studierte Wirtschaft, Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er die Bürgermeisterwahl in Hodmezövásárhely. Der Ort galt bis dahin als uneinnehmbare Hochburg der Orban-Partei Fidesz. Im Jahr darauf wiederholte er den Wahlsieg. Die Wahlsiege in seiner Heimatgemeinde waren aber auch nur möglich, weil sich alle Oppositionsparteien um ihn geschart hatten. Insofern gelten die damaligen Kampagnen als die Blaupause für die derzeitige Oppositionsallianz. Die Idee der Vorwahl war wiederum von Politologen und Thinktanks entwickelt worden.

Pipeline Nord Stream 2 mit Gas gefüllt

Lubmin. Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmetern von sogenanntem technischen Gas befüllt worden.

Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten“. Ein Datum nannte das Unternehmen nicht. Für den zweiten Strang laufen den Angaben zufolge die technischen Vorbereitungen. Die Leitung ist zwar fertiggestellt, die Betriebsgenehmigung der deutschen Behörden steht aber aus.

Durch die 1230 Kilometer lange Pipeline von Russland nach Mecklenburg-Vorpommern, die zwei Stränge hat, sollen jährlich 55 Milliarden Kubikmeter Gas geliefert werden. Damit können nach Angaben der Betreibergesellschaft 26 Millionen Haushalte versorgt werden. Russland macht Druck, dass Nord Stream 2 schnell in Betrieb geht, und verweist dabei auf die hohen Preise für Erdgas.

WIRTSCHAFTS NOTIZEN

Engpässe wohl auch nächstes Jahr

Washington. Nach Einschätzung von US-Verkehrsminister Pete Buttigieg dürften die aktuellen Lieferkettenprobleme nicht in diesem Jahr gelöst werden. „Viele der Herausforderungen, die wir erlebt haben, werden sich mit Sicherheit auch im nächsten Jahr fortsetzen“, sagte Buttigieg dem Sender CNN. Ein entscheidender Punkt sei, dass die aktuelle Nachfrage nach Produkten durch die Decke gehe. „Das Problem ist, dass unsere Häfen zwar mehr umschlagen als je zuvor, unsere Lieferketten aber nicht Schritt halten können“, sagte Buttigieg. Grund der Engpässe sind Nachwirkungen der Corona-Krise.

Finanzchef von Teamviewer geht

Göppingen. Der an der Börse unter Druck stehende Softwareanbieter Teamviewer sucht einen neuen Finanzvorstand. Der bisherige Finanzchef Stefan Gaiser verlässt das Unternehmen in gegenseitigem Einvernehmen mit Ablauf seines Vertrags im Jahr 2022. Das teilte das im M-Dax notierte Unternehmen mit. Vorstandschef Oliver Steil darf hingegen bleiben. Sein Vertrag werde bis Oktober 2024 verlängert. Beide Manager waren bei Investoren in die Kritik geraten, nachdem der Aktienkurs in den vergangenen Wochen und Monaten stark gesunken war. Der Börsenwert fiel in diesem Jahr um fast 70 Prozent.

Amazon geht gegen Produktpiraten vor

Seattle. Amazon hat eine breitere Kooperation mit Behörden im Kampf gegen Produktpiraterie angekündigt. Nötig seien unter anderem bessere Grenzkontrollen sowie ein härteres Vorgehen gegen Produktfälscher in der Einzelhandelsbranche, betonte der weltgrößte Onlinehändler am Montag. Als positive Beispiele für bisherige Zusammenarbeit nannte Amazon den Austausch mit der US-Grenzschutzbehörde. So seien im Herbst vergangenen Jahres dank Hinweisen des Handelskonzerns acht Satzelschlepperladungen mit gefälschten Kühlergrills bekannter Automarken beschlagnahmt worden.

10 000 neue Jobs bei Facebook

US-Konzern will von Europa aus mit IT-Spezialisten eine Digitalwelt bauen



Facebook-Gründer Zuckerbergs Traum von einem Metaverse „als ein verkörperte Internet, in dem man Inhalte nicht nur anschaut, sondern sich darin befindet“.

FOTOS: JAMESTEOHART/ISTOCK, IMAGO/ITAR-TASS

Von Frank-Thomas Wenzel

Frankfurt. Ist das Marketing oder ein unmoralisches Angebot? Fest steht, dass der US-Gigant angekündigt hat, in den nächsten fünf Jahren 10 000 hochqualifizierte Jobs in der EU zu schaffen.

Die Spezialisten sollen die Kreation von „Metaverse“ stemmen – das nächste ganz große Ding für den Konzern. Auffällig dabei ist, dass die Ankündigung in einer Phase kommt, da das Management mit heftigem Gegenwind zu kämpfen hat. Facebook-Chef Mark Zuckerberg hatte schon im Sommer der Belegschaft mitgeteilt, dass die Zukunft des Unternehmens davon abhängt, ob es gelinge, ein Meta-Universum zu bauen. Wie so häufig bei hochfliegenden High-techprojekten stammt das Konzept aus einem Science-Fiction-Roman. Der wurde 1992 von Neal Stephenson geschrieben und trägt den Titel „Snow Crash“.

Der Kern sei die Idee, eine größere virtuelle Präsens zu erzeugen, um der Erfahrung einer persönlichen

Interaktion näher zu kommen, erläuterte Facebook-Manager Nick Clegg in einem Blögeintrag. So werde der Zugang zu neuen kreativen, sozialen und ökonomischen Möglichkeiten geschaffen. Europäer könnten dem von Beginn an eine Gestalt geben. Clegg hebt hervor, dass Metaverse keinem Unternehmen gehören werde, sondern sich durch Offenheit und Interoperabilität auszeichne – also der Möglichkeit, ver-

schiedenste Plattformen und Kommunikationswerkzeuge miteinander zu verknüpfen und Daten problemlos hin- und herzuschicken. Das erfordere die Zusammenarbeit von Firmen, Politikern und Entwicklern.

Für Facebook bedeute all dies permanente Investitionen in Produkte und Talente. 10 000 Frauen und Männer sollen in den nächsten fünf Jahren in der EU für das Projekt angeheuert werden. Der Blogpost

lobt stattdessen ausgiebig die Potenziale der europäischen Länder. Und Clegg beteuert: Facebook teile Werte wie Transparenz, Privatsphäre und die Wahrung der Nutzerrechte im Internet. Und schließlich: „Wir freuen uns darauf, mit Regierungen von EU-Ländern zusammenzuarbeiten, um die richtigen Menschen und die richtigen Märkte zum Voranbringen zu finden“. Das hört sich stark nach Charmeoffensive an. Wobei zu bedenken ist, dass es derzeit enorm schwer ist, in Europa hochqualifizierte IT-Experten aufzutreiben. Allein in Deutschland sind Tausende Stellen unbesetzt.

Der Internetkonzern hat zudem massive andere Probleme: Unter anderem ermitteln in den USA Staatsanwälte in mehreren Bundesstaaten, weil sie vermuten, dass Facebook radikale Impfgegner indirekt unterstützt haben soll. Für weltweites Aufsehen sorgte kürzlich der stundenlange Ausfall der drei großen Plattformen des Konzerns, zu dem auch WhatsApp und Instagram gehören.

Spielberg schrieb das Drehbuch

So könnte unsere Zukunft im Netz aussehen:

„Metaverse“, eine digitale Welt, in der sich Menschen mit verschiedenen Geräten bewegen und miteinander kommunizieren können, so definierte Facebook-CEO Mark Zuckerberg seine Vision. „Man kann sich das Metaverse als ein

verkörperte Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschaut, sondern sich darin befindet“, so Zuckerberg in einem Interview mit „The Verge“. Es geht um die Erschaffung einer digitalen Welt, die Elemente von virtueller Realität und physischer Realität miteinander ver-

knüpft. Ein gigantischer digitalen Raum soll entstehen, den die Nutzer mitgestalten können. Die Plattform „Second Life“ gilt als einer der Vorläufer für ein Meta-Universum. Der Film „Ready Player One“ von Steven Spielberg beschreibt wie eine solche Welt funktionieren kann.

Sorge um die Weltkonjunktur

Chinas Wirtschaft legt im Sommerquartal nur um 4,9 Prozent zu

Von Kevin Yao und Gabriel Crossley

Peking. Gebremst von Lieferengpässen, Stromausfällen und Turbulenzen am Immobilienmarkt schaltet Chinas Wirtschaftsmotor einen Gang zurück. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg von Juli bis September lediglich um 4,9 Prozent im Vergleich zum Sommerquartal 2020 und damit so langsam wie seit einem Jahr nicht mehr, wie das Statistikamt in Peking mitteilte.

Zugleich legte die Wirtschaft gegenüber dem Frühjahr nur noch um magere 0,2 Prozent zu, womit manche Experten hinter das Wachstumsziel der Regierung von mehr als 6 Prozent für das Gesamtjahr nunmehr ein Fragezeichen setzen. Steigende Rohstoffpreise und Energieengpässe – etwa bei Kohle – bremsen die Erholung von der Corona-Krise zusehends.

Belastend hinzu kommt die weltweite Verknappung bei Computerchips, die laut Ökonomen auch chinesische Unternehmen empfindlich trifft. „Die Aufholphase wird fortgesetzt, jedoch immer impulsloser“, sagte Bernd Krampen, Analyst der Norddeutschen Landesbank. Zudem schürt der hoch verschuldeten Immobilienkonzern China Evergrande Sorgen um die weitere Entwicklung der Konjunktur in der Volksrepublik, die als wichtiger Taktgeber für die Weltwirtschaft gilt. Ökonom Matthias Krieger von der Landesbank Baden-Württemberg sieht in der „exorbitanten Verschuldung“ zahlreicher chinesischer Unternehmen einen Hemmschuh für die Wirtschaft im Reich der Mitte: „Die Überschuldung von Evergrande, die an den Finanzmärkten derzeit für erhebliche Unruhe sorgt, war wohl nur ein erster Warnschuss.“

Laut Chefökonom Thomas Gitzel



Chinas Bauwirtschaft soll künftig langsamer wachsen.

FOTO: ANDY WONG/DPA

von der Liechtensteiner VP Bank ist die Regierung in Peking nun darauf bedacht, die Immobilienunternehmen des Landes zu stützen. Dies werden die Wohnbauinvestitionen bremsen: „Die chinesischen Wachstumsraten werden also auch in den kommenden Quartalen kleiner ausfallen.“

Das ist auch für die Weltkonjunktur kein gutes Omen: China gilt seit einiger Zeit als einer der Vorläufer der globalen Konjunkturtendenzen, wie Krampen erläutert. Der Internationale Währungsfonds hatte jüngst seine Erwartungen an das Wachstum in China etwas nach unten korrigiert: Die Volksrepublik soll zwar 2021 weiter Zugpferd der globalen Wirtschaft bleiben, doch traut der Fonds dem Land für nächstes Jahr nur noch ein BIP-Plus von 5,6 Prozent zu. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt soll demnach 2022 nur noch 4,9 Prozent erreichen – nach prognostizierten 5,9 Prozent im laufenden Jahr.

Inflationsgewinner an der Börse

Anleger sollten gerade jetzt einen Blick auf krisenresistente Unternehmen werfen

Von Christoph Scherbaum

Frankfurt. Auf Tagesgeldkonten und Sparbücher gibt es keine Zinsen mehr, die Anleger und Anlegerinnen veranlassen könnten, dort langfristig Geld anzulegen. Der Weg zur Rendite könnte also über die Börse führen. Doch am Aktienmarkt sorgt derzeit das Thema Inflation für gehörig Unruhe. Was tun?

Die Aktienmärkte haben zwar zuletzt stark nachgegeben, „nach den Höhenflügen der vergangenen Monate ist das aber durchaus gesund und eröffnet danach neue Chancen“, sagt Carsten Gerlinger vom Asset-Manager Moventum AM. Wer ein niedrigeres Kursniveau zum Einstieg nutzen wolle, komme nun zum Zug. Man sollte allerdings immer ein Auge darauf haben, ob sich die Inflation verstetigt oder nur einen kurzen Höhepunkt bezeichnet, mahnt Gerlinger.

Es kann nicht schaden, die Geldanlage auf Unternehmensaktien zu konzentrieren, die sich als Inflationsgewinner erweisen können. Dazu gehören Firmen, die mit starken Marken seit vielen Jahrzehnten auf dem internationalen Markt erfolgreich sind. Sie haben den Ruf, sich auch in schwierigen Zeiten überdurchschnittlich zu entwickeln.

Zu finden sind solche Unternehmen oft im Bereich des Handels und Konsums, aber auch in anderen Branchen. Apple, Marktführer für hochpreisige Smartphones, ist sicher ein



„Gekauft wird immer“ lautet eine Logik, der Anleger in Krisenzeiten an der Börse besonders gern folgen.



FOTOS: G. MATZKA, K.-J. HILDENBRAND, T. PRUDENCIO, I. GOLOVNIOV/DPA

Mitglied dieses Kreises. Der US-Konzern kann seit vielen Jahren auf Nettoumsatzrenditen verweisen, die ihresgleichen in der Branche suchen. Auf Sicht der vergangenen zehn Jahre haben Aktionäre viel Freude mit Apple-Wertpapieren gehabt. So wurden aus einem Apple-Investment von 10000 Euro bis heute knapp 100000 Euro.

Viele Technologieunternehmen zahlen aus Prinzip keine Dividende und stecken lieber ihr Kapital in Investitionen. Wenn es an den Börsen gut läuft und die Investitionen genügend Wachstum generieren, wirkt

sich dies entsprechend positiv auf die Kurse aus. Allerdings fehlt dann ein Risikopuffer, wenn es an den Börsen turbulent zugeht.

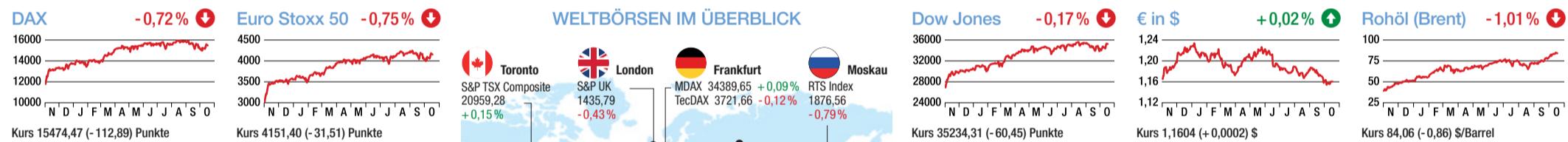
Über einen solchen Puffer verfügen hingegen klassische Dividendenwerte. Diese Unternehmen bieten Aktionären auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten eine attraktive Ausschüttung an. Die Dividende sorgt dafür, dass mögliche Kursverluste (zum Teil) abgedeckt werden. Nach Ansicht von Andreas Gilgen von der Bank Alpinum ist bei Anlagen die Qualität der entscheidende Faktor: „Unternehmen, die mit

einem guten Produktangebot im Markt breit diversifiziert sind und jährlich gute Gewinne einfahren, bleiben gute Unternehmen, auch wenn der Aktienkurs kurzfristig deutlich fällt oder ein Quartalsresultat nicht ganz den Erwartungen entspricht.“

Einige Konzerne schaffen es, das eigene Kapital so effizient einzusetzen, dass sie den Aktionären seit mehr als 100 Jahren ohne Unterbrechung jährlich eine Dividende ausschütten. Einer aus diesem Kreis ist der US-Konsumgüterkonzern Colgate-Palmolive, der seit 1895 ununterbrochen eine Dividende gezahlt hat.

Wer als Anleger in den kommenden Quartalen an der Börse das Thema Inflation berücksichtigen will, kann sich deshalb einmal näher mit Fonds und börsengehandelten Fonds, sogenannten ETFs, beschäftigen, die ihren Blick beispielsweise auf den amerikanischen Dividend Aristocrats Index oder die Themen defensiv Wachstumswerte sowie Dividende als Anlagemittelpunkt haben. In den meisten Fällen ist es sogar möglich, dort schon mit einem monatlichen Sparplan und kleinen Summen als Anleger aktiv zu werden.

BÖRSENINFORMATIONEN



REGIONALE AKTIEN

	Schluss	Veränd.	Div.
3U Holding	18,10.	-1,00	0,45
Goodyear	16,14	-2,83	0,16
KAP	22,40	+2,75	1,75
Nanorepro	8,02	+9,56	
PVA TePla	38,90	-1,27	0,96
Umicore	50,52	-4,35	0,25

MDAX

Aixtron NA	20,92	-7,02	0,11
Aixtria Office	16,25	-0,31	0,53
Aroundtown	6,03	-0,13	0,07
Aurubis	73,12	-0,33	1,30
Auto1 Group	30,50	+1,80	

Bectrite	58,88	+0,55	0,45
Befesa	68,70	+4,41	1,17
Beiersdorf	94,22	+0,58	0,76
Cancom	56,00	+0,90	0,75
Carl Zeiss Meditec	164,85	-1,11	0,50

Commerzbank	6,21	+1,70	0,76
CompuGroup Med.	71,25	+0,14	0,50
CTS Eventim	66,44	-0,48	
Dürk	37,88	-0,99	0,30
Evonik Industries	27,75	+0,76	1,15

Evolet	42,07	+0,13	
Fraport	62,24	-1,02	0,50
freetenet NA	22,37	-0,80	1,65
Fuchs Petrolub Vz.	42,86	+1,61	0,99
GEA Group	40,36	+0,02	0,85

Gerresheimer	78,20	-2,25	0,11
Grand City Prop.	22,28	+0,81	0,82
Hann. Rückvers. NA	153,00	-0,42	4,50
Hella	59,38	-0,24	0,96
Hugo Boss NA	52,10	-2,07	0,04

Hypoport SE	495,40	+3,29	
Inditex	37,28	-0,29	1,37
United Internet NA	32,04	-1,14	0,50
Vantage Towers	29,28	+0,34	0,56
Varta	129,20	-0,65	2,48

Wacker Chemie	153,50	-0,58	2,00
zooplus	478,40	-0,04	

EURO STOXX 50

AB Inbev (BE)	47,76	-0,30	0,50
Adyen (NL)	263,50	+0,80	1,08
Ahold Delhaize (NL)	27,70	-0,77	0,43
Air Liquide (FR)	143,06	-0,32	0,75
ASML Hold. (NL)	675,00	+0,30	1,55

BBVA (ES)	33,12	-1,29	0,80
BNP Paribas (FR)	58,17	+0,03	1,55
CRH (IE)	40,32	-1,80	0,20
Danone (FR)	57,28	+0,28	1,94
Enef (IT)	6,97	+0,50	0,18

Ernst & Young (GB)	11,34	-0,22	0,25
Fiat Chrysler (IT)	11,09	-2,68	0,70
Fluor (US)	205,00	+0,00	2,59
Genzyme (US)	37,44	+0,11	0,70
Gillette (US)	189,40	-0,53	1,60

Hang-Seng	25389,13	+0,40%	
Honda (JP)	11385,62	-0,61%	
Huawei (CN)	11,40	+0,00	0,10
Inditex (ES)	138,40	+0,00	2,00
Interpublic (US)	13,20	-0,	

Party gefeiert, bis die Polizei kam

Wetzlar. Die Polizei in Mittelhessen hat eine aus dem Ruder gelaufene Party mit rund 500 Teilnehmern aufgelöst und ist dabei von Feiernden attackiert worden. Bei dem Einsatz am Wochenende waren die Beamten aus einer „aggressiven Menschenmenge“ heraus teilweise mit Flaschen und Steinen beworfen worden, weswegen sie Pfefferspray und Schlagstöcke einsetzten, wie die Polizei am Montag mitteilte. Die Einsatzkräfte seien nicht verletzt worden. Verletzte aus der Gruppe der Angreifer seien der Polizei nicht bekannt geworden.

Ein 19-Jähriger soll Gastgeber der Party in Wetzlar gewesen sein. Die Polizei schätzte die Zahl der Feiernden – überwiegend Heranwachsende – auf etwa 500. Viele waren den Angaben nach stark alkoholisiert. Vor dem Eingang der Partylocation gab es laut Polizei körperliche Auseinandersetzungen unter Betrunkenen. Letztlich habe die Feier aus Sicherheitsgründen beendet werden müssen. Als die Gäste nach draußen strömten, seien Beamte angegriffen worden. Insgesamt waren laut Polizei in der Nacht zu Samstag 17 Streifen vor Ort. Zwei 17- und 19-Jährige kamen zur Ausnüchterung in Gewahrsam. Ermittelt werde wegen gefährlicher Körperverletzung und des Verdachts des Landfriedensbruchs.

IN KÜRZE

Pseudofahndung nach Polizistin

Frankfurt. Unbekannte haben mehrere vermeintliche Fahndungsplakate mit dem Konterfei einer Frankfurter Polizistin aufgehängt. Wie die Polizei mitteilte wurden die Plakate im Vorfeld des Bundesligaspiels zwischen Eintracht Frankfurt und Hertha BSC am Samstag im Stadtteil Sachsenhausen sowie rund um die Fußballarena platziert. Der Beamte wurde auf den Plakaten demnach „Verleumdung und Aggressivität gegenüber Fans von Eintracht Frankfurt“ vorgeworfen. Der Frankfurter Polizeipräsident Gerhard Bereswill verurteilte die Plakate als „nicht akzeptabel“.

Bankkunden sollten ausgespäht werden

Lorsch. Ein Mann aus Südhessen soll an einem Geldautomaten eine Vorrichtung angebracht haben, mit der Daten von Bankkunden ausgespäht werden können. Der 44-Jährige wurde festgenommen und kam in Untersuchungshaft, wie Polizei und Staatsanwaltschaft am Montag in Darmstadt gemeinsam mitteilten. Die Ermittler werfen ihm vor, im August an dem Automaten in Darmstadt eine sogenannte Skimmingvorrichtung montiert zu haben. Mit ihr soll er versucht haben, Zugriff auf fremde Konten zu bekommen.

Gericht entscheidet über Autobahnbau

Alsfeld. Das Amtsgericht Ahsfeld beschäftigt sich heute, 11 Uhr, mit einem Streitfall, der den Ausbau der Autobahn 49 in Mittelhessen betrifft. Ein Landwirt will in dem Verfahren unter anderem eine einstweilige Verfügung erwirken, die untersagt, dass auf einem Pachtgrundstück in Kirtorf (Vogelsbergkreis) Maschinen und Materialien für die A49-Bauarbeiten gelagert werden. Der Fall hat bereits das Amtsgericht Kirchhain beschäftigt, wurde dann aber nach Ahsfeld weitergeleitet. Das dortige Gericht ist für den Vogelsbergkreis zuständig.



Eine Passagiermaschine der Lufthansa rollt nach ihrer Landung auf der Landebahn Nordwest über die Autobahn 3 zu ihrer Parkposition.

FOTO: BORIS ROESSLER/DPA

Ein Wachstumsschub zum Preis erhöhter Lärmbelästigung

Vor zehn Jahren wurde am Frankfurter Flughafen die Landebahn Nordwest in Betrieb genommen – die Kritiker haben sich damit bis heute nicht abgefunden

Von Christian Ebner
und Eva Krafczyk

Frankfurt. Die Kanzlerin durfte als Erste landen, als vor zehn Jahren, am 21. Oktober 2011, die Landebahn Nordwest am Frankfurter Flughafen in Betrieb genommen wurde. „Die neue Bahn ist ein Gewinn für den Flughafen, ein Gewinn für die Region, und sie ist ein Gewinn für das ganze Land, Deutschland“, lobte Angela Merkel das Milliardenprojekt, kurz nachdem sie dem Regierungs-Airbus „Konrad Adenauer“ entstiegen war. Das sehen bis heute nicht alle in der Rhein-Main-Region so, denn die vierte Bahn des Flughafens hat neben sehr großen Wachstumsmöglichkeiten für den Flugverkehr in der dicht besiedelten Region auch zusätzlichen Lärm gebracht.

Die 2800 Meter lange Betonpiste war und ist Herzstück des Ausbaus zu einem Megadrehkreuz. Für das Projekt wurden ein Chemiewerk der Firma Ticona aus der Einflugschneise verlagert und zwei riesige Brücken über Autobahn und ICE-Trasse gespannt, um die neue Landebahn mit den Abfertigungsterminals zu verbinden. Auch ein neuer Tower musste gebaut werden, damit die Lotsen freie Sicht auch auf die vierte

Bahn haben. Einschließlich des Umweltausgleichs und des Fabrikumzugs beliefen sich die Kosten auf mehr als 1,4 Milliarden Euro. Dazu kommen noch einmal rund 4 Milliarden Euro für das derzeit im Bau befindliche dritte Passagierterminal, dass künftig die ganzen zusätzlichen Flüge bewältigen soll.

Die Proteste der Ausbaugegner halten bis zum heutigen Tag an, auch wenn mit der neuen Piste das vergleichsweise strenge Nachtflugverbot zwischen 23 und 5 Uhr startete. Demonstriert werden soll auch am zehnten Jahrestag der Inbetriebnahme der Startbahn: Das Bündnis der Bürgerinitiativen hat für den 21. Oktober zu einer Mahnwache am Terminal 1 aufgerufen. „Der Flughafen

in dieser Dimension und die Flughafenweiterung sind und bleiben eine ökologische und gesundheitliche Katastrophe“, heißt es im Aufruf.

Dabei sind die Zahlen der Protestierenden im Verlauf der Jahre zurückgegangen. „Manche haben wohl aufgegeben, und andere sind weggestorben“, bedauert Wolfgang Heubner, einer der Sprecher der Bürgerinitiative Sachsenhausen. Fluglärm und Feinstaub sind für die überwiegend nicht mehr ganz jungen Protestierenden die brennendsten Themen. „Morgens um fünf ist die Nacht zu Ende. Wenn der erste Flieger kommt, fliegt man aus dem Bett“, klagt Heubner. Mit der Inbetriebnahme der Landebahn Nordwest hätten gerade die südlichen

Stadtteile Frankfurts viel Lärmzuwachs bekommen, Immobilien an Wert verloren.

Im Protest schlossen sich Umweltschützer und Sachsenhäuser Villenbesitzer zusammen. Heute richtet sich der Protest mit den „Die Bahn muss weg“-Rufen nicht nur gegen die Landebahn, sondern auch gegen den weiteren Flughafenausbau mit dem Bau von Terminal 3. „Ein Moloch ohne Gnade“, lautet das Urteil Heubners. Betreiber Fraport erklärt dagegen, der Betrieb am zuvor notorisch überlasteten Rhein-Main-Flughafen sei mit der neuen Bahn deutlich stabiler geworden. „Mit der neuen Piste gehörten Verspätungen der Vergangenheit an“, pflichtet ihm die Tower-Chefin Sibylle Rau von der Deutschen Flugsicherung bei.

Für die nächsten 20 bis 30 Jahre sehe er keinen weiteren Ausbau des Flughafens, hatte Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) 2011 orakelt. Der Chef der heute schwarz-grünen Landesregierung konnte nicht ahnen, dass die Corona-Krise seine Prognose sehr viel wahrscheinlicher machen würde. Vom Vorkrisenniveau sei man heute so weit entfernt wie von der Eröffnung des Terminals 3, mit der 2026 gerechnet werde.

Kapazität um 50 Prozent erhöht

Mit der Landebahn Nordwest ist die theoretische Kapazität des Flughafens mit einem Schlag um 50 Prozent gewachsen, von 83 auf 126 Flugbewegungen pro Stunde. Der höchstrichterlich bestätigten Plan-

feststellung zufolge sind damit mehr als 700 000 Flugbewegungen im Jahr möglich, manche Gegner fürchten sogar 900 000. Zum Vergleich: Im bisherigen FRA-Rekordjahr 2019 mit 70,6 Millionen Passagieren waren es

knapp 514 000 Flugbewegungen am größten deutschen Airport. Da ist also noch eine Menge Luft nach oben, so dass die Aufbaugegner die Zahl auf 380 000 Starts und Landungen deckeln wollen.

Gefährlicher Bahnübergang wird „entschärft“

Nach tödlichem Unfall 2020 wird an der Oeserstraße in Frankfurt-Nied umgebaut

Von Christian Rupp

Frankfurt. Nach einem tödlichen Unfall an einem Bahnübergang im Frankfurter Stadtteil Nied im vergangenen Jahr erneuert die Deutsche Bahn dort die Sicherheitstechnik. Am Montag wurde dazu der Übergang Oeserstraße für den Verkehr gesperrt, wie eine Sprecherin des Unternehmens in Frankfurt sagte. Der Fahrzeugverkehr wird über die Waldschulstraße und die Mainzer Landstraße bis voraussichtlich 3. Dezember umgeleitet. Das Wartezgebäude samt Keller soll in dieser Zeit zurückgebaut und durch einen Container ersetzt werden.

Die neue Sicherungsanlage soll den Angaben zufolge am 11. Dezember in Betrieb gehen. „Damit ist der erste Schritt des im Herbst 2020 veröffentlichten Stufenplans erfüllt, mit dem die Stadt Frankfurt am Main



Blumen am Unglücksort im Stadtteil Nied.

FOTO: BORIS ROESSLER/DPA

und die DB die verkehrliche Situation am Bahnübergang an der Oeserstraße in Frankfurt-Nied verbessern“, teilte die Bahn mit. In einem zweiten Schritt soll eine Unterführung für Fußgänger gebaut werden,

dann folgt eine Unterführung für den Autoverkehr. Mit der technischen Aufrüstung werden die Schranken dann automatisch schließen, sobald ein Zug kommt. Außerdem sollen Ampeln vor dem Bahnübergang auf-

gestellt werden. Die Bahn will das Schließen der Schranken so anpassen, „dass sich der Straßenverkehr vor dem Bahnübergang weniger zurückstaut“.

Im Mai 2020 waren an dem Übergang eine 16-Jährige getötet und eine 50 Jahre alte Autofahrerin sowie ein 52 Jahre alter Radfahrer schwer verletzt worden. Gegen die 48 Jahre alte Schrankenwärterin wurde ein Ermittlungsverfahren eingeleitet, da die Schranke geöffnet war, obwohl ein Zug nahte. Der Bahnübergang stand bereits vor dem tödlichen Unfall in der Kritik, weil er in einer Kurve an einer viel befahrenen, unübersichtlichen Kreuzung liegt. Mit rund 250 Zügen pro Tag ist er einer der am stärksten befahrenen Bahnübergänge in Frankfurt und einer der wenigen in ganz Deutschland, die noch manuell von einem Schrankenwärter vor Ort bedient werden.

Warten aufs Zeichen

Bislang sind die Auftritte von Fußballgott Lionel Messi in Paris überschaubar – Platzt der Knoten nun ausgerechnet gegen RB Leipzig?

Von Alexis Menuge

Paris. Der Fußball-Messi-as ist bei Paris Saint-Germain noch nicht richtig angekommen. Gut zwei Monate, nachdem Lionel Messi in der französischen Hauptstadt einen Zweijahresvertrag plus ein Jahr Option unterzeichnete, hat er bisher sein bestes Gesicht nicht zeigen können. Ein einziges Highlight lieferte er den PSG-Anhängern immerhin: Sein Treffer in der Königsklasse gegen Manchester City (2:0), als er vor drei Wochen nach feinem Zuspiel von Kylian Mbappé einen Linksschuss in den Winkel setzte, sorgte für Gänsehaut.

Seine Auswechslung gegen Olympique Lyon am 19. September in der Ligue 1 sorgte dagegen für viel Unmut und gilt bis hierhin als ein spektakulärer Tiefschlag. Messi wird selten ausgewechselt und war von dieser Maßnahme dermaßen überrascht – obwohl er mehrere Minuten über eine Knieprellung geklagt hatte –, dass er sogar den Handschlag mit Trainer Mauricio Pochettino verweigerte. Eine Ablehnung, die für erheblichen Zündstoff sorgte. Obwohl das Spiel beim Stand von 1:1 noch völlig offen war, interessierte sich der argentinische

“

Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt.

Mauricio Pochettino,
Trainer von Paris Saint-Germain

sche Nationalspieler kaum noch für das Geschehen auf dem Rasen des Prinzenparks. Sogar beim Siegtreffer von Mauro Icardi in der Nachspielzeit blieb er als einziger Pariser auf seinem Platz sitzen und jubelte nicht mit seinen Kollegen. „Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt, das ist ja überall der Fall“, sagte der Trainer. „Aber wir haben einen extrem engen Spielplan, und da ist es auch meine Verantwortung, mit den Kräften unserer Spieler sorgfältig umzugehen, insbesondere mit den Südamerikanern, die ja zuletzt zweimal in ihre Heimat düsten, um WM-Qualifikationen zu bestreiten, und dadurch jeweils das darauffolgende Ligaspel



Ungewohnte Rückennummer, ungewohnte Rolle: Lionel Messi ist bei Paris Saint-Germain noch nicht angekommen.

FOTO: IMAGO/FEDERICO PESTELLINI/PANORAMIC

verpassten.“ Im Camp Nou von Barcelona wurde Messi nur 18-mal in 371 Partien wettbewerbsübergreifend ausgewechselt, und zwar nur, wenn das Ergebnis so hoch zugunsten der Katalanen war, dass er ohne großes Murren vom Platz ging. Mit Argentinien stand er seit 2014 bei jeder Partie auf dem Platz und spielte immer durch.

Von der Gangart mancher Abwehrspieler in der Ligue 1 – wie vor zwei Wochen bei der einzigen Saisonniederlage in Rennes (0:2) – schien er überrumpelt zu sein. In der PSG-Kabine ist Messi ständig mit seinen Landsmännern Angel Di María und Leandro Paredes zu finden, aber vor allem mit seinem langjährigen Freund Neymar. An seinen seltenen freien Tagen

hat er sich die Stadt der Liebe ein bisschen ansehen können, aber die Leute lassen ihn auf der Straße kaum in Ruhe, so dass er lieber mit seinen Kindern in Parks spazieren geht, begleitet von einigen Bodyguards. Privat hat er immerhin sein Glück gefunden. Bisher wohnte er mit seiner Familie in einer Luxussuite des Hotel Royal Monceau auf den Champs-Elysées. Seit Beginn des Monats hat er nun ein Haus in Neuilly-sur-Seine gefunden. Deutlich bescheidener als seine Villa in Casteldelfels (bei Barcelona), nämlich insgesamt 300 Quadratmeter, mit einem kleinen Garten, aber keinem Pool – und einer bescheidenen Monatsmiete in Höhe von 22000 Euro. Seine Nachbarn heißen Icardi, Marquinhos, Di María, Verratti

und Nicolas Sarkozy, Frankreichs ehemaliger Staatschef und großer PSG-Fan.

Messi ist nach Paris gewechselt, um in den nächsten zwei Jahren die Champions League zu gewinnen, und mit dem Ziel, seine Geschichte im Weltfußball weiterzuschreiben. Zum ersten Mal in seiner Laufbahn wird er am Dienstag (21 Uhr, DAZN) erst einmal auf RB Leipzig treffen. Natürlich wird eine deutliche Leistungssteigerung erwartet. Auch seine Automatismen mit Neymar und Mbappé greifen noch lange nicht wie erwünscht. Im ausverkauften Prinzenpark muss Messi allerdings auf den angeschlagenen Neymar verzichten – ein Zeichen will der Superstar trotzdem endlich setzen.

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A

FC Brügge – Manchester City	Di., 18.45
St. Germain – RB Leipzig	Di., 21.00
1. Paris St. Germain	2 1 1 0 3:1 4
2. FC Brügge	2 1 1 0 3:2 4
3. Manchester City	2 1 0 1 6:5 3
4. RB Leipzig	2 0 0 2 4:8 0

Gruppe B

Atletico Madrid – Liverpool	Di., 21.00
FC Porto – AC Mailand	Di., 21.00
1. FC Liverpool	2 2 0 0 8:3 6
2. Atletico Madrid	2 1 1 0 2:1 4
3. FC Porto	2 0 1 1 1:5 1
4. AC Mailand	2 0 0 2 3:5 0

Gruppe C

Besiktas – Lissabon	Di., 18.45
Amsterdam – Dortmund	Di., 21.00
1. Ajax Amsterdam	2 2 0 0 7:1 6
2. Bor. Dortmund	2 2 0 0 3:1 6
3. Besiktas Istanbul	2 0 0 2 1:4 0
4. Sporting Lissabon	2 0 0 2 1:6 0

Gruppe D

Donezk – Real Madrid	Di., 21.00
Inter Mailand – Tiraspol	Di., 21.00
1. Sheriff Tiraspol	2 2 0 0 4:1 6
2. Real Madrid	2 1 0 1 2:2 3
3. Inter Mailand	2 0 1 1 0:1 1
4. Schachtar Donezk	2 0 1 1 0:2 1

Peters erwägt Job als DFB-Präsident

Frankfurt/Main. In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben.

„Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bundes, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

SPORT IN KÜRZE

Positiver Test bei Weghorst

Wolfsburg. Torjäger Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Das gab der Fußball-Bundesligist am Montag bekannt. Der 29 Jahre alte Niederländer wird dem VfL deshalb auf jeden Fall am Mittwoch im Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg (18.45 Uhr, DAZN) fehlen. Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntagmorgen nach der 0:2-Niederlage bei Union Berlin, bei der er eingewechselt wurde, über Symptome geklagt. Anschließend wurde er positiv auf das Coronavirus getestet. Der Stürmer befindet sich seitdem in Quarantäne.

Geisterspiel für englisches Team

London. Wegen der Ausschreitungen rund um das Finale der Fußball-EM im Londoner Wembley-Stadion muss die englische Nationalmannschaft ihr nächstes Pflichtspiel im Rahmen eines Uefa-Wettbewerbs unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielen. Diese Entscheidung teilte die Europäische Fußball-Union am Montag mit. Sollte es in den kommenden zwei Jahren erneut zu Vorfällen kommen, wird eine weitere Heimpartie ohne Zuschauer stattfinden. Außerdem wurde der englische Verband FA zu einer Zahlung von 100 000 Euro verurteilt. Beim Endspiel sollen sich etliche Fans illegal Zugang zum Stadion verschafft haben.

Geölte Maschinen

Der BVB und Ajax haben einen Lauf – und zwei Torjäger, die aktuell kaum zu stoppen sind

Von Heinz Büse

Amsterdam. In der Bundesliga im Soll, in Europa auf richtig gutem Weg – Borussia Dortmund reiste am Montag mit Zuversicht zum ersten Endspiel um den Champions-League-Gruppensieg in die Niederlande. Mit einem Erfolg am Dienstag (21 Uhr, Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenechte Ajax Amsterdam wäre das Achtelfinale bereits zur Halbzeit der Vorrunde zum Greifen nahe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte Marco Rose voller Vorfreude auf die Partie in der ausverkauften Amsterdam Arena. Wie der Coach verspürte auch Mittelfeldspieler Julian Brandt eine ganz besondere Anspannung: „Das ist ein Spiel, in dem jeder brennt.“

Im mit 55 000 Plätzen größten Stadion der Niederlande am Johan Cruyff Boulevard steht der Borussia in des eine deutlich anspruchsvollere Aufgabe bevor als bei den bisherigen internationalen Auftritten gegen Besiktas Istanbul (2:1) und Sporting Lissabon (1:0). Denn der Tabellenführer der Eredivisie, der die bisher punktlosen Gruppenkontra-

henten aus der Türkei (5:1) und Portugal (2:0) noch souveräner besiegt, hat aktuell einen ähnlich guten Lauf wie der BVB. „Die Stimmung ist heiß, der Gegner stark. Das wird eine sehr große Herausforderung“, kommentierte Rose vor der Busreise des Teams in die niederländische Metropole.

Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt dem Coach Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen. Aber auch wir stehen für Schlagabtausch, dürfen es aber nicht zu weit ausarten lassen.“ Ähnlich groß ist die Wertschätzung für den Gegner bei Brandt: „Was die momentan für einen Fußball spielen, das ist schon herausragend.“

Zum Start in einen heißen Herbst mit sechs Spielen in 19 Tagen erfüllten sich die Hoffnungen der Dortmunder auf die Rückkehr angeschlagener Stammkräfte noch nicht. Sowohl für Mahmoud Dahoud als auch für Giovanni Reyna, Raphaël Guerreiro und Youssoufa Moukoko kommt die Partie bei Ajax Amsterdam noch zu früh. Immerhin steht der Langzeitverletzte Dan-Axel Zagadou erstmal seit Monaten wieder



In Galaform: BVB-Stürmer Erling Haaland erzielte am Wochenende in der Bundesliga gegen Mainz einen Doppelpack. FOTO: IMAGO/MAIK HÖLTER/TEAM2

im Kader. Ungeachtet der weiterhin angespannten Personallage gab Nationalspieler Emre Can die Richtung vor: „Ajax hat eine spielerisch starke Mannschaft. Aber auch wir können kicken. Wir müssen selbstbewusst auftreten. Unser Ziel ist es, da zu gewinnen.“

Angesichts der vielen Ausfälle und der bevorstehenden Terminhatz legt Trainer Rose derzeit großen Wert auf die sogenannte und viel zitierte Belastungssteuerung. So fehlten mit Erling Haaland, Mats Hummels, Manuel Akanji, Thomas Meunier, Nico

Schulz und Julian Brandt gleich sechs Profis am Montag beim noch in Dortmund abgehaltenen Teamabschlusstraining, stehen aber zum Anpfiff in Amsterdam zur Verfügung.

Das Duell des Ersten mit dem Zweiten wird auch zum Kräftemessen der beiden Toptorjäger Sébastien Haller und Erling Haaland. Der ehemalige Frankfurter und heutige Ajax-Angreifer führt mit fünf Toren in zwei Spielen die aktuelle Torschützenliste der Königsklasse an und traf auch am Wochenende beim 2:0 von Ajax in Heerenveen – in der Liga kommt Haller auf sechs Treffer in neun Partien.

Dortmunds Tormaschine Haaland war bereits in der vergangenen Saison bester Schütze des Wettbewerbs und steuerte am vergangenen Samstag zwei Treffer zum 3:1 seines Team bei FSV Mainz 05 bei, er steht bei 13 Toren in neun Pflichtspielen. Nach Einschätzung von Brandt braucht sein Teamgefährte keinen Vergleich zu scheuen: „Für mich persönlich ist Erling unter den Top-3-Stürmern der Welt. Er hat sich in seinem Spiel außerhalb der Box extrem gesteigert, macht Bälle fest, liefert Assists.“ Auch heute?

FUSSBALL

3. Liga

SC Verl - TSV Havelse	5:3
1. Magdeburg	12 8 1 3 25:13 25
2. Bor. Dortmund II	12 6 2 4 20:15 20
2. 1. FC Saarbrücken	12 5 5 2 20:15 20
4. E. Braunschweig	12 5 5 2 19:14 20
5. VfL Osnabrück	12 6 2 4 16:11 20
6. Waldhof Mannheim	11 5 4 2 17: 9 19
7. Kaiserslautern	12 5 3 4 17: 8 18
8. Viktoria Berlin	12 5 3 4 23:16 18
9. SV Wehen	12 5 3 4 17:14 18
10. Türkücü München	12 5 3 4 14:17 18
11. Hallescher FC	12 4 5 3 21:20 17
12. SC Verl	12 4 4 4 21:22 16
13. FSV Zwickau	12 3 6 3 14:15 15
14. SV Meppen	12 4 3 5 12:17 15
15. 1860 München	11 2 7 2 10:11 13
16. SC Freiburg II	12 3 4 5 8:16 13
17. MSV Duisburg	12 4 0 8 15:21 12
18. Viktoria Köln	12 2 4 6 14:21 10
19. Würzburger Kickers	12 1 5 6 6:16 8
20. TSV Havelse	12 2 1 9 10:28 7

SPORT IN KÜRZE

DFB ermittelt nach Rassismusvorfällen

Hamburg. Der Kontrollausschuss des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hat auf die rassistischen Vorfälle während des Zweitligaspiels zwischen dem Hamburger SV und Fortuna Düsseldorf (1:1) reagiert und wird „Ermittlungen einleiten“. Das erklärte der Verband am Montag in einer Mitteilung. In der Partie im Volksparkstadion waren am Samstagabend Spieler beider Mannschaften rassistisch beleidigt worden. Betroffen war vor allem der ehemalige HSV- und aktuelle Fortuna-Profi Khaled Narey. Auch gegen Bakéry Jatta vom HSV soll es Beleidigungen gegeben haben, wie HSV-Zuschauer bestätigt hatten. Der HSV hatte die rassistischen Ausfälle schon am Sonntag verurteilt.

Banner in Rostock sorgt für Ärger

Rostock. Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte am Montag Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU). Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (All cops are bastards/Alle Bullen sind Schweine) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPoLG) Hamburg bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben.

Salzburg will Adeyemi halten

Salzburg. Salzburg-Trainer Matthias Jäissle will seinen begehrten Jungstar Karim Adeyemi nicht so schnell ziehen lassen. „Ich glaube, unser Dress steht ihm sehr gut. Er hat noch so viel Potenzial, und ich hoffe, dass er das noch eine Zeit lang bei uns weiterentwickelt“, sagte der Coach des österreichischen Fußball-Bundesligisten dem „Kicker“. Inzwischen zeigen der FC Bayern München, Borussia Dortmund und RB Leipzig Interesse an Angreifer Adeyemi.

Sperren für SVWW-Duo

Wiesbaden. Der SV Wehen Wiesbaden muss für drei Spiele auf Angreifer Johannes Wurtz verzichten. Der 29-Jährige wurde nach seiner Täglichkeit beim 0:1 am Sonntag im Spiel der 3. Fußball-Liga bei Türkücü München so lange gesperrt. Dies entschied das Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) am Montag, wie der DFB mitteilte. Torhüter Florian Stritzel, der wegen eines Handspiels außerhalb des Strafraums des Felses verwiesen wurde, erhielt eine Sperre von zwei Begegnungen.

Von Patrick Strasser

München. Es läuft für den FC Bayern München, den Dauermeister, der die unnötige 1:2-Heimpleite vor zwei Wochen gegen Eintracht Frankfurt mit dem 5:1 in Leverkusen eindrucksvoll korrigierte und mit sieben Siegen aus acht Partien die Tabelle anführt. Dank einer „Lawine an guten Aktionen“ habe man „den Deckel früh draufgemacht“, so Thomas Müller. Er meinte die nur acht (!) Minuten von der 30. bis zur 37. Spielminute, in der Bayern während der „besten ersten Halbzeit seit Langem“ (Robert Lewandowski) seinen Gegner erdrückte und die Tore zwei bis fünf erzielte. Vor Anpfiff stand ein Duell Zweiter gegen Erster auf dem Papier, auf dem Rasen war es zeitweise ein Klassenunterschied.

Im guten Gefühl, die Liga hierzu lande zu dominieren, fliegt der Bayern-Tross am Dienstag nach Lissabon zum Champions-League-Gruppenspiel tags darauf bei Benfica (21 Uhr, DAZN). Mit einem ziemlich mulmigen Gefühl reiste Lucas Hernández bereits am Montag nach Madrid. Denn für den 25-Jährigen, der bis zu seinem Wechsel 2019 nach München für die Bundesliga-Rekordablösersumme von 80 Millionen Euro bei Atlético Madrid spielte, sind ernste Zeiten angebrochen. Einen

“

Mich hat's gefreut für den Lukki, dass er so eine Leistung abrufen konnte.

Thomas Müller,
über die Leistung von Hernández beim 5:1 in Leverkusen

Tag früher als vorgesehen stellte sich Hernández einem Gericht in Spaniens Hauptstadt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid (TSJ) in einer Erklärung mitteilte, erschien der französische Weltmeister von 2018 am Montag „um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde“. Um guten Willen zu zeigen und dem öffentlichen Interesse – der ursprüngliche Termin war am Dienstag um 11 Uhr – aus dem Weg zu gehen. Das 32. Madrider Strafgericht hat gegen den Abwehrspieler des FC Bayern eine sechsmonatige Haft angeordnet wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot aus dem Jahr 2017 gegenüber seiner damaligen Freundin – und heutigen Frau – Amelia Llorente. Damals war es in einem Streit zu Handgreiflichkeiten und Sachbeschädigungen gekommen.

Sollte seine Berufung abgelehnt oder nicht rechtzeitig bearbeitet

Vorbestrafter Ausblender

Bayerns Lucas Hernández stellte sich bereits am Montag einem Gericht und soll am Mittwoch spielen – kann das gut gehen?



Top auf dem Platz, umstritten daneben: Bayerns Franzose Lucas Hernández.

FOTO: MARIUS BECKER/DPA

werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Madrider Strafanstalt seiner Wahl antreten. Nun habe er „zehn Tage Zeit, sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben“, ergänzte der TSJ. Hernández kann nur dann dem Knast entgehen, wenn seine Berufung rechtzeitig angenommen wird. Die Anwälte des Bayern-Profis machen natürlich Druck, um den Fall schnellstmöglich abzuhandeln, und werden parallel die nächsthöhere Instanz, das Landgericht Madrid, anrufen. Doch ob sich die spanische

Justiz angesichts des Verfahrens, das ein großes öffentliches Echo findet, drängen lässt und innerhalb der Frist reagiere und zu seinen Gunsten entscheide? Zumal Hernández als vorbestraft gilt ist das sehr fraglich und eher unwahrscheinlich.

Beim 5:1 in Leverkusen machte der Innenverteidiger seine Sache mehr als ordentlich, für Bayern-Trainer Julian Nagelsmann war es sogar „seine beste Saisonleistung. Gerade, was das Spiel mit Ball angeht, da hat er eine unglaubliche Aktivität gezeigt.“ Auf Thomas Müller machte

Hernández in den letzten Tagen „einen ganz normalen Eindruck, absolut“.

Der Vizekapitän sagte: „Ich kenne den genauen Sachverhalt nicht, weiß nicht, wie brisant das Ganze ist, aber das könnte einem natürlich beschäftigen. Und deswegen Hut ab vor seiner Leistung.“ Es fällt auf, dass die Bayern Hernández in dieser Situation mit psychologischen Streichel-einheiten versehen. Doch kann er die drohende Haft auch am Mittwochabend in der Champions League bei Benfica völlig ausblenden?

VIERERKETTE

Diese Erfolge sind blutig



Von Ronald Reng

Vor dem Stadion von Newcastle United bejubelten vergangene Woche Hunderte Fans die Neugkeit, dass ihr Fußballklub an ein Regime verkauft wurde, das Oppositionelle foltert und ermordet. Über ihren Staatsfonds erwarb die saudi-arabische Regierung 80 Prozent des englischen Premier-League-Klubs

Dass unter dieser Regierung etwa der Kritiker Jamal Khashoggi zu Tode gefoltert und seine Leiche zersägt worden sein soll, interessiert die meisten Newcastle-Fans offenbar nicht so sehr. Hauptsache, ihr Klub bekommt jetzt richtig viel Geld und wird so groß wie Real Madrid.

Der Fall erinnert mich wieder einmal daran, wie unterschiedlich Fußballklubs in England und Deutschland gesehen werden. Bei einem Bundesliga-Klub, behauptete ich, wäre die Beteiligung einer autokratischen Regierung nicht möglich. Die Öffentlichkeit würde dagegen Sturm laufen. Fußballklubs in Deutschland sind längst auch Firmen, aber der Gedanke,

dass ein Klub in der Gesellschaft verwurzelt sein muss, ist hier immer noch stark. Die Idee röhrt daher, dass Fußballklubs in Deutschland ursprünglich gemeinnützig organisiert waren. In England dagegen wurden die Klubs bereits vor hundert Jahren als Unternehmen gegründet. Der Besitzer wird dort nicht moralisch bewertet, sondern wie ein Trainer oder Spieler nur nach dem Kriterium: Was bringt er meinem Klub? Möglichst viel Geld, bitte schön!

So lässt sich die Begeisterung für Saudi-Arabiens Autokraten Mohammed bin Salam und sein Geld in Newcastle erklären. Akzeptabel wird sie dadurch nicht. Auch die legitime Gier eines pro-

fessionellen Sportvereins nach Geld sollte Grenzen haben. Was auch immer für Erfolge Newcastle United in Zukunft erzielt, an ihnen klebt Blut.



Info Immer dienstags wechseln sich an dieser Stelle Bestseller-Autor Ronald Reng, die deutsche Fußball-Nationaltorhüterin Almuth Schult, Sky-Kommentator Wolff Fuss und Jochen Breyer, Moderator des ZDF-„Sportstudios“, mit Meinungsbeiträgen ab. Sie sind alle Kolumnisten des RedaktionsNetzwerks Deutschland (RND).



Umstrittener Superstar: Kyrie Irving hat eine Impfung gegen das Coronavirus bislang abgelehnt.

FOTO: CARLOS OSORIO/AP/DPA

Jubiläum mit Impfdebatte

Vor dem Start in die 75. NBA-Saison beherrschen Kyrie Irving und sein Verzicht auf eine Corona-Impfung die Schlagzeilen – Sieben Deutsche sind am Start

Von Patrick Reichardt

frankfurt/Main. Auf diese kontroverse Debatte hätte die Basketball-Spitzenliga NBA nur zu gerne verzichtet. Vor der Jubiläumssaison hätten sich die Bosse um Adam Silver lieber Schlagzeilen um Superstar Giannis Antetokounmpo und dessen angepeilte Titelverteidigung mit den Milwaukee Bucks oder den nächsten Schritt von LeBron James bei den LA Lakers auf dem Weg ins Geschichtsbuch gewünscht. Stattdessen stand zuletzt vor allem ein Thema im Fokus: Kyrie Irving und dessen Corona-Impfung.

Vor der 75. Saison, bei der auch sieben Deutsche um Dennis Schröder und die beiden Wagner-Brüder Franz und Moritz aktiv sein werden, polarisiert Starspieler Irving so stark, dass andere Aspekte vergessen. Der 29 Jahre alte Aufbauspieler hat bislang auf eine Impfung gegen das Coronavirus verzichtet und wird deshalb von Titelkandidat Brooklyn Nets zunächst nicht mehr berücksichtigt. „Angesichts der sich entwickelnden Situation und nach gründlicher Überlegung haben wir entschieden, dass Kyrie Irving nicht mit

“

Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde.

Kyrie Irving,
umstrittener Basketballer

dem Team spielen oder trainieren wird“, erklärte Manager Sean Marks.

Dies gelte so lange, bis Irving die Voraussetzungen erfülle, um wieder „ein vollwertiger Teilnehmer“ zu sein. Die Stadt New York City verlangt von Hallensportlern einen Impfnachweis – diesen kann und will Irving bisher nicht erbringen. Er würde nach derzeit geltenden Regeln auch ohne den Teamverzicht alle 41 Heimspiele verpassen. „Glaubt nicht, dass ich mich zurückziehen werde. Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde“, verdeutlichte Irving kurz



Neulig: Franz Wagner (re.) mit NBA-Kommissar Adam Silver. FOTO: COREY SIEKIN/AP/DPA

vor dem Saisonstart. Irvings Mitspieler Kevin Durant sagte: „Ich will Kyrie definitiv dabei haben. Ich wünschte, nichts von alldem würde passieren, aber in dieser Situation befinden wir uns.“ Eine ähnliche Debatte um Andrew Wiggins bei den Golden State Warriors hat sich bereits erledigt. Nach Angaben von Coach Steve Kerr hat sich Wiggins inzwischen impfen lassen.

Titelverteidiger Milwaukee Bucks um Antetokounmpo eröffnet die Saison am Mittwochmorgen (1.30 Uhr, DAZN) gegen die Nets um Durant, der dann ohne seinen konigenialen Partner Irving auskommen wird.

Bei den Deutschen werden sich viele Augen auf Schröder, der von James' Lakers zu den Boston Celtics gewechselt ist, richten. Der Aufbauspieler hat im Sommer im Vertragspoker viel Geld liegen lassen, indem er eine Millionenofferte ausschlug und später für deutlich weniger Geld unterschrieb.

Auch das Duo Franz und Moritz Wagner, das gemeinsam für die Orlando Magic spielt, wird im Fokus stehen. „Ich und mein Bruder haben eine sehr, sehr enge Beziehung“, sagte Moritz Wagner über die beiden Talente aus Berlin. Neulig Franz wurde in diesem Sommer gedraftet. Neben Schröder und den beiden Wagners sind in der Spielzeit vor der Heim-EM auch Maximilian Kleber (Dallas Mavericks), Daniel Theis (Houston Rockets), Isaac Bonga (Toronto Raptors) und Isaiah Hartenstein (Los Angeles Clippers) aktiv.

Cross und sein wildes Auf und Ab

Der neue Darts-Europameister blickt auf eine emotionale Zeit zurück

Von Patrick Reichardt

Salzburg. Als der frühere Elektriker Rob Cross zum letzten Mal ein wichtiges Darts-Turnier gewann, wusste die Welt noch nichts von der Corona-Pandemie. Im Oktober 2019 eroberte er vor gut gefüllten Rängen und vielen kostümierten Fans den EM-Titel in Göttingen – es folgten die pandemiebedingte Vollbremsung und ein sportliches Tief für Cross, der in rund fünf Jahren als Dartsprofi schon viele Aufs und Abs miterlebt hat. Umso emotionaler wurde der 31 Jahre alte Engländer mit dem Spitznamen „Voltage“ am späten Sonntagabend in Salzburg, als er völlig überraschend zum zweiten Mal Europameister wurde.

„Nach diesen 18 Monaten ist es großartig, wieder zu gewinnen. Das

war wahrscheinlich die härteste Zeit meines Lebens“, schilderte Cross, nachdem er im Endspiel den langjährigen Dauerrivalen Michael van Gerwen (Niederlande) mit 11:8 bezwungen hatte. Cross war zuletzt bei den großen Turnieren kein wirklicher Titelkandidat mehr. In Salzburg, wo unermüdliche Fans alte Schlagerklassiker wie „Irgendwann bleib i dann dort“ von STS sangen, war es nun anders. „Ich habe den Job erledigt“, sagte Cross.

Der Siegerpokal und die umgerechnet rund 140 000 Euro Preisgeld sind für Cross wichtig. Doch das Gefühl, die ganz großen Turniere noch gewinnen zu können, dürfte ihm mit Blick auf die WM in London (15. Dezember bis 3. Januar) noch mehr bedeuten. Der Quereinsteiger befindet sich gerade einmal fünf Jahre als



Sieglächeln: Rob Cross mit dem EM-Pokal. FOTO: IMAGO/DAVID GEIEREGGER/GEPA PICTURES

Profi auf der Darttour und hat doch schon die komplette Bandbreite der Gefühle durch: erst ein märchenhaft

tes erstes Jahr mit WM-Titel gegen Legende Phil Taylor, später Morddrohungen, weitere große Titel und im Anschluss der tiefe sportliche Fall. Nun dieses Comeback, quasi aus dem Nichts.

In der Stunde des Sieges wirkte Cross angriffslustig. „Ich denke, dies wird ein Wendepunkt für mich sein. Mit der Zuversicht, die es mir gibt, weiß ich, dass ich in den nächsten Monaten besser sein werde. Ich würde gerne einen weiteren WM-Titel gewinnen“, sagte „Voltage“. Der wieder einmal siegte van Gerwen war bei der Siegerehrung mehr damit beschäftigt, sich selbst schlecht zu reden. „Ich habe Mist gespielt im Finale, wirklichen Mist. Ich kann mir nur selbst die Schuld geben“, sagte „Mighty Mike“. Zweiter zu sein, das sei für ihn „nichts“.

SPORT IN KÜRZE

Flensburg bindet Trainer Machulla

Flensburg. Handball-Bundesligist SG Flensburg-Handewitt hat den Vertrag mit Trainer Maik Machulla vorzeitig verlängert. Wie der Klub am Montag mitteilte, gilt das ursprünglich bis 2023 datierte Arbeitspapier des 44-Jährigen nunmehr bis zum 30. Juni 2026. „Das ist eine wegweisende Personalentscheidung für die Zukunft. Maik hat in den letzten Jahren bei der SG bewiesen, dass er einer der besten Trainer in Europa ist“, sagte SG-Geschäftsführer Dierk Schmäschke. Nachdem Machulla 2017 den Chefposten von Ljubomir Vranjes übernommen hatte, holte die SG 2018 und 2019 die deutsche Meisterschaft.

Federer nicht mehr in den Top Ten

Indian Wells. Tennisstar Roger Federer gehört nicht mehr zu den Top Ten der Weltrangliste. Der nach einer Knieoperation verletzt pausierende Schweizer rutschte auf den elften Platz ab. Bei dem 40-Jährigen fielen Punkte aus der Wertung, die ihm wegen der Corona-Pandemie länger als normalerweise gutgeschrieben worden waren. Bei den Frauen rückte Angelique Kerber von Platz 15 auf Platz zwölf. In der vergangenen Woche war die Kielerin im Viertelfinale von Indian Wells gegen die spätere Turniersiegerin Paula Badosa aus Spanien ausgeschieden. Bei den Männern gewann der Brite Cameron Norrie das Turnier.

München meldet 18 Corona-Fälle

München. Der EHC Red Bull München hat 18 Corona-Fälle. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte der dreimalige Meister am Montag mit. Das für Mittwoch geplante Spitzenspiel gegen die Adler Mannheim fällt aus und soll nach Angaben der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) am 2. Dezember nachgeholt werden. Neben den Corona-Fällen haben die Münchner noch fünf verletzungsbedingte Ausfälle. Bereits am Samstag hatten sie einige Corona-Fälle im Team gemeldet. Als Folge dessen war das für Sonntag angesetzte Duell mit den Nürnberg Ice Tigers abgesetzt worden.

Wetzlar-Partie wird nachgeholt

Wuppertal. Das abgebrochene Punktspiel der Handball-Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar wird wiederholt. Das bestätigte Wetzlers Geschäftsführer Björn Seipp Hitradio FFH. Die Partie in Wuppertal war am Samstag in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste. Zu dem Zeitpunkt hatte die HSG mit 21:19 geführt. Der Mensch stehe immer im Vordergrund, „und deshalb akzeptieren wir alles, was da jetzt kommt“, betonte Seipp. „Wir müssen jetzt zusammen mit dem Bergischen HC in den nächsten Tagen einen neuen Termin finden.“

Frankfurt-Marathon erneut virtuell

Frankfurt/Main. Der für den 31. Oktober abgesagte Frankfurt-Marathon findet auch in diesem Jahr virtuell statt. „Uns ist es wichtig, möglichst viele Menschen (...) am letzten Oktobersonntag zum Laufen zu bringen und symbolisch gemeinsam zu laufen – auch deswegen verlangen wir keine Startgebühren“, sagte Renndirektor Jo Schindler in einer Mitteilung vom Montag. Schon jetzt hätten sich 6723 Teilnehmer angemeldet. Die Läufer können sich für eine Distanz von 5 oder 10 Kilometer oder für einen Halbmarathon (21,0975 Kilometer) oder Marathon (42,195) entscheiden.

FUSSBALL HEUTE

Regionalliga Bayern

19.00 Uhr:
SV Vikt. Aschaffenburg - Spvgg. UnterhachingHFV ändert
HygienekonzeptFarbige Zonen statt
bisherige Zahlen

Fußball (re). Der Hessische Fußball-Verband (HFV) hat eine Aktualisierung der notwendigen Hygienekonzepte vorgenommen. Im bisherigen Hygienekonzept der Vereine waren die einzelnen Zonen (Spieler, Zuschauer) strikt voneinander getrennt und erforderten eine ganze Reihe von Absperrungen sowie eine gesonderte Wegeführung. Eine Durchmischung von Spielern und Zuschauern war nicht vorgesehen, was insbesondere nach Spielende problematisch war.

Fortan wird es drei miteinander verbundene Bereiche geben:

Grüne Zone (bisher Zone 3 „Publikumsbereich“): Die Grüne Zone ist für alle Besucher der Sportanlage frei zugänglich. In der Regel wird dieser Bereich weite Teile des Sportgeländes betreffen. Zur Grünen Zone gehören auch die Übergänge von den Kabinen zum Platz. In der Praxis können Absperrungen und Wegeführungen damit weitgehend entfallen.

Rote Zone (bisher Zone 1 „Innenraum/Spielfeld“ und „Umkleidebereiche“): In die Rote Zone können nur die am Spiel beteiligten Personen Zutritt erhalten. Im Gegensatz zur bisherigen Regelung können einzelne Kabinen zur Roten Zone zählen oder auch ein Umkleidegebäude. Welche Einteilung sinnvoll ist, obliegt dem jeweiligen Verein unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten. Wenn der Zugang zu den Toiletten beispielsweise über einen Flur an den Kabinen vorbeiführt, dann genügt es nunmehr, die Kabinen als Rote Zone zu markieren und den Flur als Grüne Zone zu belassen.

Gelbe Zone (bisher nicht vorhanden): Die Gelbe Zone kann vom Verein für berechtigte Personen ausgewiesen werden, sofern das sinnvoll erscheint. Beispielsweise kann dies das Sportheim sein, wenn dort die 2-G-Regel angewendet wird oder ein Theken- oder Bewirtungsbereich für das Dienstpersonal. In der Gelben Zone kann auch ein abweichendes Hygienekonzept gelten. Die Einrichtung einer Gelben Zone ist optional.

HFV empfiehlt weiter
die Kontaktverfolgung

Mit der neuen Coronaschutzverordnung entfiel in Hessen die Verpflichtung, die Kontaktdataen der Besucher aufzunehmen. Auch wenn die Nachverfolgung nicht mehr verpflichtend ist, empfiehlt der HFV weiterhin die unkomplizierte Nutzung der LucaApp. Damit die Erfassung trotz geänderter Verordnung weiterhin rechtssicher klappt, müssen Besucher darauf hingewiesen werden, dass das Übermitteln ihrer Kontaktdata freiwillig erfolgt. Dieser Hinweis kann entweder mündlich oder durch einen Aushang gegeben werden.

Weitere Änderungen

Außerdem hat der HFV in seinem neuen Hygienekonzept folgende Punkte geändert: Mund-Nasenschutz wurde geändert in „medizinische Maske“ (zum Beispiel FFP2 oder FFP3), die Drei-Quadratmeter-Regel fällt weg, genauso wie die Reinigung von benutzten Trainingsmaterialien.

Das gesamte „Hygienekonzept 2.0“ gibt es nachzulesen im Internet unter www.hfv-online.de/fileadmin/user_upload/20211013_Hygienekonzept_2.0_FAQ_form.pdf.

Coach Kaluzinski will seine Handschrift erkennen

TSG Niederrodenbach startet in der Landesliga Süd

Handball (mbe). Die TSG Niederrodenbach spielt in der anstehenden Saison in der Landesliga Süd. Das erste Spiel für die TSG steigt am Freitag, 29. Oktober, gegen die Kicker aus Offenbach. Die Liga besteht aus 15 Teams, die gegen den Abstieg und um den Aufstieg kämpfen. Für TSG-Trainer Eryk Kaluzinski geht es in seine erste volle Saison bei den Niederrodenbachers. Ihm ist es wichtig, dass seine Handschrift in den Spielen zu erkennen sein wird.

„Wir sind offiziell am ersten Juni in die Vorbereitung gestartet. Diese lief lange gut, bis uns in den letzten drei Wochen das Verletzungsspeck heimgesucht hat“, berichtet Kaluzinski. „Teilweise liefen unsere Trainingsspiele ohne Aufenspieler, da wir zu wenige waren“, so der Coach.



Insbesondere der Rückraum ist bis zum Saisonstart noch von einigen verletzungsbedingten Fragezeichen betroffen. Deswegen seien auch die Vorbereitungsspiele nicht



Eryk Kaluzinski bei seiner Verabschiedung beim TV Gelnhausen. Der Drittligist war seine letzte Station als aktiver Handballer, nun ist das ehemalige Rückraumass erstmals als Chefcoach für eine Mannschaft verantwortlich. Oberstes Ziel beim Landesligisten TGS Niederrodenbach ist der Klassenerhalt.

FOTO: GNZ

sonderlich ausschlaggebend für den Saisonstart. „Mir ist es in den ersten Wochen vor allem wichtig, dass die Jungs verstehen, welche Art von Handball ich ihnen beibringen will.“

Ich will in dieser Zeit die Entwicklung meiner Handschrift sehen“, sagt Kaluzinski zum Saisonstart. „Aufgrund der eineinhalbjährigen Pause ist die Konkurrenz in der Liga



Neue lizenzierte Trainer

Unterstützung für das Trainerteam des Kreisoberligisten Germania Rothenbergen: Kürzlich haben neun junge, motivierte Fußballer ihre Trainerlizenz erworben und können ab sofort in allen Bereichen eingesetzt werden. „Der Vorstand gratuliert allen herzlich zur bestandenen Prüfung“, schreibt Petra Finner vom Vereinsvorstand.

62 eingesetzte Kicker

Den drei Mannschaften des FSV Bad Orb (Gruppenliga Frankfurt Ost/Kreisliga A Gelnhausen/C-Liga Gelnhausen) stehen insgesamt 69 Spieler zu Verfügung. Bis zum letzten Sonntag (17. Oktober) setzten die Kurstädter in ihren drei Mannschaften bereits 62 Akteure ein. „Lediglich sieben Akteure haben noch keinen Einsatz absolviert“, wie Pressesprecher Thomas Metzler am Rande des Gruppenligaspiele gegen Klein-Krotzenburg mitteilte.

Kunstrasen eingeweiht

Am vergangenen Wochenende weihte Gruppenligist SG Freiensteinau seinen neuen Kunstrasenplatz nebst Flutlichtanlage im feierlichen Rahmen ein. Dabei waren zahlreiche Ehrengäste wie beispielsweise Schlüchterns Kreisfußballwart Dietmar Pfeiffer und Freiensteinaus Bürgermeister Sascha Spielberger zugegen. Wie die Verantwortlichen stolz bekanntgaben, wurden für das Großprojekt bis heute 102300 Euro an Spenden generiert. Freiensteinau

schwer einzuschätzen“, so der Übungsleiter. Aus diesem Grund gehe es in dieser Saison um die eigene Entwicklung mit der Hoffnung, am Ende die Klasse zu halten.

Daten & Fakten

Zugänge: Alessandro Lega (HSG Rodgau/Nieder-Roden II), Jürgen Hüttig (eigene zweite Mannschaft), Nick Dönges (TSV Klein-Auheim), Dennis Neumann, Oliver Neumann (beide HSG Preagberg), Luke Ziegler (HSG Oberhessen).

Abgänge: Nico Bätz, Maxi Wolff, Florian Born (alle SG Bruchköbel), Florian Juli (HSG Rhein-Nahe Bingen), Edward Hübner (eigene zweite Mannschaft).

Kader

Tor: Alessandro Lega, Max Tefarikis, Sascha Steinel, Thomas Herchenhain.

Rückraum: Sebastian Dietrich, Etienne Schweizer, Felix Grünbacher, Florian Baatz, Jürgen Hüttig, Maurice Amend, Nick Dönges.

Außen: Dennis Neumann, Jannis Acker, Luke Ziegler, Nicklas Göbel, Sebastian Dietz

Kreis: Joachim Noll, Marc Standfest.

Trainerteam: Eryk Kaluzinski (Cheftrainer), Bruno Neumann (Co-Trainer), Felix Wolter (Betreuer).

Saisonziel: Klassenerhalt.

RUND UM DEN BALL



nau ist jetzt einer von wenigen Fußball-Standorten in der Region Völklingen, die über einen Kunstrasenplatz verfügen.

OFC: 35 704 Zuschauer

35704 Fans der Offenbacher Kicker sahen die bisher zwölf Spiele des Regionalligisten. Das geht aus der aktuellen Zuschauerstatistik der Regionalliga Südwest hervor. 8584 davon reisten zu den sechs Auswärtsspielen des OFC. Damit stellt Offenbach die Mannschaft mit den zweitmeisten mitgereisten Anhängern der Liga (hinter Ulm mit 8622). Bei Heimspielen ist der OFC sogar Spitzenreiter. Insgesamt 27120 Fans (im Schnitt 4520) sahen die sechs Partien am Bieberer Berg. Auf Platz zwei kommt abgeschlagen der SSV Ulm mit nur 11844 Zuschauern.

„Goodie fürs Selbstvertrauen“

Es war schon eine kleine Überraschung, als am Sonnagnachmittag der VfB Oberndorf II (13.) den Tabellensiebten Germania Horbach mit 2:1 am Ende verdient schlug. Entsprechend war die Freude auf Seiten der Birkler-Elf groß – auch wenn man derzeit mit Rang 13 weiter auf einem hinteren Tabellenplatz steht. Horbach bleibt indes unverändert auf Schlagdistanz zu den Top-sechs-Rängen, die für die Aufstiegsrunde qualifizieren. Sollte Horbach sich für die Aufstiegsrunde qualifizieren, wäre der Sieg des VfB Oberndorf II allerdings nicht mehr als ein „Goodie fürs Selbstvertrauen“. In die Abstiegsrunde werden nämlich nur jene Punkte mitgenom-

men, die man gegen Mannschaften erzielt hat, die ebenfalls in der Abstiegsrunde spielen. Weil bis zur Einteilung der Playoff- und Playdown-Ligen aber noch jede Menge Zeit bleibt (Germania Horbach hat noch fünf, Oberndorf II noch sechs Spiele), kann ja noch viel passieren.

Lob für die Gemeinschaft

Dass es gerade im Kreisliga-Fußball um mehr geht als nur Siege und Punkte, bewies am Samstagnachmittag einmal mehr A-Ligist SV Somborn. Statt nach der 0:4-Niederlage gegen die KG Wittgenborn enttäuscht und frustriert nach Hau-

(gük/dg/mn/re)

MANNSCHAFT DER WOCHE

TOBIAS BAHR Germania Wächtersbach (1)	TIM FISCHER TSV Höchst II (2)	LUKAS TITTEL FSV Geislitz II (1)
BENJAMIN KERBER FSV Hailer (1)	ANDREAS REITZ TSV Kassel II (1)	MARVIN MÜLLER SG Sotzbach/Birstein (1)
ELIAS KORN VfB Oberndorf (1)	KEVIN BRANAM SKG Mittel-Gründau (1)	COLIN POLLARD Germania Rothenbergen (1)
PASCAL MAIER FC Bayern Alzenau (1)		

Zahl in Klammern = Norminierung

JUNIORENFUSSBALL**B-Junioren-Gruppenliga Ffm Gr. 2**

SG RW Frankfurt II – JFV Oberau			15:0
1. RW Frankfurt II	6	5	0
2. Königstein	5	4	0
3. Makkabi Frankfurt	4	3	0
4. Langenselbold	5	2	1
5. Ober-Erlenbach	6	2	0
6. Oberau	5	2	0
7. Rodgau II	4	1	1
8. Neu-Anspach	5	1	0
9. Bad Vilbel II	4	1	0

C-Junioren-Verbandsliga Süd

Spvgg. Oberrad – TSG Mainz-Kastel			2:0
1. Dietkirchen/Offheim	6	5	0
2. Offenbach II	6	5	0
3. BG Frankfurt	6	4	1
4. Wehen II	6	3	2
5. Griesheim	6	3	1
6. RW Frankfurt II	6	3	1
7. Königstein	6	3	0
8. Hessen Dreieich	6	3	0
9. Oberrad	6	3	0
10. Kelkheim	6	2	1
11. Darmstadt	6	1	1
12. Waldorff	5	1	0
13. Mainz-Kastel	6	0	2
14. Alzenau	5	0	1

E-Junioren-Kreisklasse Gr. 3

JSG Gründau III – SV Somborn II			1:7
1. Birstein	4	4	0
2. Kassel/Bieber	4	3	1
3. Gelnhausen	4	3	0
4. Freiericht	4	2	1
5. Gründautal	4	1	0
6. Somborn II	4	1	0
7. Gründau III	4	0	1
8. Kinzigtal II	4	0	1



Kenan Abel ist neuer Deutscher Meister im Bankdrücken der Gewichtsklasse bis 75 Kilo.

FOTO: RE

Kenan Abel Deutscher Meister

Kraftsport (re). Am vergangenen Wochenende haben in Halle die Deutschen Meisterschaften im Powerlifting der GDFPF (German Drugfree Powerlifting Federation) abgehalten. Dabei profilierte sich Kenan Abel aus Bad Soden-Salmünster als neuer Champion in der Gewichtsklasse bis 75 Kilogramm im Bankdrücken. „Dabei ist es mir gelungen, einen neuen deutschen Rekord aufzustellen. Die Qualifikation zur Weltmeisterschaft im kommenden Jahr habe ich ebenfalls bestanden, was bisher noch keinem deutschen Teilnehmer in der beschriebenen Gewichtsklasse gelungen ist“, berichtete Abel stolz.



KG Wittgenborn greift die Spitze an

Fußball (re). Die A-Liga-Fußballer der KG Wittgenborn stehen derzeit auf dem dritten Tabellenplatz der Kreisliga A Gelnhausen. Am kommenden Donnerstag trifft die KGW um 19.30 Uhr zu Hause auf den TSV Höchst II und kann mit einem Sieg wieder die Tabellenführung übernehmen. Zudem

freuen sich die KGW-Kicker über neue Trikots: Als Sponsor ist Frank Guth von der Guth Holzeinschlag GmbH aus Wittgenborn aufgetreten. Das Bild zeigt die Spieler der ersten Mannschaft der KGW in den neuen Trikots, mit auf dem Bild ist der Sponsor Frank Guth (ganz rechts).

FOTO: RE

Schlüchtern Pechvögel

Das Finale der Deutschen Autocross- und Rallycross-Meisterschaft auf dem Gründautalring hatte es in sich

Motorsport (kel). Am Wochenende gab es auf dem Gründautalring den Finallauf zur Deutschen Autocross- und Rallycross-Meisterschaft. In der Klasse SuperNational Plus/Minus lagen Björn Urbach und Sven Zimmer, die beide für den MSC Schlüchtern starten, vor dem Rennen noch aussichtsreich im Titelrennen.

Urbach (VW Golf 5) hatte nur neun Punkte Rückstand auf den führenden BMW-Piloten Bastian Schelschmidt und Zimmer (Opel Corsa) fehlten gerade mal zehn Zähler auf den Drittplatzierten Sven Seeliger. Doch der Traum vom Podium platze für beide schon im zweiten Qualifikationslauf nach Unfällen, außerdem reiste Zimmer aufgrund eines Trauerfalls vorzeitig ab. Am Ende triumphierte Schelschmidt und Urbach musste sich mit der Goldenen Ananas und Rang vier zufrieden geben. Schon beim vier-



Sven Zimmer (vorne) agierte unglücklich.

FOTO: KELKEL

ten Lauf auf dem Hohenzeller Ewald-Pauli-Ring gehörten die beiden zu den Verlierern. Zimmer wurde im Finale von dem aus der Jokerlap kommenden Seecamp abgeschossen und Urbach rollte im zweiten Gang ins Ziel. Titelträger bei den Tourenwagen wurde übrigens Philipp Raiser. Bei den Buggys triumphierte Michael Buddelmayer. Rundum zufrieden war derweil

Horst Laubach vom Veranstalter MSC Gründautal. „Am Wochenende waren mehr als 1000 Zuschauer an der Strecke. Die sportlichen Leistungen waren am Samstag hervorragend. Am Sonntag wurde es nach einigen Unfällen von der Zeit her richtig stressig, weil es früh dunkel wurde“, berichtete Laubach. Alle Ergebnisse sind gelistet auf www.rallycrosstimer.com.

Das Kindeswohl steht im Mittelpunkt

Online-Seminare des Sportkreises Main-Kinzig finden regen Zuspruch



Die Teilnehmer des Online-Seminars freuten sich über eine informative und lehrreiche Veranstaltung.

FOTO: RE

Anlässlich der Vereinbarungen des Main-Kinzig-Kreises mit dem Sportkreis Main-Kinzig werden im Main-Kinzig-Kreis allen Vereinen Seminare zur Schulung der Übungsleiter, Trainer, Vereinsmitglieder sowie Helfer im Übungsbetrieb zum Thema Sicherheit in Kindeswohl-Fragen angeboten.

In den vergangenen Wochen wurden einige Online-Seminare zu diesem Thema abgehalten. Es wur-

den die wichtigsten Grundlagen des Kinderschutzes im Sport vermittelt, Verhaltensregeln für den Vereinsalltag erarbeitet und über erste Schritte bei einem Verdachtsfall informiert. Dabei stand die Frage im Mittelpunkt: Was ist Kindeswohlgefährdung? Es werden grundsätzlich folgende Erscheinungsformen unterschieden: körperliche und seelische Vernachlässigung, emotionale und seelische oder körperliche Vernachlässigung, Misshandlung, Grenzüberschreitungen, Übergriffe sowie sexuelle Gewalt. Ursachen können außerhalb des Vereins im familiären Umkreis liegen, unter Kindern und

Frankfurt mit eindrucksvollem Rundenstart

DEL2-Zwischenfazit

Eishockey (dg). Nachdem in der DEL2 bislang sechs Spieltage absolviert worden sind, lässt sich ein erstes Zwischenfazit ziehen. Dabei fällt vor allen Dingen eins auf: Die ambitionierten Löwen Frankfurt, die als einziger Klub im 14er-Feld aufstiegsberechtigt sind und die sich den Titelgewinn zum Ziel gesetzt haben, sind eindrucksvoll in die Saison gestartet. Mit der maximal möglichen Anzahl von 18 Punkten führt das Team vom Main nach sechs in aller Regel klaren Siegen das Klassement souverän an. Der neue Trainer Bohuslav Subr hat es offenkundig in kürzester Zeit geschafft, aus einer in weiten Teilen neu zusammengestellten Mannschaft eine funktionierende, schlagkräftige Einheit zu formen.

Dies zeigt allein der Blick in die Statistiken: Die Löwen erzielten bislang im Schnitt 4,83 Tore pro Match – das ist der klare Liga-Bestwert. Dies verhält sich auch bei den Gegen treffern so, denn die Löwen kassierten bislang 1,17 Gegentore pro Begegnung. Die Scorer-Wertung führt mit Rylan Schwartz, der es auf aktuell zwölf Punkte bringt, ebenfalls ein Löwen-Spieler an. Bei den Torhütern setzen die Frankfurter ohnehin Maßstäbe. Hier galten schon vor dem Rundenstart Jake Hildebrand und Bastian Kucis als das vermeintliche Top-Duo der Klasse. Diesen Ruf haben beide in den ersten sechs Saisonspielen absolut bestätigt, wobei Kucis (der etwas geringere Spielanteile hat) mit einer Saves-Quote von derzeit 91,1 Prozent das derzeitige Maß aller Dinge im Bundesliga-Unterhaus darstellt.

Lediglich in der Zuschauerstatistik ergibt sich ein bislang eher ungewohntes Bild: Hier waren es in der Vergangenheit traditionell die Löwen, die dieses Ranking deutlich anführten. Derzeit allerdings stehen die Kassel Huskies mit einem Schnitt von 3894 Zuschauern vor den Frankfurtern (3031) und dem EC Bad Nauheim (2177) an der Spitze. Diese Momentaufnahme liegt allerdings auch in der Tatsache begründet, dass die Kasseler für ihre Heimspiele vom Rundenstart an das 2-G-Modell angewendet haben und dementsprechend verhältnismäßig viele Fans zu ihren Begegnungen in der Kasseler Eissporthalle begrüßt werden konnten. Wobei es in diesem Fall auch gut und gerne noch mehr Fans hätten sein können, aber da die Kasseler nicht aufsteigen dürfen (die GNZ berichtete mehrfach) scheint sich dies bislang sowohl negativ auf die Leistungen der im Tabellenkeller festhängenden Mannschaft als auch auf die Zuschauerresonanz in Nordhessen niederzuschlagen.

2-G-Regel im Blickpunkt

Die Löwen Frankfurt hingegen hatten bislang in der dortigen Eissporthalle das 3-G-Konzept zur Corona-Prävention angewendet. Es sollte niemand ausgesetzt werden, hatte es dazu zum Saisonstart bei den Löwen geheißen, man halte sich aber alle Optionen offen. Das Frankfurter Gesundheitsamt hatte unter dieser Prämisse eine Auslastung von jeweils rund 3200 Zuschauern für die knapp 6900 Fans fassende Eissporthalle genehmigt. Nach den ersten drei Spielen vor einem Publikum gegen Kaufbeuren, Landshut und Dresden schwenken sie in der Mainmetropole, wie bereits vermeldet, ab sofort auf das 2-G-Modell um.

Damit trägt der ambitionierte Verein der Einschätzung der Geschäftsführung sowie von Sportchef Franz-David Fritzmeier Rechnung, wonach die finanzielle Lage des Klubs in der Corona-Krise zwar stabil, aber bei Weitem nicht sorgenfrei ist. Durch die Anwendung der 2-G-Regel kann die Eissporthalle wieder voll ausgelastet werden.

TISCHTENNIS

Oberliga Hessen Männer

TTC Langen – TV Dreieichenhain	5:5
TTC OE Bad Homburg II – TuS Krifel	5:5
TTC OE Bad Homburg II – TTC RW Biebrich	5:5
1. Bad Homburg II	6 3 2 1 40:20 8:4
2. Langen	4 2 2 0 23:17 6:2
3. Biebrich	3 1 2 0 16:14 4:2
4. Eintr. Frankfurt	4 2 0 2 18:22 4:4
5. Fulda-Maberzell II	4 2 0 2 17:23 4:4
6. Langenselbold	2 1 1 0 12:8 3:1
7. Besse	3 1 0 2 13:17 2:4
8. Dreieichenhain	4 0 2 2 16:24 2:6
9. Krifel	2 0 1 1 8:12 1:3
10. Wetzlar-Stbg.	2 0 0 2 7:13 0:4

Hessenliga Nord-Mitte Männer

SVH Kassel II – TSV Allendorf/Lda.	9:4
1. Großen-Linden	5 4 1 0 44:14 9:1
2. Gießen	4 4 0 0 36:14 8:0
3. Kassel II	4 3 0 1 29:16 6:2
4. Allendorf/Lda.	5 2 2 1 38:31 6:4
5. Hofgeismar	3 2 1 0 26:16 5:1
6. Niestetal	4 1 1 2 22:26 3:5
7. Felsberg	4 1 1 2 21:31 3:5
8. Breitenbach	3 1 0 2 17:21 2:4
9. Höchst	5 1 0 4 23:37 2:8
10. Lieblos	3 0 0 3 6:27 0:6
11. Lüdersdorf	4 0 0 4 7:36 0:8

Bezirksoberliga Gr. 2 Männer

TTC Gründau II – TTC Höchst/Nidder II	4:9
TTC Assenheim – TSV Butzbach	9:2
1. Bad Orb	5 5 0 0 45:13 10:0
2. Salmünster II	5 4 1 0 44:22 9:1
3. Ostheim	5 4 0 1 40:19 8:2
4. Assenheim	5 4 0 1 43:25 8:2
5. Nidderau	5 4 0 1 39:34 8:2
6. Horbach	5 2 1 2 35:33 5:5
7. Gründau	4 2 0 2 28:24 4:4
8. Höchst/Nidder II	4 2 0 2 18:22 4:4
9. Okarben	5 1 0 4 29:38 2:8
10. Hain-Gründau	5 0 0 5 17:45 0:10
11. Butzbach	5 0 0 5 15:45 0:10
12. Gründau II	5 0 0 5 12:45 0:10

Bezirkssliga Gr. 3 Männer

TSC Neuses – TV Roßdorf	9:0
1. Langenselbold III	5 4 1 0 44:24 9:1
2. Erlensee	5 4 0 1 40:22 8:2
3. Bruchköbel	4 3 1 0 35:16 7:1
4. Bernbach	5 2 2 1 37:30 6:4
5. Wittgenborn	5 2 1 2 34:33 5:5
6. Schoneck	5 2 1 2 31:37 5:5
7. Neuses	6 2 1 3 41:40 5:7
8. Kesselstadt	5 2 0 3 27:31 4:6
9. Unterreichenbach	4 1 1 2 24:27 3:5
10. Lützelhausen	5 1 1 3 31:41 3:7
11. Mittelbuchen	5 1 1 3 27:40 3:7
12. Roßdorf	6 1 0 5 17:47 2:10

Bezirkssklasse Gr. 6 Männer

TV Meerholz – TTC Lieblos II	9:3
1. Gründau III	4 3 0 1 33:25 6:2
2. Brachttal	5 3 0 2 41:25 6:4
3. Topspin Hanau	5 3 0 2 32:35 6:4
4. Lanzingen	2 2 0 0 18:6 4:0
5. Salmünster III	3 2 0 1 23:14 4:2
6. Meerholz	4 2 0 2 28:28 4:4
7. Bruchköbel II	3 1 0 2 16:21 2:4
8. Biebergemünd II	3 1 0 2 13:25 2:4
9. Lieblos II	4 1 0 3 17:29 2:6
10. Ulmbach	3 0 0 3 14:27 0:6

Regionalliga West Frauen

TTC G.-W. Staffel II – TTC Langen	5:5
TTC Salmünster – TTC Langen	4:6
Borussia Düsseldorf – TTVg WRW Kleeve II	6:4
1. Hövelhof	5 4 1 0 33:17 9:1
2. Langen	5 3 2 0 31:19 8:2
3. Staffel II	5 2 2 1 30:20 6:4
4. Salmünster	4 2 1 1 25:15 5:3
5. Düsseldorf	3 2 0 1 16:14 4:2
6. WRW Kleeve II	5 1 1 3 24:26 3:7
7. Niestetal	1 0 1 0 5:5 1:1
8. Kassel Auedamm	3 0 1 2 11:19 1:5
8. SV DJK Holzgünz II	3 0 1 2 11:19 1:5
10. Langen II	4 0 0 4 4:36 0:8

3. Kreisklasse Gr. 2 Männer

TTC Salmünster VIII – TV Hailer II	2:9
1. Hailer II	4 3 1 0 35:17 7:1
2. Langenselbold VIII	4 2 1 1 33:26 5:3
3. Horbach V	4 1 2 1 31:26 4:4
4. Steinheim III	4 1 2 1 25:28 4:4
5. Salmünster VIII	4 0 0 4 9:36 0:8

Verbandsliga Mitte Frauen

TSC Neuses – TTC Salmünster III	6:4
1. Salmünster II	3 2 1 0 17:5 5:1
2. Biebergemünd	3 2 0 1 12:7 4:2
3. Salmünster III	3 1 1 1 15:14 3:3
4. Neuses	2 1 0 1 9:10 2:2
5. Lauterbach	2 1 0 1 6:9 2:2
6. Eichenzell	3 1 0 2 10:15 2:4
7. Frankenthal	2 0 0 2 3:12 0:4

Bezirkssliga Gr. 2 Frauen

TV Wächtersbach – SG Bruchköbel	2:6
1. Bruchköbel	6 5 0 1 33:13 10:2
2. Wächtersbach	5 4 0 2 26:16 8:2
3. Gründau	4 3 0 1 21:11 6:2
4. Hain-Gründau	3 2 0 1 15:8 4:2
5. Echzell	4 2 0 2 16:18 4:4
6. Lindheim	4 1 1 2 12:18 3:5
7. Lanzingen	3 1 0 2 13:15 2:4
8. Großkrotzenburg	4 1 0 3 12:19 2:6
9. Roßdorf	3 0 1 2 7:17 1:5
10. Biebergemünd	1 0 0 1 2:6 0:2
11. Florstadt II	3 0 0 3 2:18 0:6

Kreisliga Frauen

TTC Bernbach – TTV Brachttal	5:5
1. Erlensee	2 2 0 0 13:7 4:0
2. Bruchköbel II	3 2 0 1 19:11 4:2
3. Lanzingen II	3 1 1 1 16:14 3:3
4. Bernbach	3 1 1 1 15:15 3:3
5. Brachttal	3 1 1 1 11:19 3:3
6. Kesselstadt	2 1 0 1 12:8 2:2
7. Salmünster IV	3 1 0 2 15:15 2:4
8. Roßdorf II	3 1 0 2 13:17 2:4
9. Biebergemünd II	2 0 1 1 6:14 1:3

Rückschlag für Salmünsters Frauen

Neuseser Männer mit 9:0-Gala gegen Roßdorf



Tischtennis (kel/jol/re). Aufgrund der Herbstferien wurde in den heimischen Tischtennis-Ligen jüngst nur ein eingeschränktes Spieleprogramm abgewickelt. Bei den Männern standen aus heimischer Sicht insgesamt lediglich drei Spiele auf dem Programm. In der Bezirksoberliga unterlag der TTC Gründau II dem TTC Höchst/Nidder mit 4:9. Der TSC Neuses holte sich in der Bezirksliga einen nie gefährdeten 9:0-Sieg gegen das Schlusslicht aus Roßdorf. In der Bezirksklasse Gruppe 6 hatte der TV Meerholz gegen den TTC Lieblos II, der weiterhin mit Ausfällen zu kämpfen hat, beim 9:3 ebenso keine Mühe.

Bezirksoberliga
TTC Gründau II – TTC Höchst/Nidder II 4:9

Gegen die erfahrenen ehemaligen Oberligaspiele aus der Wetterau zeigte der TTV Gründau II eine ordentliche Leistung, geriet aber beim Stande von 2:2 mit drei Niederlagen in Folge ins Hintertreffen. **Gründau II:** Bartmuß/Olbrich, Feustel, Ley, Olbrich.

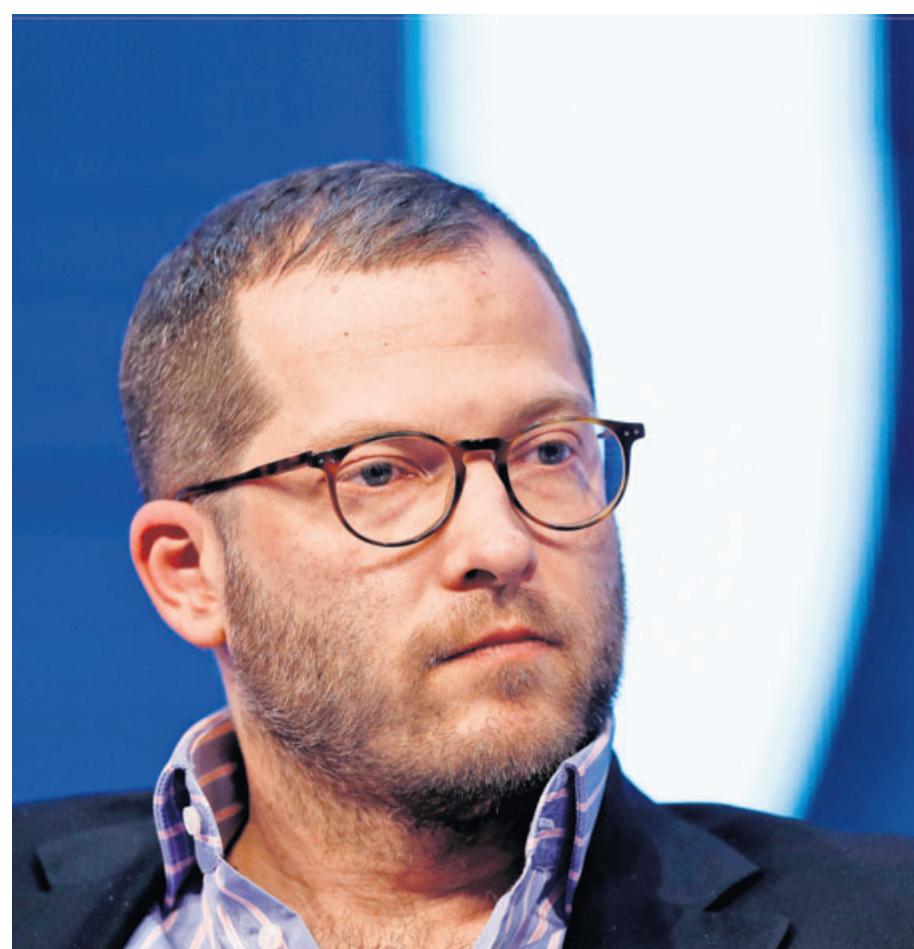
Bezirkssliga Gruppe 6

TSC Neuses –

TV Roßdorf 9:0

Der TSC Neuses freute sich nicht nur über einen makellosen 9:0-Sieg, sondern auch über den Einsatz von Spitzenspieler Christian Reus. Insgesamt drei Sätze gaben die Freigerechter gegen das Schlusslicht an, zwei davon Jonas von Rhein beim 3:2 nach 0:2 gegen Richard Preiser. **Neuses:** von Rhein/Weber, Reus/Suwald, Janetschek/Hauß und jeder Spieler ein Einzel.

Bezirkssklasse



Presserecherchen gaben wohl den Ausschlag: Der Medienkonzern Axel Springer trennte sich am Montag von Julian Reichelt, dem Chefredakteur der „Bild“-Zeitung. Er habe Berufliches und Privates nicht klar getrennt, hieß es von Unternehmensseite.

Von Imre Grimm

Berlin. Es ist der spektakuläre Sturz einer Reizfigur, wie er in der Redaktion der „Bild“-Zeitung gewiss hektische Betriebsamkeit ausgelöst hätte, wäre sie diesmal nur nicht selbst betroffen. Julian Reichelt (41), von Februar 2017 bis März 2021 alleiniger „Bild“-Chefredakteur, stolpert am Ende nun doch über das, was ihm zunächst raunend, dann immer lauter, zuletzt unüberhörbar vorgeworfen worden war: sein Verhalten. Reichelt wird „mit sofortiger Wirkung“ von seinen Aufgaben entbunden. Die Begründung des Unternehmens Axel Springer: Er habe Privates und Berufliches nicht klar getrennt. Und mehr noch: Er habe dem Vorstand die Wahrheit über jüngste Versäumnisse verheimlicht.

Schon im Frühjahr hatte sich Reichelt intern einem Compliance-Verfahren stellen müssen. Es ging um den Vorwurf, er habe sich seine Machtposition zunutze gemacht, um junge Mitarbeiterinnen unter Druck zu setzen, sich zur Karriereförderung privat mit ihm einzulassen.

sen. Zudem sei er für ein toxisches Arbeitsklima bei „Bild“ verantwortlich, das von Sexismus und Machogehabe geprägt sei. Der Verlag beauftragte damals die Rechtsanwaltskanzlei Freshfields damit, mögliche Verstöße zu untersuchen. Reichelt wurde für knapp zwei Wochen freigestellt – und durfte zurückkehren. Der Konzern sah „keine Anhaltspunkte für sexuelle Belästigung oder Nötigung“, wohl aber eine Vermischung beruflicher und privater Beziehungen.

Nun aber ließ Springer-Chef Mathias Döpfner seinen Schützling doch fallen. Anlass dürfte unter anderem ein Bericht der „New York Times“ vom Wochenende gewesen sein. Darin zitierte „NYT“-Medienreporter Ben Smith eine Mitarbeiterin mit den Worten: „Wer mit dem Boss schlält, bekommt einen besseren Job.“ Ebenso brillant: Der Ippen-Verlag, schrieb Smith, habe die Veröffentlichung einer umfangreichen Story zu den Vorwürfen gegen Reichelt in letzter Minute gestoppt. Das preisgekrönte frühere Investigativteam von Buzzfeed Deutschland, das inzwischen

schen unter dem Namen „Ippen Investigativ“ unter dem Dach des Medienhauses aktiv ist, habe mehrere Monate recherchiert – und ein Last-Minute-Veto des Verlegers Dirk Ippen kassiert. Eine überzeugende inhaltliche Begründung lieferte Ippen bisher nicht. Von „Geschmacksfragen“ war die Rede.

Nicht nur Springer, sondern auch Ippen macht in diesem Komplex keine gute Figur. Es bleiben relevante Fragen: Welche neuen Erkenntnisse über Reichelt hat Springer zuletzt gewonnen, um seinen Beschluss vom Frühjahr zu revidieren? Warum hielt Dirk Ippen die Story zurück? Warum hielt Döpfner so lange zu Reichelt und raunte zuletzt sogar Schwurbelnd-Rätselhaftes zu seiner Verteidigung? So sei er „der letzte und einzige Journalist in Deutschland, der noch immer mutig gegen einen autoritären Staat nach DDR-Vorbild rebelliere“.

Lange galten höchstens Kettenrauchen, zu viele Gummibärchen und eine legendarische Ungeduld als lässliche Sünden des Julian Reichelt. Sein erzwungener Abgang ist das unrühmliche Ende einer Ära,

die „Bild“ neben vielen Lesern flächendeckend Sympathien gekostet hat. Der ehemalige Kriegsreporter Reichelt, der sich 2017 im Machtkampf gegen die eher moderate Vizechefin Tanit Koch durchgesetzt hatte, wurde zur streitlustigen Reizfigur. Er stand für einen immer aggressiveren, humor- und kulanzfreien Kurs, einen giftigen Grundton und einen Hang zu Kampagnen, etwa gegen den Virologen Christian Drosten oder den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Offenbar getrieben von starken Auflagenverlusten umgarnte er publizistisch eher das Wutbürger-tum.

Doch all das nützte wenig. Auch der Start des linearen Fernsehsenders Bild TV entwickelt sich trotz massiver Werbung zum Flop. Der Marktanteil am vergangenen Donnerstag etwa dürfte Springer schmerzen: Er betrug exakt 0,0 Prozent. Neuer Vorsitzender der dreiköpfigen „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie (37), derzeit Chefredakteur der „Welt am Sonntag“. Er wird gut damit beschäftigt sein, die Scherben zusammenzufügen, die Reichelt hinterlässt.

IN KÜRZE

Bushnells Kritik an „Sex and the City“

New York. „Sex-and-the-City“-Autorin Candace Bushnell (62, Bild) findet, dass die Serie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt. „Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie im Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ In den 90ern schrieb Bushnell die Kolumne „Sex and the City“, die als Buch veröffentlicht wurde und auf der die HBO-Serie lose basiert.



Dreh zu zwei „Ostfriesenkrimes“

Mainz. Basierend auf den gleichnamigen Romanen von Klaus-Peter Wolf werden in Norden, Norddeich, Aurich und Umgebung derzeit die ZDF-Samstagskrimis „Ostfriesenmoor“ und „Ostfriesenfeuer“ gedreht. Picco von Groote (Bild) übernimmt die Rolle der eigenwilligen Kommissarin Ann Kathrin Klaassen von Julia Jentsch. Regie führt Marcus O. Rosenmüller. In „Ostfriesenmoor“ taucht die Leiche einer jungen Frau im Moor auf. Im Film „Ostfriesenfeuer“ werden in der Asche besagten Feuers menschliche Überreste entdeckt. Gedreht wird bis zum 12. Dezember 2021. Die Sendetermine sind noch offen.



Dresden-Krimi siegt mit großem Abstand

Berlin. Der „Tatort“-Krimi hat am Sonntag die Konkurrenz weit auf Abstand gehalten. Die Dresden Episode „Unsichtbar“ mit Karin Hanczewski und Cornelia Gröschel schalteten ab 20.15 Uhr im Ersten 8,95 Millionen (27,9 Prozent) Zuschauerinnen und Zuschauer ein. Das ZDF hatte die Romanze „Marie fängt Feuer“ mit Christine Eixenberger im Programm – 3,99 Millionen (12,4 Prozent) wollten das sehen.

DAS WETTER IN DEUTSCHLAND UND EUROPÄISCH



15° 9°

Erst grau und regnerisch, danach Wolkenlücken

Sonnenaufgang
Sonnenuntergang 07:52 18:23

Mondaufgang
Monduntergang 18:21 06:12

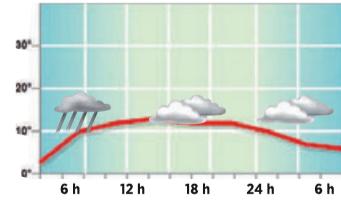
WETTERLAGE

Zwischen Sturmiefs über dem Atlantik und hohem Luftdruck über Südosteuropa gelangt milde Luft zu uns.

VORHERSAGE

Der Tag beginnt mit grauen Wolkenfeldern, und zeitweise fällt Regen oder Sprühregen. Später lässt der Regen nach, die Sonne kann zum Vorschein kommen. 14 bis 16 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest.

TAGESVERLAUF



BIOWETTER

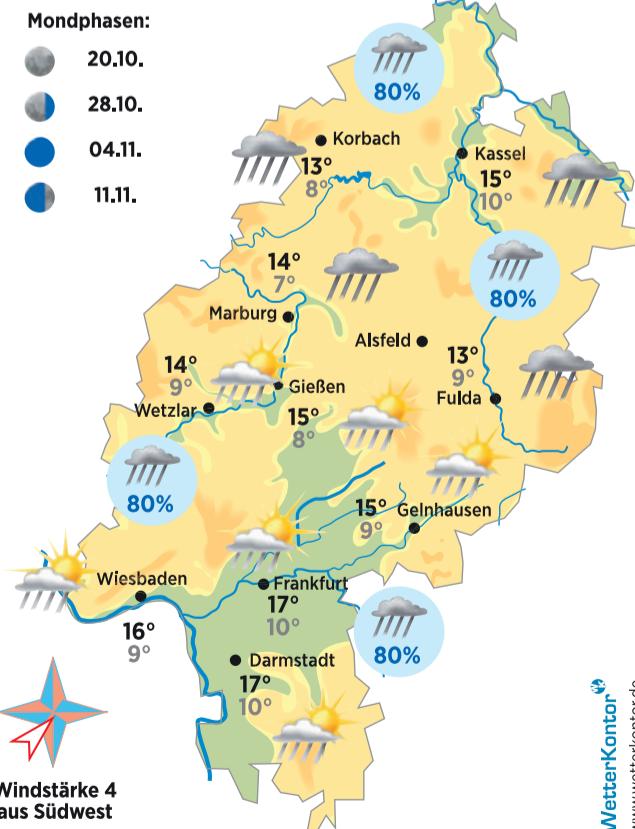
Bei niedrigen Blutdruckwerten kommt es vermehrt zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen mit Migräneattacken rechnen.

WEITERE AUSSICHTEN

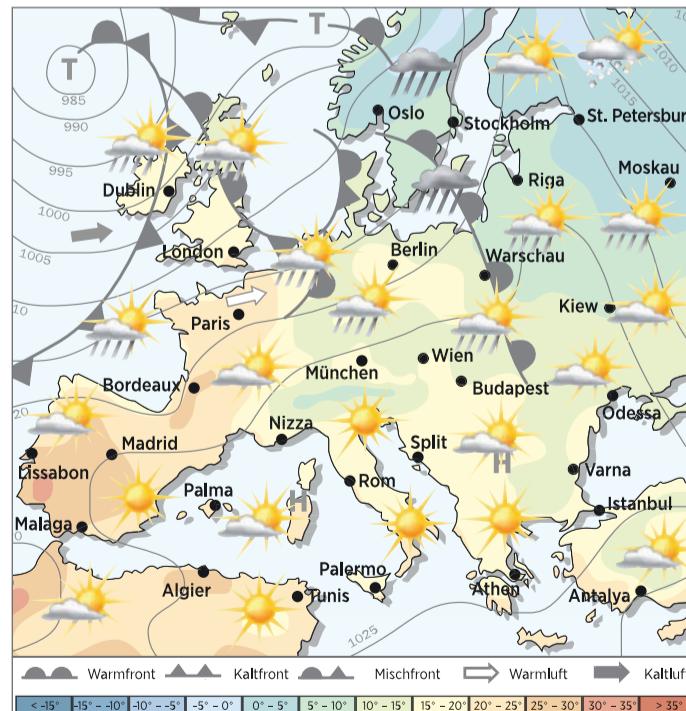
Morgen scheint anfangs ab und zu die Sonne. Später werden die Wolken dichter, und es gibt bei 16 bis 18 Grad einzelne Schauer.

Mondphasen:

- 20.10.
- 28.10.
- 04.11.
- 11.11.



WetterKontor
www.wetterkontor.de



STÄDTEWETTER

Borkum	16°	Regen	K'hlen	14°	Regen	Prag	13°	st. bew.
Dortmund	17°	Schauer	Leipzig	17°	Schauer	Rhodos	24°	heiter
Florenz	22°	wolig	Luxemburg	18°	Schauer	Rimini	18°	heiter
Frelburg	19°	wolig	Maderla	27°	heiter	Saarbrück.	19°	Schauer
Genf	18°	wolig	Mailand	18°	heiter	Salzburg	17°	wolig
Helsink	4°	wolig	Mannheim	16°	Schauer	Venedig	17°	wolig
Kairo	29°	heiter	Neapel	22°	sonnig	Zürich	17°	wolig
Köln	18°	Schauer	Nürnberg	14°	Schauer	Zugspitze	4°	wolig

REISEWETTER

Deutsche Küste: Erst graue Wolken und nur vereinzelt, dann gebietsweise mehr Regen, 13 bis 17 Grad.

Süddeutschland: Südlich der Donau Sonne und Wolken, sonst Regen oder Sprühregen, 12 bis 20 Grad.

Österreich, Schweiz: In der Früh örtlich Nebel oder Hochnebel, sonst Sonne und Wolken, 12 bis 18 Grad.

Skandinavien: Vom Süden Regen. In Finnland freundlich. In Lappland unter 0 Grad, sonst 2 bis 18 Grad.

Benelux: Erst dichte Wolken und Regen oder Sprühregen, in Belgien später freundlicher, 13 bis 23 Grad.

Frankreich: Mal Sonnenschein, mal lockere Wolken, an der Küste der Bretagne Regen, 20 bis 29 Grad.

Italien: Teils ungestörter Sonnenschein, teils wechselnd bewölkt, größtenteils trocken, 15 bis 24 Grad.

Spanien, Portugal: Im Tagesverlauf ein Wechsel von Sonnenschein und lockeren Wolken, 23 bis 30 Grad.

Mallorca: Viele Wolkenfelder, aber häufig Sonnenschein. Bis zum Abend überall trocken, 20 bis 25 Grad.

Kanaren: Sonnenschein und dünne Wolken, dabei überall trocken. Am Nachmittag von 25 bis 31 Grad.

Griechenland, Türkei: Teils sonnig, teils wechselnd bewölkt. Auf dem Peloponnes Schauer, 15 bis 26 Grad.

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin
9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun. Magazin. Raus ins Leben 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? Show 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffet 13.00 Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen. Telenovela 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer. Doku

17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Wer weiß denn sowas? Show 18.50 WaPo Bodensee Holde Isolde. Krimiserie 19.45 Wissen vor acht 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau 20.15 Die Kanzlei Ohne Spuren. Mit Sabine Postel, Herbert Knaup, Sophie Dal. Isa vertritt den Dönerladenbesitzer Galip, der unter dem Verdacht steht, einen Ex-Mitarbeiter umgebracht zu haben.

21.00 In aller Freundschaft Offene Rechnung. Arztserie 21.45 FAKT 10 Jahre nach der Selbstentarnung des NSU: Wie aktiv ist das rechtsextremistische Unterstützernetzwerk noch heute?

22.15 Tagethemen 22.50 Club 1 Der Überallschungstalk mit Hannes Ringlstetter. Zu Gast: Caren Miosga (Tagethemen-Moderatorin und Grimme-Preisträgerin), André Rieu (Stargäste und Orchesterleiter), Maria Höfl-Riesch (ehemalige Skirennläuferin und Olympiasiegerin), Ingolf Lück u.a. 0.20 Nachtmagazin

KABEL 1

5.45 The Mentalist 6.30 Navy CIS: L.A. 8.25 Navy CIS: New Orleans 10.15 Blue Bloods 12.05 Castle 13.00 The Mentalist 13.55 Hawaii Five-0 14.50 Navy CIS: L.A. Geschichts ohne Happy End. Krimiserie. Mit Chris O'Donnell, LL Cool J, Daniela Ruah 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A. Jada. Krimiserie 16.55 Abenteuer Leben täglich Nationen- kampf - Frikadelle vs. Köfte

17.55 Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 16 Blocks Actionfilm, USA/D 2006. Mit Bruce Willis, Y Bey, D. Morse. Regie: R. Donner 22.25 Hostage - Entführt Actionfilm, USA/D 2005. Mit Bruce Willis 0.45 16 Blocks Action- film, USA/D 2006

BR

13.25 Elefant & Co. 14.15 Aktiv und gesund 14.45 Gefragt - Gejagt 15.30 Schnittzug 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern. Magazin

17.30 Frankenschau aktuell 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Gesundheit! Magazin 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 Tatort Gier. TV-Krimi- nalfilm, A 2015 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Peter und Paul 22.50 Man nannte sie „Jekes“ Dokumentation 23.35 Nachtlinie extra

SUPER RTL

16.00 Die Tom und Jerry Show 16.30 100% Wolf - Die Legende des Mondsteins 17.00 Wozzle Goozle 17.30 Bugs Bunny und Loney Tunes Serie 17.55 Paw Patrol 18.25 Grizzy Serie 18.55 Tom und Jerry 19.15 ALVINNN!!! 19.45 Angelo! 20.15 On the Case - Unter Mordverdacht Dokusop 22.20 Snapped - Wenn Frauen töten Dokusop 0.25 Infomercials

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne - Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 Mittagsmagazin 14.00 heute - in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute - in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops. Serie

17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Köln Alphatiere Serie. Mit Sonja Baum, P. Besson, Lukas Pilöty 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 Die Rosenheim-Cops Ein anonymer Anrufer. Krimiserie. Mit Dieter Fischer, Vanessa Eckart 20.15 Wir Wunderkinder Dokumentation Zeit des Wandels. Es ist ein bewegtes Jahrzehnt, das die Jugend in Deutschland wie kaum ein anderes prägte: die Sechzigerjahre. Prominente erzählen, wie diese Zeit ihr Leben entscheidend beeinflusste.

21.00 frontal Magazin Moderation: Ilka Brecht 21.45 heute-journal 22.15 Begnadet anders Dokumentation Mit Handicap erfolgreich im Beruf

22.45 Markus Lanz Talkshow 0.00 heute journal update 0.15 21 Bridges - Jagd durch Manhattan Kriminalfilm, USA/ CHN 2019. Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller, J. K. Simmons. Regie: Brian Kirk 1.45 Inspector Banks Jeder Tropfen meines Blutes. Krimiserie. Mit Stephen Tompkinson 3.15 The Mallorca Files

VOX

5.00 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimiserie 9.10 CSI: Miami. Blutsbrüder / Festgenagelt / Die Todesbar 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen. Dokusop 14.00 Mein Kind, dein Kind - Wie erziehst du denn? Dokusop 15.00 Shopping Queen. Dokusop 16.00 Zwischen Tüll und Tränen

18.00 First Dates - Ein Tisch für zwei Dokusop 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Besonders verliebt 18 Singles gehen auf die Suche nach dem passenden Partner fürs Leben. Das Besondere daran: Sie alle haben ein Handicap.

22.15 Pia - Aus nächster Nähe Reportagereihe 0.15 vox nachrichten

3SAT

12.15 Servicezeit 12.45 Natur im Garten 13.10 Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen 13.25 Inseln der Schweiz 15.05 Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz

18.30 nano Magazin 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Der 7. Tag Thriller, D 17. Mit S. Stappenbeck, Marcus Mittermeier 21.45 kinokino Magazin 22.00 ZIB 2 22.25 makro Magazin 22.55 Feindbild Polizei 0.15 Reporter Reihe

SIXX

10.30 Mein perfektes Hochzeitskleid! - Atlanta 12.05 Gilmore Girls 13.55 Ghost Whisperer. Tödlicher Kettenbrief / Für immer / Die Herzoperatoren / Panikraum

17.20 Numb3rs - Die Logik des Verbrechens 18.20 Grey's Anatomy Krankenhausserie 20.15 Elementary Fragen und Antworten / Irene. Krimiserie. Mit Jonny Lee Miller, Aidan Quinn 22.10 Profiling Paris Zwei halbe Leben / Todesengel. Krimiserie 0.20 Elementary

HR

7.50 Maintower 8.15 hessenschau 8.45 Die Ratgeber 9.15 Hessen à la carte 10.00 Echt gut! Klink & Nett 10.30 Unbekanntes Mittelmeer 11.15 Giraffe, Erdmännchen & Co. 12.05 Gefragt - Gejagt 12.50 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte 13.40 WaPo Bodensee 14.30 Zweie am großen See - Angriff aufs Paradies. Komödie, D 2005. Mit Uschi Glas 16.00 hallo hessen 16.45 hessenschau. Magazin

17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 hessenschau 17.55 hessenschau Sport Magazin 18.00 Maintower 18.25 Brisant 18.45 Die Ratgeber 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau 20.00 Tagesschau 20.15 Der Camping-Check Gebrauchtkauf & Schwimmcaravan. Oldtimer-Wohnmobil, ein schwimmender Wohnwagen und ein skurriler Faltcaravan: Friso Richter sucht mit seinem Wohnmobil Pamela nach den Vor- und Nachteilen des eigenen Campingtraums. Auf diesem Roadtrip wird er begleitet von seinem Kameramann Lukas Lowack.

21.00 Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen 21.45 Klaus kocht vorm Haus Show 22.15 hessenschau Magazin 22.30 Bäckström Das Urteil. Serie. Mit Kjell Bergqvist, Agnes Lindström Bolmgren, L. Millhagen 23.15 Der Clou Krimikomödie, USA 1973. Mit Paul Newman, Robert Redford, Robert Shaw 1.20 Zwei am großen See - Angriff aufs Paradies Komödie, D 2005

MDR

8.50 In aller Freundschaft 9.40 Quizduell - Der Olymp 10.30 Elefant, Tiger & Co. 10.55 MDR aktuell 11.00 MDR um elf 11.45 In aller Freundschaft 12.30 Judith Kemp. Drama, D 2004 14.00 MDR um zwei 15.15 Gefragt - Gejagt 16.00 MDR um vier 16.30 MDR um vier

17.00 MDR um vier 17.45 MDR aktuell 18.10 Brisant 18.54 Unser Sandmännchen 19.00 MDR Regional 19.30 MDR aktuell 19.50 Zeigt uns eure Welt 20.15 Umschau Magazin 21.00 Skat, Quartett, Rommé - Die Spielkartenstadt Altenburg Doku 21.45 MDR aktuell 22.10 Der Fall Biemann - Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht Doku

ARTE

11.45 Die wunderbare Welt der Weine 12.15 Re: 12.50 Journal 13.00 Stadt Land Kunst 13.50 Der seidene Faden. Drama, USA/GB 2017 16.00 Auf den Dächern der Stadt

17.50 Italien, meine Liebe Dokureihe 19.20 Arte Journal 19.40 Re: Reportagereihe 20.15 Dürre in Europa Dokumentation. Die Katastrophen ist hausgemacht 21.10 Auf dem Trockenen 22.05 Die Erdzörster Dokumentarfilm, F 2019 23.45 Das Stadt-Experiment Dokumentation

KIKA

14.10 Schloss Einstein 15.00 Dance Academy 15.50 Lenas Ranch 16.35 Marco Polo

17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 18.00 Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei 18.15 Super Wings 18.35 Elefantastic! 18.50 Unser Sandmännchen 19.00 Robin Hood 19.25 pur+ 19.50 logo! 20.00 KiKA Live 20.10 Die Mixed-WG - Fiesta Gran Canaria 20.35 Die Mädchen-WG

SAT 1

5.30 Sat1-Frühstücksfernsehen. Magazin Charlotte Karlin, Tim Hendrik Walter 10.00 Klinik am Südring - Die Familienehre 12.00 Klinik am Südring. Dokusop 13.00 Auf Streife - Berlin 14.00 Auf Streife 15.00 Auf Streife - Die Spezialisten. Dokusop 16.00 Klinik am Südring

17.00 Lenßen übernimmt Dokusop. Mit Sarah Grüner, Ben Handke 17.30 K11 - Die neuen Fälle Dokusop 18.00 Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Nicole Jäger, Sonya Kraus, Ali Güngörüm, M. Basler 19.00 Buchstaben Battle Zu Gast: Nova Meierhenrich, Marco Schreyel u.a. 19.55 Sat1 Nachrichten Mod.: Stephanie Puls 20.15 Der Camping-Check Gebrauchtkauf & Schwimmcaravan. Oldtimer-Wohnmobil, ein schwimmender Wohnwagen und ein skurriler Faltcaravan: Friso Richter sucht mit seinem Wohnmobil Pamela nach den Vor- und Nachteilen des eigenen Campingtraums. Auf diesem Roadtrip wird er begleitet von seinem Kameramann Lukas Lowack.

21.00 Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen 21.45 Klaus kocht vorm Haus Show 22.15 hessenschau Magazin 22.30 Bäckström Das Urteil. Serie. Mit Kjell Bergqvist, Agnes Lindström Bolmgren, L. Millhagen 23.15 Der Clou Krimikomödie, USA 1973. Mit Paul Newman, Robert Redford, Robert Shaw 1.20 Zwei am großen See - Angriff aufs Paradies Komödie, D 2005

WDR

8.55 Land und lecker 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 WDR aktuell 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. Reportagereihe 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch! 14.30 In aller Freundschaft 15.15 In aller Freundschaft 16.00 WDR aktuell 16.15 Hier und heute

18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Tatort Narben TV-Kriminalfilm, D 2016 21.45 WDR aktuell 22.15 Tatort Satisfaktion TV-Kriminalfilm, D 2007 Mit Axel Prahl 23.40 Tatort TV-Krimi, D 73

RTL 2

13.55 Die Geissens. Dokusop 14.55 Hartz und herlich - Tag für Tag Benz-Baracken. Dokusop 16.55 RTLZWEI News 17.00 RTLZWEI Wetter 17.05 Armes Deutschland - Stempeln oder abrakcken? 18.05 Köln 50667 Dokusop 19.05 Berlin - Tag & Nacht 20.15 Dürre in Europa Dokumentation. Die Katastrophen ist hausgemacht 21.10 Auf dem Trockenen 22.05 Die Erdzörster Dokumentarfilm, F 2019 23.45 Das Stadt-Experiment Dokumentation

N-TV

13.30 News Spezial 14.10 Telbörse 14.30 Ratgeber - Hightech 15.25 Telbörse 15.40 News Spezial 16.15 Telbörse 16.30 News Spezial 17.10 #beisenherz 18.20 Telbörse 18.35 News Spezial 19.15 Telbörse 19.30 Ratgeber - Steuern & Recht Magazin 20.15 Röntgenbild Tieftsee 20.25 Autopsie - Mysteriöse Todesfälle Dokureihe 21.45 heute-journal 22.10 Röntgenbild Tieftsee 22.15 Telbörse 23.15 Telbörse 23.30 Röntgenbild Tieftsee

RTL

5.15 Anwälte der Toten 6.00 Guten Morgen Deutschland 6.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte! Soap 11.00 Die Superhändler - 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12 15.00 wunderbar anders wohnen 15.45 Martin Rütter - Die Welten kommen. Dokumentationsreihe 16.45 RTL Aktuell

17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns Soap 18.00 Explosiv - Das Magazin Moderation: Jana Azizi 18.30 Exklusiv - Das Star-Magazin Moderation: Frauke Ludwig 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Soap 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap 20.15 Das Sommerhaus der Stars - Kampf der Promipaare So viel „Sommerhaus“ gab es noch nie! Die Fans der kultigen Beziehungs-Härtetesten dürfen sich freuen. Endlich geht der unterhaltsame Wettbewerb mit 12 neuen Folgen und neuen Paaren in Böcholt wieder los! Wer wird „DAS Promipaar 2021“?

22.15 RTL Direkt 22.35 Das Sommerhaus der Stars - Kampf der Promipaare Show 23.00 Take Me Out Show 0.10 RTL Nachtjournal 0.40 CSI: Miami Der letzte Zeuge. Krimiserie 1.30 CSI: Miami Verstärkung Krimiserie. Mit David Caruso, Emily Procter, Adam Rodriguez 2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur 3.10 CSI: Den Tätern auf der Spur Lebende Legende. Krimiserie 3.05 Auf Streife - Die Spezialisten Dokusop

NDR

12.00 Brisant 12.25 In aller Freundschaft 13.10 In aller Freundschaft - Die Krankenschwestern 14.00 NDR Info 14.15 Gefragt - Gejagt 15.00 die nordstory 16.00 NDR Info 16.10 Mein Nachmittag

17.00 NDR Info 17.10 Leopard, Seebär & Co. 18.00 Ländermagazine 18.15 Die Nordreportage 18.45 DAS! Magazin 19.30 Ländermagazine 20.00 Tagesschau 20.15 Visite Magazin 21.15 Panorama 3 Magazin 21.45 NDR Info 22.00 Polizeiruf 110 Sabine. TV-Kriminalfilm, D 2021 23.30 Weltbilder Magazin. Im Fjord der Lachse - Norwegens Geschäft mit unserem Lieblingsfisch 0.00 Neben den Gleisen

SWR

12.45 Meister des Alltags 13.15 Gefragt - Gejagt 14.00 SWR Aktuell BW 14.10 Eisenbahn-Romantik 15.10 Morden im Norden. Zwischen Leben und Tod. Krimiserie 16.05 Kaffee oder Tee. Magazin 17.00 SWR Aktuell BW Magazin 17.05 Kaffee oder Tee 18.00 SWR Aktuell BW Magazin 18.15 natürlich! 18.45 SWR Landesschau BW 19.30 SWR Aktuell BW 20.00 Tagesschau 20.15 Marktcheck Magazin 21.00 Was kostet... 21.45 SWR Aktuell BW 22.00 Hannes und der Bürgermeister Show 22.30 Freunde in der Mäusesmühle Show 23.00 SWR3 Comedy Festival

SPORT 1

8.00 Teleshopping 15.00 Teleshopping 15.30 Normal 16.00 Storage Hunters. Dokureihe. Am Haken 16.30 Die Drei vom Pfandhaus. Soap 18.30 Street Outlaws Dokureihe. Vocal Local Yokels 19.30 Sport1 News 20.15 Fantalk 3. Spieltag, Gruppenphase 23.15 Best of Fantalk - Fußballstars nachts im Museum Mod.: Thomas Helmer, Hartwig Thönen, Jana Wosnitza 0.00 Die PS-Profs - Mehr Power aus dem Pott

PHOENIX

12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 HERstory Reportagereihe. Lebensgefahr 19.15 ZDF-History 20.00 Tagesschau 20.15 Die wilde Bergwelt Kantabriens Winter und Frühling / Sommer und Herbst 21.45 heute-journal 22.10 Röntgenbild Tieftsee 22.15 phoenix runde 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix runde

ZDF NEO

12.15 Monk. Mr. Monk steckt im Stau / Mr. Monk in Las Vegas. Krimiserie. Mit Tony Shalhoub 13.35 Psych. Krimiserie 15.00 Monk. Krimiserie 16.20 Psych. Krimiserie 17.45 Dinner Date 18.30 Bares für Rares Magazin Mit Horst Lichter 20.15 München Mord Kein Mensch, kein Problem. TV-Kriminalfilm, D 2016. Mit Bernadette Heerwagen. Regie: Alexander Dierbach 23.15 Nix Festes Serie 0.00 München Mord Kein Mensch, kein Problem

TIPPS AM DIENSTAG



GUTEN MORGEN



Uwe Uhu

Achtung
Turnierpferde

Deutschland ist eines der waldreichen Länder in Europa, heißt es immer wieder, mehr Bäume stehen allerdings in Ländern wie Schweden, Spanien oder Finnland. Es gibt allerdings eine Waldform, die machen uns die Schweden nichts vor: der Schilderwald. Und so, wie es im Wald Fichten, Eichen und Tannen gibt, gibt es im Schilderwald Gefahrenzeichen, Verbotschilder und Zusatztafeln. Über manche wundere ich mich, wenn ich im Verkehr unterwegs bin: „Vorsicht Nebel“ ist so eins. Entweder ich kann das Schild sehen oder es ist Nebel, was ich dann hoffentlich zu diesem Zeitpunkt schon mitbekommen habe. Der Nebel könnte allerdings dazu führen, dass ich die Aufkleber an den Autos hinten nicht mehr erkennen kann, was schade wäre, denn wir setzen offenbar den Schilderwald auf unseren Heckklappen fort. Mein Favorit: ein rotes Dreieck mit der Aufschrift „Achtung Turnierpferde“. Was soll mir das sagen? Dass ich mir das mit dem Auffahrungsfall nochmal anders überlegen sollte? Dass ich bei einem alten Klepper hinten in den Hänger reinfahren darf? Das Gleiche gilt für „Baby an Bord“. „Ich kann nicht schneller“, meistens mit einer Schildkröte verziert, finde ich dagegen recht sinnvoll, ebenso wie „Anfänger“. Aber wenn meine Eltern das früher auf den Wagen, den sie mir nur nach viel Überzeugungsarbeit leihen wollten, geklebt hätten, dann wäre ich zum „Kampfzweig“ geworden. Reisesticker freuen mich dagegen: „Corsica ferries“ zum Beispiel, ein Scherenschnitt vom Bodensee oder „der Berg ruft“. Ein passendes Verkehrsschild gibt es dafür auch: „alle Richtungen“ und eine davon führt garantiert raus aus dem Nebel Richtung Meer.

VOR ZEHN JAHREN

...freuten sich die Bad Orber **Beherbergungsbetriebe** über einen deutlichen Anstieg der Übernachtungszahlen. Bis zum 31. August verbrachten 27 055 ihren Aufenthalt dort, 23,5 Prozent mehr als im Vorjahr.

...probte die **Theaterbühne** des Vereins für Literatur Neuenhaßlau ein neues Stück. Es nannte sich „D'Katz muss weg“, eine Komödie in drei Akten.

...äußerte sich Doris Rau, die Vorsitzende der Frauen-Union Main-Kinzig, zur **Frauenquote**: „Von einer gesetzlichen Vorgabe halte ich nicht viel.“

IHR DRAHT ZU UNS

Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen

Verlag/Redaktion
Telefon: (06051) 833-201
Telefax: (06051) 833-230
E-Mail: redaktion@gnz.de

Abo-Service/Vertrieb
Telefon: (06051) 833-299
Telefax: (06051) 833-288
E-Mail: vertrieb@gnz.de

Anzeigen/Prospekte
Telefon: (06051) 833-244
Telefax: (06051) 833-255
E-Mail: anzeigenabteilung@gnz.de

www.gnz.de

www.facebook.com/gnzonline

Fast 2000 Spritzen in zwei Wochen

„Dein Pflaster“-Impfstellen werden rege genutzt, auch von Bürgern außerhalb des Main-Kinzig-Kreises / Schlüchtern öffnet am Dienstag

Main-Kinzig-Kreis (re). Es hat genau eine Woche gedauert, bis nach dem Ende des Gelnhäuser Impfzentrums die „Dein Pflaster“-Impfstelle in Gelnhausen aufgegangen ist. Das ist insofern bemerkenswert, als in der Impfstelle Trennwände eingezogen, die EDV-Technik installiert und die Utensilien zum Impfen eingeräumt werden mussten, die bis 30. September noch in der Sporthalle der nahegelegenen Kreisrealschule benötigt wurden. „Wir machen seit dem 8. Oktober nun in Gelnhausen allen Menschen der Region ein verlässliches Impfangebot an vier Tagen in der Woche. Von hier aus starten wir auch die vielen Impfaktionen in der Fläche. Und insofern ist das hier der Startpunkt für viele gute Kooperationsprojekte“, fasste es Landrat Thorsten Stolz bei einem gemeinsamen Besuch mit Erster Kreisbeigeordnete Susanne Simmler zusammen.

Die Impfstelle in Gelnhausen ist an vier Tagen in der Woche geöffnet. Die Impfangebote in der Seestraße 13 werden immer montags von 8 bis 15 Uhr, donnerstags von 12 bis 19 Uhr, freitags von 8 bis 15 Uhr und samstags von 8 bis 14 Uhr unterbreitet. „Aufgrund des großen Interesses bitten wir darum, dass sich alle Interessierten über das Internet einen Termin buchen. Das geht ganz einfach über die Internetseite des Kreises und erspart einem längeres Warten“, erläuterte Impfleiterin Dr. Silke Hoffmann-Bär. Das Onlineterminportal ist über die Kampagnenseite „Dein Pflaster“ auf www.mkk.de zu finden.

In der „Dein Pflaster“-Stelle Gelnhausen herrscht, ebenso wie in Hanau, täglich großer Betrieb. Die Marke von 2000 Impfungen ist nach nur zwei Öffnungswochen in den beiden Stellen fast erreicht. „Wir impfen in unseren Impfstellen



Mehrere wöchentlich wird in der „Dein Pflaster“-Impfstelle in Gelnhausen sowie bei Aktionen in Stadt- und Ortsteilen, die von dort aus koordiniert werden geimpft (von links): Alexandra Dreyer (Organisatorische Leiterin), Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler, Impfleiterin Dr. Silke Hoffmann-Bär, Amtsleiter Dr. Wolfgang Lenz und Landrat Thorsten Stolz. FOTO: RE

auch viele Menschen aus anderen Landkreisen, etwa aus der Wetterau und aus Fulda“, berichtete Dr. Wolfgang Lenz, Leiter des Amts für Gesundheit und Gefahrenabwehr. „Das ist für unsere Teams keine große Sache. Wir ergänzen schlicht das öffentliche Impfangebot dort, wo es Lücken gibt, und da sind wir eben nicht auf eine Gebietsgrenze beschränkt. Jede Impfung hilft, an jedem Ort.“

Landrat Stolz und Gesundheitsdezernentin Susanne Simmler verbanden mit ihrem Besuch der zweiten Impfstelle ein Gespräch mit den Koordinatorinnen vor Ort über die anstehenden Projekte. Impfleiterin Dr. Silke Hoffmann-Bär und die organisatorische Leiterin Alexandra Dreyer machten dabei deutlich, dass sich der Kalender mit ambu-

lanten Impfangeboten rege füllt – aber noch reichlich Lücken aufweist, die durch „Gastgeber“ genutzt werden können, also durch Kommunen ebenso wie durch private Veranstalter.

Susanne Simmler freute sich, dass nun vier Impfmobile, zusätzlich zum Impfbus, bereitstehen, „so dass wir jetzt noch häufiger und flexibler in die Fläche gehen können“. „Wir wollen dort hingehen, wo wir potenziell viele Menschen ansprechen können, etwa am Rande eines Sportevents, eines größeren Fests oder einer Kulturveranstaltung.. Über jede Einladung freuen wir uns sehr“, so die Erste Kreisbeigeordnete. Wer gerne Gastgeber für eine Impfaktion sein möchte, kann sich einfach per Mail bei der Impfleitung melden unter

impfplan@mkk.de.

An den kommenden beiden Donnerstagen wird in Freigericht (21. Oktober, 14 bis 19 Uhr, Freigerichtshalle) und Erlensee (28. Oktober, 13 bis 18 Uhr, Stadtbücherei) geimpft. Im November geht es unter anderem nach Flörsbachtal (9. November), Gründau (18. November) und Birstein (25. November). Weitere Termine sind tagesaktuell auf der Kampagnenseite „Dein Pflaster“ auf www.mkk.de zu finden.

Zu den festen Anlaufstellen in Hanau und Gelnhausen kommt am Dienstag, 19. Oktober, die dritte in Schlüchtern hinzu. Die „Dein Pflaster“-Impfstelle in der Bahnhofstraße 6a öffnet dienstags von 8 bis 14 Uhr, mittwochs von 13 bis 19 Uhr und samstags von 9 bis 14 Uhr.

2 Millionen Euro für den Radwegebau

Forderung der Freien Wähler für den Kreishaushalt 2022 / „Kreisumlage nicht erhöhen“

Main-Kinzig-Kreis (re). Die Fraktion der Freien Wähler im Kreistag fordert im Zuge der bald anstehenden Haushaltseratungen, im Kreisetat eine Millionensumme für den Bau neuer Radwege einzustellen. Zudem sprechen sich die Freien Wähler deutlich gegen eine mögliche Erhöhung der Kreisumlage aus.

Mit 2 Millionen Euro solle, nach Ansicht der Freien Wähler, der Radwegebau entlang von Kreisstraßen in der Region gefördert werden. Auch die 29 Kommunen des Kreises sollen von dieser Summe profitieren. Dabei fordern die Freien Wähler, dass der Kreis Zusüsse zu Radwegprojekten gewährt, die in Eigenregie der Kommunen realisiert werden. „Es kann nicht angehen, dass die Kreisspitze in der vergangenen Wahlperiode ein teures Radwege-

konzept hat erstellen lassen. Bis heute aber keinen einzigen Euro für dessen bauliche Umsetzung zur Verfügung gestellt hat“, betont der Vorsitzende der Freien Wähler Main-Kinzig, Heinz Breitenbach. Immer mehr Bürger seien im Interesse des Klimaschutzes bereit, sowohl in ihrer Freizeit wie auch für den Weg zur Arbeit das Rad zu nutzen. Das Land Hessen wie auch der Landkreis seien deshalb gefordert, eine entsprechende Verkehrsinfrastruktur zur Verfügung zu stellen, so Carsten Kauck, Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler im Kreistag.

Während in den beiden zurückliegenden Haushaltsjahren einer Forderung der Freien Wähler nach Senkung der Kreisumlage gefolgt worden sei, stellt die Fraktion nun klar, dass sie einer angedachten Er-

höhung der Kreisumlage im Haushaltsjahr 2022 eine deutliche Absage erteilen werde. „Wir haben in den zurückliegenden Jahren für eine Senkung der Kreisumlage gekämpft, weil der Main-Kinzig-Kreis in den Jahren 2016 bis 2019 Jahresüberschüsse in zweistelliger Millionenhöhe ausweisen konnte, seinen 29 Kommunen jedoch das Geld fehlte, um vor Ort dringend nötige Investitionen zum Wohle ihrer Bürger vorzunehmen. An dieser Situation hat sich bis heute nur wenig geändert“, unterstreicht Breitenbach. So habe unter anderem jüngst der Hessische Städte- und Gemeindebund die durchweg positive Finanzlage der hessischen Landkreise festgestellt. Eine Erhöhung der Kreisumlage sei daher in den Augen der Freien Wähler nicht angezeigt. Die Ein-

nahmen der Kommunen müssten weiterhin bei diesen vor Ort bleiben, um deren Handlungsspielraum für dringende Sanierungen und Investitionen in den Kommunen zu erhalten. Die Freien Wähler seien zuverlässig, auch die Zustimmung der zahlreich im Kreistag vertretenen Bürgermeister zu erhalten. Weiterhin betrachten die Freien Wähler den Fachkräftemangel, insbesondere im heimischen Handwerk, mit Sorge. Die Fraktion möchte daher, dass das Referat für Wirtschaft und Arbeit der Kreisverwaltung sich stärker mit Schulen, Industrie- und Handels- und der Handwerkskammern vernetzt, um frühzeitig bei Schülern Interesse an handwerklichen Berufen zu wecken. Entsprechende Mittel für die Umsetzung seien in den Kreishaushalt 2022 einzustellen.

Sexueller Missbrauch in 22 Fällen

Minderjährigen im Internet kontaktiert / Prozessbeginn am Landgericht



Gründau/Hanau (re). Weil er einen minderjährigen Jungen sexuell missbraucht und Kinderpornographie besessen haben soll, muss sich ein 48-jähriger Mann ab Freitag vor dem Landgericht Hanau verantworten.

Die Staatsanwaltschaft wirft dem angeklagten Deutschen vor, in den Jahren 2019 und 2020 über das Internet mit einem minderjährigen Jungen aus Gründau Kontakt aufgenommen zu haben. Der Angeklagte soll dem Jungen laut Anklage

geschrift Geld und andere Geschenke versprochen haben, wenn dieser sexuelle Handlungen an sich vornimmt, diese mit der Handykamera aufnimmt und via WhatsApp an den Angeklagten schickt. In 22 Fällen soll der Minderjährige dies dann auch getan haben. Im Frühjahr dieses Jahres war es

in der Wohnung des Angeklagten zu einer polizeilichen Durchsuchungsaktion gekommen. Seitdem sitzt der Mann in Untersuchungshaft.

Für den Prozess vor der siebten Großen Strafkammer des Landgerichts Hanau sind drei Verhandlungstage angesetzt. Auftakt der Hauptverhandlung ist am Freitag, 22. Oktober, um 9 Uhr in Saal 215A des Gerichtsgebäudes in Hanau. Mit einem Urteil wird in der kommenden Woche gerechnet.

Die Natur im Winter

Main-Kinzig-Kreis (re). Welche Hinweise geben uns Bäume und Sträucher ohne Laub? Wie kann ich Verwechslungen vermeiden? Mit anschaulichen Demonstrationen wird den Teilnehmenden einer Naturerlebnisführung am Sonntag, 14. November, das Bestimmen erleichtert. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr am Zentralparkplatz am Golfplatz in Alsbach. Die Teilnahmegebühr beträgt 3 Euro pro Person. Anmeldungen nimmt Naturparkführer Jockel Fahlebach unter Telefon 0160/6588215 entgegen.

Pflanzenbörse des BUND

Gelnhausen (re). Für Samstag, 23. Oktober, organisiert der BUND Gelnhausen auf dem Schulhof der Philipp-Reis-Schule eine Herbst-Pflanzenbörse. Von 10 bis 11 Uhr können Pflanzen jeder Art, Blumenzweige und Samen getauscht oder verschenkt werden. Der Herbst ist laut BUND die ideale Zeit, Sträucher und Stauden für die nächste Gartensaison zu pflanzen. Im Spätherbst ist der Gartenboden noch warm genug, damit frisch gepflanzte Gehölze und Stauden bereits mit neuem Wurzelwachstum beginnen können. Die Pflanze erhält dadurch gute Startvoraussetzungen für den Austrieb im nächsten Frühjahr. Auch Trockenperioden überstehen die Pflanzen so besser. Blüfaule Stauden, Pflanzen, die zu lang geworden sind, oder Pflanzen, die von innen her zunehmend trockene und braune Stellen aufweisen, teilt man am besten. Dadurch werden die Pflanzen verjüngt, sie werden wuchsreicher und blühen wieder. Die so gewonnenen neuen Pflanzen müssen nicht auf den Kompost wandern. Wer im Garten keinen Platz mehr hat, kann diese auf der Pflanzenbörse verschenken oder tauschen. Finden kann man dort Zimmerpflanzen, Kräuter, Sträucher, Stauden oder Blumenzweige. Für alle Fragen zum Thema „Naturnahe und insektenfreundliche Gartengestaltung“ steht das Team des BUND Gelnhausen zur Verfügung. Die Teilnahme an der Pflanzenbörse ist kostenfrei. Wer die regionale Arbeit des heimischen BUND unterstützen möchte, kann etwas spenden.

LESERBRIEF

Zu unserem Bericht „Autoposer ausbremsen“ (GNZ vom 15. Oktober) äußert sich Marion Wögler. Wir weisen darauf hin, dass Leserbriefe nicht die Meinung der GNZ-Redaktion widerspiegeln. Kürzungen behalten wir uns vor.

Blitzer würden sich schnell amortisieren

Das Auto-Poser-Problem ist nicht neu. Unternommen wurde bislang allerdings nichts. Leider macht auch der Bericht über die Diskussion im Bauausschuss nur wenig Hoffnung auf unmittelbare Abhilfe durch die Stadt. Der Bürgermeister schaut nach Frankfurt, über sieht dabei aber, dass dort neben baulichen Maßnahmen an vielen Stellen auf fest installierte Blitzer gesetzt wird. Das wird Gründe haben, sonst gäbe es die nicht. Die Frage, warum es in Gelnhausen nicht möglich sein soll, Raser durch kontinuierliche Geschwindigkeitskontrollen und in der Folge entsprechende Bußgelder auszubremsen, wurde im Bauausschuss nicht beantwortet. Vor dem Bahnhof gilt Schrittgeschwindigkeit, ab dem „Lorbass“ bis zur Kreuzung Hainer Straße Tempo 30. Die Kosten der Verkehrsberuhigung und auch Absicherung der Fußgänger/-innen im Bereich „Lorbass“ / „Merlin“ / „Treibhaus“ durch einen fest installierten Blitzer würden sich durch die eingenommenen Bußgelder schnell amortisieren. Das Gleiche gilt für ein bis zwei Blitzer in der Hainer Straße. Durch die zu erwartenden Fahrverbote wegen Tempoüberschreitungen würden die Poser zudem zumindest für einige Zeit ausgebremst. Und da es sich um junge Menschen handelt, darf auch auf einen Lerneffekt gehofft werden. Dass, wenn Blitzer eingesetzt würden, dann an anderer Stelle zu schnell gefahren werde, kann kein Argument sein. Das gilt nämlich auch für alle anderen vorgetragenen Ideen, die zudem reichlich unausgegoren klingen, etwa die geänderte Verkehrsführung. Bleibt zu hoffen, dass der Bürgermeister diesbezüglich kein weiteres Experiment startet, das neben viel Verdruss für die Anwohner/-innen einen weiteren unsinnigen Leerplatz à la Obermarkt hervorbringt.

Marion Wögler
Gelnhausen

Gelnhausen (re). Für Samstag, 23. Oktober, organisiert der BUND Gelnhausen auf dem Schulhof der Philipp-Reis-Schule eine Herbst-Pflanzenbörse. Von 10 bis 11 Uhr können Pflanzen jeder Art, Blumenzweige und Samen getauscht oder verschenkt werden. Der Herbst ist laut BUND die ideale Zeit, Sträucher und Stauden für die nächste Gartensaison zu pflanzen. Im Spätherbst ist der Gartenboden noch warm genug, damit frisch gepflanzte Gehölze und Stauden bereits mit neuem Wurzelwachstum beginnen können. Die Pflanze erhält dadurch gute Startvoraussetzungen für den Austrieb im nächsten Frühjahr. Auch Trockenperioden überstehen die Pflanzen so besser. Blüfaule Stauden, Pflanzen, die zu lang geworden sind, oder Pflanzen, die von innen her zunehmend trockene und braune Stellen aufweisen, teilt man am besten. Dadurch werden die Pflanzen verjüngt, sie werden wuchsreicher und blühen wieder. Die so gewonnenen neuen Pflanzen müssen nicht auf den Kompost wandern. Wer im Garten keinen Platz mehr hat, kann diese auf der Pflanzenbörse verschenken oder tauschen. Finden kann man dort Zimmerpflanzen, Kräuter, Sträucher, Stauden oder Blumenzweige. Für alle Fragen zum Thema „Naturnahe und insektenfreundliche Gartengestaltung“ steht das Team des BUND Gelnhausen zur Verfügung. Die Teilnahme an der Pflanzenbörse ist kostenfrei. Wer die regionale Arbeit des heimischen BUND unterstützen möchte, kann etwas spenden.

Gelnhausen (re). Bei der Jahreshauptversammlung des Fanfarenzugs Barbarossa Gelnhausen ist kürzlich eine Ära zu Ende gegangen: Nach über 32 Jahren hat Gerhard Naumann als Vereinschef abgedankt. Doch das Amt bleibt in der Familie: Nachfolgerin ist seine Ehefrau Aurelia Naumann.

In der Versammlung, die aus Platzgründen im Schelmenheim stattfand, nahm der Noch-Vorsitzende zunächst eine besondere Ehrung vor: Kassiererin Yvonne Salzmann wurde für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit ausgezeichnet. In seinem Bericht für das Vereinsjahr 2019 ging Gerhard Naumann auf die Auftrittsbilanz ein. Demnach absolvierten die Musiker zwischen März 2019 und März 2020 insgesamt 14 öffentliche Auftritte, unter anderem an Fastnacht, beim Festakt anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Feuerwehr Gelnhausen, beim Trachtenfest in Schlitz sowie beim Tag der Spielleute in Reiskirchen. Als eine „nicht erwartete Fortsetzung des Erfolgs vom Jahr davor“ nannte Naumann das zweite Freundschaftskonzert mit der Drumband Bündingen im November 2019.

„Die Zahl der Auftritte ist rückläufig. 2018 hatten wir 22“, stellte Naumann bedauernd fest. Auch die Anzahl der Aktiven – 32 Musiker von insgesamt 77 Mitgliedern – sei sinkend. Sein Dank galt daher vor allem allen Mitgliedern, die sich stets bemühten, ihr Bestes zu geben, „vor allem bei Auftritten mit weniger als 15 Mitgliedern“. Die Pandemie stelle den Verein vor eine große Aufgabe: „Niemand weiß, wie es danach mit unserem Verein weitergeht. Ich wünsche uns eine gemeinsame Zukunft als Fanfarenzug Barbarossa.“

In einem anschließenden Rückblick auf seine Tätigkeit als Vorsitzender ging Gerhard Naumann auf die Höhepunkte seiner Vereinskarriere ein. Im März 1989 hatte er das Amt von Heiner Haldy übernommen – mit der eigentlichen Absicht,



Der neue Vorstand des Fanfarenzugs (von links): Stabführer Marah Naumann, zweiter Schriftführer Janosch Horst, zweiter Vorsitzender Andreas Hölzinger, Vorsitzende Aurelia Naumann, zweiter Kassierer Daniel Kasträter, Kassiererin Yvonne Salzmann, Ehrenvorsitzender Gerhard Naumann, zweiter Stabführer Jörn Hölzinger und Schriftführerin Pia Götzl.

FOTO: RE

nur zehn Jahre an der Vereinsspitze zu bleiben. „Man hat es mir von Anfang an nicht gerade leicht gemacht“, erinnerte sich Naumann. Doch er setzte sich durch und erlebte große Stationen wie die Einführung der neuen Uniform im Juni 1989, die Vereinfahrt in die USA anlässlich des 30-jährigen Bestehens 1997 und die Übernahme der Organisation des Laternenfests mit der Feuerwehr. Als musikalischen Höhepunkt bezeichnete Naumann neben dem Erreichen des ersten Platzes bei der Hessenmeisterschaft 2012 die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft in Chemnitz 2013. „In Liga 2 erreichten wir mit 97 von 100 möglichen Punkten einen überragenden ersten Platz“, rief Naumann die Euphorie des Erlebnisses zurück in die Erinnerung der Anwesenden.

Doch auch dunkle Zeiten hatte Naumann zu bewältigen. Als schlimmsten Tag in seiner Tätigkeit als Vorsitzender bezeichnete er das Datum der Beerdigung des aktiven Mitglieds Andreas Zellmann, der im

Alter von 23 Jahren bei einem tragischen Verkehrsunfall ums Leben gekommen war. Damals hatten ihn die Vorstände der anderen Vereine Zellmanns gebeten, stellvertretend die Trauerrede zu halten.

Abschließend richtete Gerhard Naumann dankende Worte an alle Mitglieder, vor allem aber an seine Familie, die ihn stets unterstützt habe und oft hatte zurückstecken müssen. Die Anwesenden dankten Naumann mit Ovationen im Stehen. Tochter Lea überreichte ein Album mit Fotos und Anekdoten der Mitglieder sowie befriedeter Vereine aus den vergangenen drei Jahrzehnten.

Bei der anschließenden Wahl verließ das Amt des Vorsitzenden die Familie jedoch nicht: Gerhard Naumanns Gattin Aurelia wurde einstimmig zur neuen Vereinschefin gewählt. Neuer Stellvertreter ist Andreas Hölzinger. Neue Schriftführerin ist Pia Götzl, deren Stellvertreter Janosch Horst. Yvonne Salzmann wurde im Amt der Kassiererin bestätigt, zweiter Kassierer ist Daniel

Kasträter. Marah Naumann bleibt im Amt der ersten Stabführerin und wird künftig von Jörn Hölzinger unterstützt.

Gerhard Naumann zum Ehrenmitglied ernannt

Die neue Vorsitzende Aurelia Naumann bedankte sich im Anschluss an die Wahlen für das Vertrauen der Mitglieder und appellierte für die Zukunft des Vereins: „Wir müssen Verantwortung übernehmen und noch sichtbarer werden.“ Vor allem das Thema Nachwuchs gelte es anzugehen. Denn der kommt nicht nur aus den Reihen der Jugendlichen, sondern auch Erwachsene hätten immer wieder Interesse, dem Fanfarenzug beizutreten. Als erste Amtshandlung beantragte Aurelia Naumann, Gerhard Naumann zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen, Gerhard Naumann selbst nahm das Amt zu Tränen geführt an.

Richtige Ernährung bei chronischen Erkrankungen

Gelnhausen (re). Bei vielen chronischen Erkrankungen kann die bewusste Veränderung der Art und Weise der täglichen Nahrungsaufnahme eine Hilfe sein. Nahrung beeinflusst den Stoffwechsel. Da sich chronische Erkrankungen bei jedem Menschen ganz individuell zeigen

können, wäre ein ganzheitlicher Ansatz bei der Nahrungsaufnahme von Vorteil. Gibt es die allumfassende Diätform? – oder ist es völlig egal, was und wie wir essen? Welche Wirkungen könnten bei einer Nahrungsumstellung erreicht werden? Ein kostenfreier Vortrag zu diesem

Thema von der Heilpraktikerin Noara Laubstein findet am Mittwoch, 27. Oktober, 19 Uhr, bei der Selbsthilfekontaktstelle Gelnhausen in der Bahnhofstraße 12 statt. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen ist dies eine „Hybridveranstaltung“, bei der bis zu sieben Personen prä-

sent sind und weitere Teilnehmer online zugeschaltet werden können. Die Teilnehmer erhalten nach der Anmeldung die Zugangsdaten. Die Sekos bittet um Anmeldung unter Telefon 06051/4162 oder 06051/4163 oder per E-Mail an info@sekos-gelnhausen.de.

Die doch so aktuelle Geschichte des Nikodemus

Abendgottesdienst im Rahmen der Aktion „Musik macht Mut“ in der Schlosskirche Meerholz

Gelnhausen-Meerholz (jol). Mit einem gut besuchten Abendgottesdienst hat sich die Evangelische Kirchengemeinde Hainer-Meerholz an der Aktion „Musik macht Mut“ beteiligt. Abgestimmt auf die von Pfarrer Ralf Göbert aufgegriffene Geschichte des Nikodemus präsentierte Lukas Wagner eine Zusammenstellung beeindruckender Werke, die er um Pachelbels „Chaconne in F-moll“ herum ausgewählt hatte.

Unter der Schirmherrschaft von Bischöfin Beate Hofmann organisierten Gemeinden der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck aktuell immer wieder Konzerte und besondere musikalische Ereignisse. Unter dem Titel „Musik macht Mut“ helfen hauptamtliche und ehrenamtliche Kirchenmusiker ihren freischaffenden Kollegen, die durch die Corona-Pandemie an ihre Grenzen gekommen sind. „Die positiven Auswirkungen der Musik sind uns in der Krise deutlicher bewusst gewor-



Lukas Wagner. FOTO: LUDWIG

den“, meinte Pfarrer Ralf Göbert, der mit der Geschichte des Nikodemus eine Bibelgeschichte aufgriff, die in der aktuellen Zeit deutlich an Bedeutung gewonnen hat. Während Nikodemus am Tage sich in Talar und mit Richtstuhl nicht nur als stolzes Mitglied der jüdischen

Gesellschaft, sondern als eine der führenden Personen vor Ort präsentierte, schleicht er nachts in einen Mantel gehüllt zu dem neuen Propheten aus Galiläa, um in ihm die Antwort auf die wichtigsten Fragen des Lebens zu finden. „Und Jesus Christus blickt über die Augen in das Herz des Nikodemus“, erzählte Ralf Göbert. Er versucht ihm zu zeigen, dass ein neuer Weg notwendig ist, um das erhoffte Himmelreich zu erreichen.

„Doch wie soll man sich komplett ändern, wenn es schon schwer fällt, die kleinen Unzulänglichkeiten abzustellen?“ Diese Frage stelle sich auch heute wieder. „Geht es um das Sein am Tage oder das Bewusstsein in der Nacht. Nikodemus ist sich bewusst, dass er etwas ändern muss, hat am Ende aber nicht den Mut, es zu tun.“ Doch gerade aktuell sei Mut gefragt, Dinge zu ändern und die richtige Richtung zu einem bewussten Umgang mit Natur und Respekt gegenüber anderen Menschen einzuschlagen. Während Ni-

kodemus im neuen Testamente keine Erwähnung mehr findet, bleibt doch die Botschaft Jesu Christi.

Pfarrer Ralf Göbert präsentierte seine Gedanken zu der Geschichte von Nikodemus in kleineren Abschnitten. Organist Lukas Wagner, der von Leon Harms als „Registerzieher“ unterstützt wurde, nutzte den herrlichen Klang der Orgel der Schlosskirche dazu, neben Pachelbels „Chaconne“ Werke von Mendelssohn Bartholdy, Liszt und Sweenick zu gestalten, die ebenso begeisterten wie zum Nachdenken anregten. Der ehemalige Bezirkskantor Horst Schmidt lobte den jungen Musiker nach dem Abendgottesdienst ausdrücklich für sein feines Spiel und den künstlerisch hochwertigen Umgang mit einem ganz besonderen Instrument. Nach dem Segen und dem gemeinsamen Abendlied „Bleib bei mir, Herr“ sahen das die Gottesdienstbesucher ebenso. Die Kollekte am Ausgang fließt direkt in die Aktion „Musik macht Mut“.

Ehre, wem Ehre gebührt

Kreisbrandmeister Uwe Döring mit Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet

Gründau-Mittel-Gründau (hac). Der langjährige Kreisbrandmeister Uwe Döring ist am Sonntag in einer großen Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet worden. Bereits vier Tage nach dem Erreichen des Mindestalters von zwölf Jahren trat er der Feuerwehr in seinem damaligen Heimatort Guxhagen bei. 1983 kam er nach dann Mittel-Gründau und bildete seitdem eine feste Stütze der freiwilligen Feuerwehr.

Der Mittel-Gründauer Wehrführer Niko Lenz führte durch die Veranstaltung am Sonntagvormittag und beleuchtete die Vita seines Vereinskameraden. Schon nach einem Jahr in Mittel-Gründau bekleidete Döring das Amt des stellvertretenden Jugendwärts. 1986 ließ er sich zum Gemeindejugendfeuerwehrwart wählen und wurde zwei Jahre später stellvertretender Ortsbrandmeister. Ein weiteres Jahr später wurde er zum Jugendfeuerwehrwart in Mittel-Gründau gewählt. Diese Ämter gab er 1993 zugunsten des Postens des Gemeindebrandinspektors auf, den er bis 2016 bekleidete. 2003 wurde er dann zum Kreisbrandmeister ernannt, aus dessen Amt er jetzt aus Altersgründen entlassen wurde.

Die Auszeichnungen, die Döring im Laufe seines Feuerwehrlebens erhalten hat, sprengen jeden Rahmen. Besonders hervorzuheben sind die Sonderstufe des Brandschutzhonorarzeichens am Bande in Gold, die Einsatzmedaille „Ausland“ und der große Orden des russischen Feuerlöschwesens. Landrat



Bürgermeister Gerald Helfrich (links) würdigt den langjährigen Kreisbrandmeister Uwe Döring.

FOTO: SCHRICKER

Thorsten Stoltz würdigte Dörings Verdienste in den vielen Jahren seines Engagements für die Feuerwehr. Dabei dankte er aber auch den über 4000 weiteren Feuerwehrleuten im Kreis, die in 140 Wehren Brandschutz betreiben. Um die Verantwortung zu leben, habe Döring in seiner Feuerwehrkarriere 75 Fortbildungsveranstaltungen besucht und dazu viele Urlaubstage verwandt. Bürgermeister Gerald

Helfrich betonte Dörings Verdienste für den Brandschutz in der Gemeinde. Er hatte ihn erst im Sommer aus dem öffentlichen Dienst verabschiedet. Nach einer langen Zeit bei der Deutschen Bahn war Döring 1999 in den Dienst der Gemeinde getreten und war im Bauamt tätig.

Nach den vielen Ehrungen hatte die Mittel-Gründauer Freiwillige Feuerwehr für ihren Kameraden ein Oktoberfest vorbereitet. Das Weiß-

wurstessen begleitete die Blaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr Hain-Gründau mit zünftiger Blasmusik.

Neben der Ehren- und Altersabteilung wird Döring der Mittel-Gründauer Wehr auch noch als Ausbilder in der Brandschutzerziehung erhalten bleiben. Dabei wird er noch viele Kinder in der Kinder- und Jugendtagesstätte „Villa Kunterbunt“ zu Floriansjüngern erziehen.

„Grinner Kalenner 2022“ ist jetzt vorbestellbar

Erwin Rückriegel bleibt Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins Niedergründau

Gründau-Niedergründau (re). In der Jahreshauptversammlung des Heimat- und Geschichtsvereins Niedergründau ist der Vorsitzende Erwin Rückriegel in seinem Amt bestätigt worden. Er hatte zu Beginn die Mitglieder begrüßt, die dann Hans Polzer gedachten. Postum wurde dieser für langjährige Mitarbeit geehrt. Auch Elvira Rückriegel wurde für jahrelanges Helfen gedankt.

Wegen der Corona-Pandemie hatten die Vorstandsmitglieder nur

wenig über die Vereinsarbeit im vergangenen Jahr zu berichten. Es fanden keine monatlichen Treffen und keine Ausstellungen statt. „Es wurde lediglich im kleinen Kreis gewirkt“, wie Rückriegel sagte. Alle veröffentlichten Broschüren und Bücher des Vereins seien überarbeitet und weitere heimatgeschichtliche Hefte fertiggestellt worden. Insgesamt liegen jetzt nach Angaben des Vereins 55 Schriften, vor allem über Niedergründau, vor. Der

„Grinner Kalenner 2022“, der dem Niedergründauer Rektor und Ehrenbürger von Gründau, Hans-Joachim Tzschentke (1914-2019), gewidmet ist, wird demnächst gedruckt und kann bei Erwin Rückriegel (Telefon 06058/910473) eingesehen, bestellt und beim Weihnachtsmarkt am Stand des Vereins abgeholt werden.

Der Kassenwart Rüdiger Kauffeld berichtete, das Geschäftsjahr könne nicht dokumentiert werden, weil es

keine Ein- und Ausgaben gebe. Kassenprüfer Thomas Noss schlug nach der Entlastung des Vorstands die Wiederwahl der gesamten Vereinsspitze vor. Die einzelnen Vorstandsmitglieder nahmen die Wahl an: Vorsitzender bleibt Erwin Rückriegel, sein Stellvertreter Rainer Betz, Kassenwart ist Rüdiger Kauffeld, Schriftführerin Renate Rückriegel, Beisitzer Thomas Noss. Als Kassenprüfer wurden Peter Dietrich und Thomas Noss gewählt.

In über 30 Jahren den Verein maßgeblich mitgestaltet

Roswitha Gerhold erhält für ihr Engagement bei den „Great House Voices“ den Landesehrenbrief

Linsengericht-Altenhaßlau (jol). Mehr als 30 Jahre hat sich Roswitha Gerhold in den Dienst der „Great House Voices“ gestellt und war somit eine tragende Säule des Vereins. Am Samstag überreichte Landrat Thorsten Stoltz der ehemaligen Kassenwartin den verdienten Ehrenbrief des Landes Hessen als Dank und Anerkennung für ihre außergewöhnliche Leistung.

„Ihre Töchter Nadine und Susanne haben im Kinderchor gesungen. Dadurch sind Sie zum Verein gekommen und haben schnell Verantwortung übernommen“, sprach Landrat Thorsten Stoltz in der Altenhaßlauer Zehntscheune den Weg von Roswitha Gerhold ins Ehrenamt an. Damals hieß der Verein, für den sie 30 Jahre als Kassenwartin ehrenamtlich arbeiten sollte, noch Gesangverein Liederkranz Großenhäusen. Durch Verlässlichkeit sowie Engagement und Sachlichkeit bildete Roswitha Gerhold unter drei Vorsitzenden eine echte Konstante im Verein und war eine der tragenden Säulen, die die Weiterentwicklung mitgestaltete. Aus einem Verein, der nur noch einen aktiven Kinderchor hatte, wurde in diesen Jah-



Roswitha Gerhold (Mitte) hält den Landesehrenbrief in den Händen. Ihr gratulieren (von links): Vereinschef Carsten Müller, Silke Wirth vom Chorverband, Landrat Thorsten Stoltz und Erster Beigeordneter Helmut Bluhm.

FOTO: LUDWIG

ren ein lebendiger und aktiver Gesangverein, der mehr als 50 Aktive zählt. Dem Vorsitzenden Carsten Müller, der als Quereinsteiger in den Chor kam, war sie stets eine große Hilfe.

In den vergangenen zehn Jahren wurde dieser Weg auch mit einem neuen Vereinsnamen untermauert. Als „Great House Voices“ hat sich der Verein viel Renommee zurückgeholt und blickt positiv in die Zu-

kunft. „Du warst mir wirklich eine große Hilfe“, bedankte sich Carsten Müller. Im Namen des Chorverbandes Main-Kinzig gratulierte Silke Wirth, die in einem Gospelprojekt die „Great House Voices“ gut kennengelernt und schätzen lernte. Es sei schön zu sehen, wie das Engagement Früchte trage. Als Arbeitskollegin beim Main-Kinzig-Kreis hatte Silke Wirth den Flyer zum Gospelprojekt in der Teeküche gefunden.

Auch der Erste Beigeordnete der Gemeinde Linsengericht, Helmut Bluhm, kennt und schätzt Roswitha Gerhold noch als Kollegin: „Deshalb freue ich mich besonders, dass ich im Namen der Gemeinde Linsengericht gratulieren darf.“ Landrat Thorsten Stoltz wies in seiner Rede darauf hin, dass die Gemeinschaft vor Ort und die lebendige Vereinskultur nicht ohne das Engagement von Menschen wie Roswitha Gerhold möglich wäre.

„Es war anstrengend, aber es hat mir immer Spaß gemacht“, sagte die Geehrte in den Dankesworten. In diese schloss sie vor allem ihren Mann Werner sowie die ganze Familie ein. Auch den Wegbegleitern in Vorstand und Verein inklusive Dirigent Joachim Lotz sei sie sehr dankbar. Deshalb lächelte Roswitha Gerhold besonders strahlend, als die „Great House Ladies“ den würdigen musikalischen Rahmen schufen. Man merkte sichtlich, dass sie in diesem Moment in ihrem Chor gerne mitgesungen hätte. Und als aktive Sängerin und Ehrenmitglied will Roswitha Gerhold ihren „Great House Voices“ noch lange treu bleiben, auch wenn sie nicht mehr die finanziellen Geschicke des Vereins in Händen hält.

Wählen bei den „Fidelios“

Am 31. Oktober

Linsengericht-Altenhaßlau (re). Die KSG „Fidelio“ Altenhaßlau lädt ein zur Jahreshauptversammlung 2020/2021 am Sonntag, 31. Oktober, in den Bürgersaal. Beginn ist um 17 Uhr. Neben Berichten der Vorstände stehen Neuwahlen und Ausblicke auf die Kampagne 2022 und weitere Aktivitäten auf der Tagesordnung. Die Versammlung erfolgt unter Einhaltung der aktuellen 3-G-Richtlinien der Corona-Schutzverordnung des Landes Hessen. Die Teilnehmer müssen vollständig geimpft, genesen oder tagsaktuell getestet sein. Es wird keine Testmöglichkeit vor Ort angeboten. Entsprechende Kontrolle sowie die Registrierung der Kontaktdata erfolgt am Saaleingang. Außerdem des Sitzplatzes muss eine Maske getragen werden. Die Jahreshauptversammlung ist das höchste Organ der „Fidelios“ und bietet allen Mitgliedern die Möglichkeit, Einfluss auf das Geschehen und Wirken des Vereins zu nehmen. Daher bittet der Vorstand: „Zeigt Eure Verbundenheit zum Verein und kommt zur Jahreshauptversammlung.“

Fußballer wählen Vorstand

In Niedergründau

Gründau-Niedergründau (re). Der Fußballsportverein Niedergründau lädt seine Mitglieder für Donnerstag, 18. November, 20 Uhr, zur Jahreshauptversammlung auf das Sportgelände ein. Es stehen unter anderem Neuwahlen des Vorstandes an. Anträge zur Tagesordnung müssen bis spätestens 1. November per E-Mail an FSVNiedergruendau@t-online.de oder per Post an Manuel Schneider, Friedrichshof, 63584 Gründau, geschickt werden. Die Jahreshauptversammlung findet unter den am Veranstaltungstag gültigen Hygienebestimmungen statt.

Turnverein Geislitz tagt

Turnverein Geislitz (re). Der Turnverein Geislitz lädt ein zur Jahreshauptversammlung am Dienstag, 16. November, 19 Uhr, in die Schulturnhalle Eidengesäß. Die Mitglieder werden gebeten, eine Sitzgelegenheit mitzubringen. Das Treffen findet unter Einhaltung der 3-G-Regel statt, der Test darf nicht älter als 24 Stunden sein. Alle Teilnehmer der Versammlung werden gebeten, bis zu ihrem Sitzplatz einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Die Einladung, inklusive der Tagesordnungspunkte, ist in den Schaukästen an der Bushaltestelle in Geislitz und an der Schulturnhalle in Eidengesäß und auf der Internetseite des TV Geislitz unter www.tv-geislitz.de veröffentlicht.

„3-G-Demo“ in Lieblos

Gründau-Lieblos (re). Die Maßnahmenkritiker der Initiativen „Allianz pro Grundgesetz“ und „Querdenken-6051“ veranstalten am kommenden Samstag ab 14 Uhr eine „3-G-Demo“ am Bürgerzentrum Lieblos. 3G soll dabei für „Glück geht nur gemeinsam“ stehen. Die Corona-Regeln 2G und 3G bedeuten für die Initiativen „Spaltung und Diskriminierung“. Sie wollen mit der Demo nach eigener Aussage für Freiheit und Selbstbestimmung eintreten. Es werden Vorträge zu vielfältigen Themenbereichen, Musik und Mitmach-Aktionen geben. Die Initiativen legen Wert auf die Feststellung, dass die Veranstaltung angemeldet ist.

Freigericht gedenkt NS-Opfern

Freigericht-Somborn (re). Die Freigerichter Arbeitsgruppe Erinnerungskultur lädt gemeinsam mit der Gemeinde für Dienstag, 9. November, zum Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht in Freigericht ein. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr an der Gedenkstelle an der Freigerichter Straße in Somborn. „Die Erinnerung wachzuhalten ist angesichts der antisemitisch motivierten Vorfälle der jüngsten Zeit besonders wichtig, denn die Gräueltaten der Vergangenheit dürfen nie vergessen werden“, heißt es in einer Pressemitteilung der Gemeinde. Die Arbeitsgruppe Erinnerungskultur hat ihre Arbeit unter dem Leitgedanken einer „Spur der Erinnerung“ fortgesetzt und übernimmt die Gestaltung der Gedenkfeier für die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Neben der Arbeitsgruppe nehmen auch Vertreter der Gemeinde, der Gremien, des Heimat- und Geschichtsvereins und der Kirchen an der Veranstaltung teil. Die Einladung richtet sich an alle interessierten Bürger. Die Initiatoren bitten Besucher darum, die aktuellen Hygieneregeln zur Eindämmung des Coronavirus und die Sicherheitsabstände einzuhalten. Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe Erinnerungskultur findet am Dienstag, 26. Oktober, im Rathaus statt. Aufgrund der Hygienebestimmungen ist die Zahl der Zuschauer begrenzt. Beim Betreten des Gebäudes muss eine medizinische Gesichtsmaske oder eine FFP2-Maske getragen werden. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Vorbereitung des Gedenktags am 9. November.

Fahrerflucht in Altenmittlau

Freigericht-Altenmittlau (re). Bei einem Unfall am Sonntag ist ein grauer Golf in Altenmittlau beschädigt worden. Wie die Polizei informiert, hat ein bislang unbekannter Fahrzeugführer den VW gegen 13.45 Uhr auf dem Parkplatz einer Bankfiliale gerammt. Auf der rechten Seite des Golfs, der einer Frau aus Flörsbachtal gehört, entstand ein Schaden von geschätzt 1.000 Euro. Die Polizei in Gelnhausen bittet Zeugen um Hinweise unter Telefon 06051/8270.

Feuerwehr versammelt sich

Freigericht-Neuses (re). Die Mitglieder der Feuerwehr Neuses sind für Dienstag, 2. November, zur Jahreshauptversammlung in der Mehrzweckhalle an der Grundschule eingeladen. Los geht es um 19.30 Uhr. Die Einladung richtet sich an die Mitglieder der Einsatzabteilung, des Vereins und der Ehren- und Altersabteilung. Die Tagesordnung für die Sitzung hängt am Feuerwehrhaus aus. Das Protokoll der vergangenen Jahreshauptversammlung liegt im Gebäude aus.

Spielzeugbasar in Somborn

Freigericht-Somborn (re). Der nächste vorsortierte Spielzeugbasar im Sturmhaus Somborn ist für Sonntag, 21. November, geplant. Veranstalter ist die katholische Kita St. Anna. Zwischen 13 und 15 Uhr können Besucher günstige Spielsachen für ihre Kinder erwerben. Für schwangere Frauen hat der Basar bereits ab 12.30 Uhr geöffnet. Der Listenverkauf findet am Montag, 8. November, zwischen 7 und 16.30 Uhr in der Kita statt. Die Kosten betragen 2 Euro.

„Mir war, als sei ich schmutzig“

Ulrike Kolb stellt in Neuses ihr Buch über die Annäherung an die Shoah vor

Von Matthias Abel

Freigericht-Neuses. Die „Gnade der späten Geburt“ hat Ulrike Kolb nie für sich in Anspruch genommen. Seit sie sich erinnern kann, hat sie nach dem Holocaust gefragt, angefragt, gegen das Vergessen, gegen das Nicht-Wissen-Wollen der Deutschen in der Nachkriegszeit. Geboren im Jahr der Wannseekonferenz 1942 ist ihre Lebensgeschichte tief geprägt vom Entdecken der vielfältigen Verbindungen ihrer Gegenwart mit der nationalsozialistischen Vergangenheit, später von der Studentenbewegung und zahlreichen Begegnungen mit Menschen aus Israel. In ihrem jüngsten Buch „Erinnerungen so nah“ zeichnet die Berliner Autorin diese Entwicklung nach. Entstanden ist keine Biografie, sondern die präzise Schilderung verschiedener Lebensstationen, die tief persönlich sind und zugleich wichtige Zeitdokumente. Am Sonntag hat Kolb ihr Buch in der Mehrzweckhalle Neuses vorgestellt. Eingeladen hatte die Gemeinde Freigericht und der Kunst- und Kulturverein Kaleidoskop.

Wenige Tage vor der Eröffnung der Frankfurter Buchmesse fand auch in Freigericht eine bemerkenswerte literarische Begegnung statt. Ulrike Kolb, die viele Jahre in der Mainmetropole und jetzt als freie Schriftstellerin in Berlin lebt, war eigens für die Reihe „Leseland Hessen“ von ihrem aktuellen Wohnort Berlin nach Freigericht gekommen, um ihr jüngstes Buch vorzustellen. Statt der Alten Kapelle hatten die Veranstalter pandemiebedingt die Lesung ein weiteres Mal in die Mehrzweckhalle Neuses verlegt und die Zahl der Sitzplätze begrenzt. Der kleine Rahmen passte zu den intimen Erinnerungen, an denen die Schriftstellerin ihre Zuhörer teilnehmen ließ.

Auch wenn Kolb in „Erinnerungen so nah“ unterschiedliche Lebensstationen fast dokumentarisch schildert, ist das Buch keine Autobiografie geworden, sondern eine intensive Reflexion über den Umgang der Deutschen mit den Verbrechen der NS-Zeit und deren nahezu allgegenwärtiger Präsenz in den Nachkriegsjahren und -jahrzehnten.

Die Idylle und das Grauen trennt nur ein Punkt

„Im Grunde könnte jeder Mensch aus meiner Generation ein solches Buch schreiben“, meinte die Autorin zu Beginn der Lesung. Eine bewusste Untertreibung, keine Frage, und doch zugleich ein wichtiger Hinweis. Denn es geht Kolb in „Erinnerungen so nah“ nicht um literarische Qualitäten, sondern darum, ihre persönlichen Erfahrungen in glasklarer Prosa zu schildern, was, was das gelingt, eine literarische Qualität an sich ist. Frei von Stilmitteln sind auch diese Schilderungen nicht. Kolb, die die Techniken der literarischen Avantgarde ebenso wie die der bildenden Kunst tief in sich aufgesogen hat, setzt nicht selten auf eine harte Montage. Dies wurde bereits im ersten Ausschnitt, den sie in Freigericht vorlas, deutlich. Darin beschreibt sie ihre Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg, den sie mit ihrer Familie in einem schönen Anwesen in Lothringen verbrachte. Der Vater, ein Turnierreiter aus Saarbrücken, hatte das Landhaus als Mitglied der Reiter-SA „organisiert“, wie die Autorin betonte. „Fotos aus dieser Zeit zeigen die Freunde meiner Eltern, die uns gerne dort besuchen kamen, denn der Park und das große Haus waren eine Idylle. Auf den Fotos sieht man junge Frauen mit ihren Kindern, die es sich gutgehen lassen. Man liegt in Liegestühlen und hält die Beine nackt in die Sonne, alle sind schick gekleidet und frisiert, man genießt. Im Winter werden große Tafeln mit üppigem Essen aufgedeckt, und die



Hat nie aufgehört, nach dem Holocaust zu fragen: Ulrike Kolb bei der Lesung in der Mehrzweckhalle Neuses.

FOTO: ABEL

Damen tragen schicke Kleider. Wunderbare Kronleuchter spenden feierliches Licht“, endet die Schilderung. Dann der Schnitt: „Es ist die gleiche Zeit, in der die Eltern meiner Freundin in Auschwitz waren und dort ihre ersten beiden Kinder im Gas verloren.“

Die Passagen, in denen Kolb ihre Kindheitserlebnisse nach Kriegsende schildert, sind die sinnlichsten des gesamten Buchs. Damals lebte die Familie im Industriedorf Fenne, einem Teil Völklingens im Saarland, das zu dieser Zeit zu Frankreich gehörte. Hier hatte der Vater eine Marmeladenfabrik von seinem gefallenen Bruder geerbt. Die Familie wohnt in einem Haus direkt bei der Fabrik, ganz in der Nähe befindet sich ein Haus, in dem Arbeiter aus Marokko, Russland und Frankreich leben, und das größte Kraftwerk des Saarlands – in meiner Erinnerung ein Riesenkomplex aus Schornsteinen, Eisenstrebien, himmelhohen Wänden und hochhausgroßen Zylindern. Hier waren herrliche Schätze zu finden – nämlich Eisenstücke, für die man beim Eisenhändler ein paar Francs bekam, von denen man Bonbons kaufen konnte. Hinter dem Kraftwerk, jenseits der Saar, sah man die Feuer der Hütte hochlodern, schwarze Wolken ballten sich dazwischen, und der Himmel war wie eine Leinwand für stets dramatische Ereignisse. Zu den Lieblingsspielen der Kinder gehörte es damals, über die weißen Abgaswolken zu springen, die aus den Auspuffrohren der Lastwagen drangen. Bis heute liebe ich den Geruch von Benzin“, zitierte Kolb aus ihrem Buch. Gerüche sind im ersten Teil ein ganz wesentliches Medium ihrer Erinnerungsarbeit. „Meine Kindheit auf dem Fabrikhof war erfüllt von dichten Gerüchen – Benzin, Maschinenöl, Marmelade, Sirup, gego-

renes Obst, Zuckerrüben, Kernseife, Schweiß, das süße Parfum der Frauen und eben Autoabgase. Zur Erntezeit im Frühjahr und im Sommer kamen Saisonarbeiterinnen und pflückten an langen Tischen das Grün von den Erdbeeren, entkernten Kirschen oder Aprikosen und sangen dabei, zwitscherten und schwatzten“, heißt es in einer Passage.

Doch bereits zu diesem Zeitpunkt beginnt sich Kolb, mit dem Holocaust zu beschäftigen, den sie erst allmählich als das zu begreifen lernt, was er war, nämlich unbegreiflich. In geheimen Treffen berichtet ihr ein Marmeladenkocher, den sie nur Onkel Hermann nennt, zunächst nur widerstrebend grausame Geschichten. Das Mädchen muss ihm verschwören, ihren Eltern nichts davon zu erzählen. Es geht um schreiende Frauen, denen man die Achseln aufgeschnitten hatte, bevor man sie in kochendes Wasser stieß. Nächts legt sie sich ins Bett und malt sich die schreienden Frauen aus. Viele Jahre später berichtet sie ihrer Mutter von den Gesprächen und erfährt, dass der Marmeladenkocher als Homosexueller selbst im Konzentrationslager war. Kolbs Onkel, ebenfalls schwul, rettete eine ganze Reihe von Homosexuellen vor dem Tod, indem er sie als Arbeitskräfte für seine Firma anforderte.

„Von der Suche nach neuen Lebensformen und einer neuen Sprache“

Im Buch zeigt Kolb, wie sie oft nur durch Zufall erfuhr, wie nah der Holocaust mit ihrem Leben verbunden war. Unter anderem befand sich die Glasfabrik, in deren Ruine sie als Kind spielte, früher in jüdischem Besitz und wurde später ohne Entschärfung mehr geben kann.

Kolb nahm sich in Freigericht viel Zeit für die Lesung und den Dialog mit den Zuhörern. Kaleidoskop-Vorsitzende Anita Pappert-Tichy bedankte sich für den Besuch: „So ein persönliches Buch zu schreiben erfordert viel Mut. Aber das ist wichtig, denn Sie erzählen, was nicht in den Geschichtsbüchern steht und finden eine Sprache, um das zu beschreiben, was nach dem Krieg nicht ausgesprochen wurde und was noch viele kommende Generationen beeinflussen wird.“

„Erinnerungen so nah“ von Ulrike Kolb ist im März 2021 im Wallstein-Verlag erschienen.

Zur Autorin

Ulrike Kolb kam 1942 in Saarbrücken zur Welt. Nachdem sie ihr Abitur in einem Internat gemacht hatte, studierte sie mehrere Semester lang an der Werkkunstschule in Saarbrücken.

Nach Studienaufenthalten in Paris und London ließ sie sich zur Fremdsprachenkorresponden-

tin in Berlin ausbilden, wo sie zugleich Pädagogik studierte. Als Teil der 68er-Bewegung gründete sie in Frankfurt einen Kinderladen.

Ab 1979 arbeitete sie als Journalistin unter anderem für die Frankfurter Rundschau und lebt heute als freischaffende Autorin in Berlin.

Als Schriftstellerin hat sie mehrere **Erzählbände** und **Romane** veröffentlicht, darunter „Schönes Leben“ (1990), „Roman ohne Held“ (1997) oder „Die Schlaflosen“ (2013).

1995 wurde sie mit dem Preis des Landes Kärnten beim **Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb** ausgezeichnet.

Freude nach Rumänien bringen

Hasselrother Malteser eröffnen Paketaktion für Menschen in Aiud mit Gottesdienst

Freigericht/Hasselroth (hjh). Mit einem feierlichen Gottesdienst in der Horbacher Michaelskirche hat der Malteser Hilfsdienst Hasselroth seine aktuelle Weihnachtspaketaktion für Kinder und Senioren in der rumänischen Stadt Aiud eingeläutet. Auch die Predigt von Pfarrer Christoph Rödig stand ganz im Zeichen der Hilfsbereitschaft.

„Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen“, zitierte der Pfarrer aus dem Markusevangelium. Die Gläubigen seien aufgefordert, diesem Beispiel zu folgen. Andere beizustehen, die in Not sind und Hilfe brauchen, sei eine tief christliche Haltung. Allen, die helfen und geholfen haben, sprach Christoph Rödig seinen Dank aus, und führte als Beispiel die Unterstützung für die Betroffenen der Flutkatastrophe in Westdeutschland an. Ohne die vielen freiwilligen Helfer, die ihren Urlaub dafür verwendet hatten, akute Unterstützung zu leisten, sei ein Wiederaufbau der zerstörten Häuser nicht möglich. Rödig freute sich, dass auch Freigerichter in der Flutregion geholfen hatten. Zudem lobte er die große Spendenaktion der Feuerwehr.

Dennoch dürfe über die Not im eigenen Land nicht die in ärmeren Regionen vergessen werden. Eine davon befindet sich in Europa. Seit Jahren kümmern sich die Hasselrother Malteser um Kinder und Senioren in der rumänischen Stadt Aiud. Auch die ist, wie zahlreiche umliegende Dörfer, 2020 von einem großen Hochwassereignis getroffen worden, bei dem viele Häuser und Wohnungen geflutet wurden. Dass die örtlichen Malteser die Menschen vor Ort schnell mit dem Notwendigsten versorgen konnten, verdanken sich nicht zuletzt auch den Spenden aus dem Main-Kinzig-Kreis. Die Hasselrother Malteser halfen schnell mit Geld aus. Doch das ändert nichts daran, dass



Zahlreiche Helfer haben 2019 beim Verladen der Pakete für Menschen in Rumänien geholfen. Im laufenden Jahr hoffen die Malteser, dass die Pakete wieder ab dem 1. Advent in und um Aiud verteilt werden können.

FOTO: ARCHIV

die Situation für die Menschen in Rumänien nach wie vor schwer ist. Jetzt sollen Kinder, behinderte Menschen und Senioren zu Weihnachten eine Freude erhalten. Für viele sind die Pakete aus Deutschland die einzigen, die sie zum Fest bekommen.

Doch auch die Not in der heimischen Region haben die Malteser im Blick. 2021 werden erneut Pakete für die Bewohner der Frauenhäuser gepackt. Zudem will der Hilfsdienst sich weiter um Wohnungslose im Hanauer Franziskushaus kümmern. Es sei wichtig, dass die Not der Bewohner nicht vergessen werde, um den Betroffenen Hoffnung zu machen. Malteser-Ortsbeauftragter Peter Weingärtner rief die Menschen beim Gottesdienst dazu auf, wie in den vergangenen fast drei Jahrzehnten, ihr Herz weit zu machen und zu helfen. „Wir danken Ihnen im Namen der Kinder,

der Behinderten und Senioren, der Obdachlosen und der unverschuldet in Not geratenen Menschen jetzt schon für Ihre Unterstützung.“

Falls es die Pandemie zulässt, sollen sechs Helfer aus Hasselroth mit den Partnern aus Rumänien die Pakete ab dem 1. Advent in und um Aiud verteilen.

Leere Pakete können ab sofort in den folgenden Kindergärten abgeholt werden: Krähenwald (Niedermittlau), Evangelische Kita Niedermittlau, St. Markus Altenmittlau, St. Anna Somborn, St. Vincenz Neuses, Nussbaum (Horbach), Eichenhain (Rodernbach), Kinder-oase (Gelnhausen), Maria-Königin Meerholz, Spielträume (Gondroth), Kita Neuenhaßlau und der Kindergarten in Bieber. Nach den Ferien können die gefüllten Päckchen an den folgenden Schulen abgegeben werden: Kopernikusschule (Somborn), Kreisrealschule (Bad Orb), Kaufmännische Schulen (Hanau), Hasselbachschule (Neuenhaßlau), Auwiesenschule (Niedermittlau), Schule der bunten Raben (Horbach), Regenbogenschule (Bernbach) und Alte Dorfschule (Gondroth).

Der empfohlene Inhalt besteht aus 1 Kilogramm Mehl, 1 Kilogramm Zucker, 1 Pack Rosinen, 1 Pack Instant-Kakao, 1 Pack Tee, 1 Nuss-Nougat-Creme, 1 Pack Backpulver, 1 Pack Vanillezucker, 1 Tüte Gummibärchen, 3 Tafeln Schokolade, 3 Tuben Zahncreme, 1 Pack Zahnbürsten, 1 Duschgel, 1 Shampoo und 1 Pack Puddingpulver. Wer den Malteser Auslands-hilfsdienst mit einer Spende unterstützen möchte, kann einen Betrag seiner Wahl auf das folgende Konto überweisen: Kreissparkasse Gelnhausen IBAN: DE93 5075 0094 0003 014275 (Stichwort: Paketaktion 2021).

Bedarf ist größer denn je

DRK lädt für Donnerstag, 28. Oktober, zur Blutspende in der Friedrich-Hofacker-Halle Niedermittlau ein

Hasselroth-Niedermittlau (re). Die nächste Blutspende in der Niedermittlauer Friedrich-Hofacker-Halle findet am Donnerstag, 28. Oktober, von 17 bis 20.30 Uhr statt. Eine ausreichende Anzahl an Blutspenden ist für die Heilung und Lebensret-

tung oftmals das wichtigste Kriterium. Unfallopfer, Patienten mit Krebs, schweren Erkrankungen, werdende Mütter, Neugeborene – die Liste der Patienten, die auf Blutspenden angewiesen sind, ist schier unendlich, teilt der DRK-Blutspen-

dienst mit. Die Corona-Pandemie stelle die Versorgung mit überlebenswichtigen Blutprodukten weiterhin vor Herausforderungen. Krankenhäuser müssten seit Beginn der Pandemie geplante Eingriffe verschieben, um Notfall-Kapazitä-

ten freizuhalten. Bedingt durch die kurze Haltbarkeit bestimmter Blutbestandteile werde kontinuierlich dringend Nachschub an Blutspenden benötigt. Termine können unter <https://terminreservierung.blutspende.de> vereinbart werden.

IM WORTLAUT

Mich wundert nur, dass der so oft benutzte Begriff der „Altparteien“ von Herrn Friedrich in diesem Bericht nicht auch noch benutzt wurde.

„*Personliche Eitelkeiten erschweren die Arbeit im Parlament.*“ Das beobachte ich auch, und nicht nur ich, seit langem. SPD-Anträge werden lächerlich gemacht, die Arbeit der Fraktionen nicht wertgeschätzt, alles um die Eitelkeiten einer Person zu befriedigen.

„*Wir sind es von Anfang an gewohnt, unsere eigenen Ideen zu entwickeln.*“ Die SWG hat eigene Ideen, hört hört! Wer als Bürgermeister gleichzeitig Vorsitzender seiner Partei ist, kann die für einen Bürgermeister notwendige Neutralität nicht wahren. Die im Vorlauf von zwei Wochen einzubringenden Anträge der Parteien wurden in der Vergangenheit mehr als einmal „*abgefischt*“, dann als eigene Anträge oder Änderungsanträge für die SWG genutzt, um ihre eigene Eitelkeit zu nähren. Das könnte schon fast wieder egal sein, solange es den Bürgern von Hasselroth nutzt. Für die Arbeit im Parlament, in den Fraktionen der Parteien, ist dies

aber nicht förderlich, ja es demotiviert und untergräbt den demokratischen Prozess. „*Verkehrswende im Verbund mit anderen Kommunen gestalten.*“ Auch hier ist das Phänomen „fishing“ wieder. Und in diesem Thema widerspricht sich die SWG auch noch in einem Absatz. Die SPD wollte einen Ausschuss zu dem Thema Verkehrswende, um den überlasteten Bauausschuss von diesen Themen zu befreien. Die SPD hat in ihren Anträgen die Wichtigkeit dieses Themas für die Zukunft beschrieben, auch die interkommunale Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden. Es wurde alles abgelehnt.

Jetzt lese ich, „*die SWG will sich innovativen Projekten nicht verschließen, man müsse die Verkehrswende im Verbund mit den Nachbargemeinden angehen und nicht im Alleingang.*“ Hut ab, liebe SWG, schnell verstanden, was wir in unseren Anträgen meinten.

„*Pragmatismus als Schlüssel.*“ Schnell, pragmatisch unkonventionell, das sind im Grunde lobenswerte Ansätze. Etwas hemdsärmelig vielleicht, aber durchaus hier und da

angebracht, wenn man was erreichen will. HGO, rechtliche Rahmen berücksichtigen, ist doch „*Korinthenkackerei*“, so die Worte unseres Bürgermeisters. Ei, wenn es doch schnell gehen muss, dann muss es auch mal ohne Ausschreibung gehen, ohne die Prüfung des Rechtsrahmens, ohne die Transparenz unserer Bürgern gegenüber. Pragmatische Vernunft sieht anders aus, auch wenn es nur um ein Großprojekt wie die geplanten Photovoltaik-parks in Hasselroth geht. Beim SWG-Großprojekt einer Hundewiese würde ich mir das gefallen lassen.

Ich finde es toll, dass die SWG einen Kurs zum Thema Kommunalrecht belegt hat. Vielleicht wirkt sich das ja auf die parteiübergreifende Zusammenarbeit auch positiv aus, weil es immer besser ist, wenn auf Augenhöhe kommuniziert werden kann.

Ich wünsche der SWG auch weiterhin so pragmatische und vernünftige Berichterstattung, dann wird es mir auch nicht langweilig.

**Werner Hellmuth,
Niedermittlau**

„Thema zu wichtig für Eitelkeiten“

Hasselroth (re). Beim Thema ärztliche Versorgung sieht die SPD Hasselroth die Kommunen gefordert. In einer Pressemitteilung verweisen die Sozialdemokraten auf den von ihnen geforderten Runden Tisch (die GNZ berichtete.)

Ziel der Runde unter der Beteiligung von Vertretern des Parlaments müsse es sein, die Voraussetzungen zu schaffen, dass sich Ärzte im Ort dauerhaft niederlassen. „Es ist wichtig, dass ein sogenanntes Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) nicht automatisch für die notwendigen Ärztinnen und Ärzte sorgt. Es kann jedoch ein Baustein sein, um Hasselroth für die Niederlassung als Hausärztin oder Hausarzt attraktiv zu machen“, heißt es in der Mitteilung.

Auch Ärzte hätten heute eine andere Lebensplanung und wollten Beruf und Familie vereinbaren.

„Das kann heißen, dass sie in Praxisgemeinschaften für die medizinische Versorgung der Menschen vor Ort da sind. So wie wir die Einzelpraxen aus der Vergangenheit kennen, wird dies aufgrund veränderter Lebensbedingungen wohl nicht mehr die Realität sein. Auch besteht die Tendenz, als angestellte Ärztin oder Arzt zu praktizieren“, schreibt die SPD. Wenn die Kommune die Fürsorge gerade für weniger mobile Mitbürger ernst nehme, müsse sich Hasselroth bewegen, um für Hausärzte attraktiv zu sein und die notwendige Infrastruktur schaffen.

„Hierbei kann ein MVZ, unabhängig ob in öffentlicher oder privater Trägerschaft, einen Beitrag leisten. Es übernimmt gewisse Verantwortungsbereiche, so dass die angestellten Ärzte sich vorrangig auf die Patientenversorgung konzentrieren können.“ So müsse geklärt werden, was Mediziner und andere Akteure wie Apotheker und andere medizinische Berufe heute vor Ort für Erwartungen haben. „Nachdem Bürgermeister Pfeifer sämtliche Anstrengungen eines Medizinischen Versorgungszentrums unter gemeindlicher Regie ablehnt, muss man feststellen, dass dieser Weg wohl nicht weiterverfolgt wird. Dabei ist jedoch stets daran zu erinnern, dass auch die SWG damals für diesen Weg gestimmt hat“, betonen die Sozialdemokraten und fordern ein schnelles Handeln, bevor sich noch mobile Patienten eine andere Hausarztversorgung gesichert hätten und am Ende nur die nicht mehr mobilen und hochbetagten Mitbürger auf der Strecke blieben. Hausärzte hätten auch die Funktion, vertraute Ansprechpartner zu sein, und das vor Ort. „Wir müssen die ärztliche Versorgung zukunftsfähig aufstellen und zunächst die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Ärztinnen und Ärzte kommen und andere Akteure vor Ort bleiben“, heißt es in der Mitteilung.

„Dabei darf es nicht darum gehen, ob Bürgermeister Pfeifer irgendeinen Weg „seines Vorgängers“ weiterführt oder nicht, sondern dass wir gemeinsam einen Weg für Hasselroth gehen. Die ärztliche Versorgung ist ein zu wichtiges Thema, als dass es auf dem Altar der Eitelkeiten geopfert werden darf. Es geht um eins der wichtigsten Infrastrukturthemen für alle Hasselrother.“

TTC Bernbach wählt Vorstand

Freigericht-Bernbach (re). Der Vorstand des Tischtennisclubs Bernbach lädt die Mitglieder für den morgigen Mittwoch, 20. Oktober, zur Jahreshauptversammlung in die Turnhalle ein. Die Sitzung beginnt um 19.30 Uhr. Neben den Berichten des Vorstands stehen unter anderem die Neuwahlen des Führungs-gremiums, des Sportausschusses und der Kassenprüfer auf der Tagesordnung.

Spaß auf der Hüpfburg

Hanau-Wolfgang (re). „Aufholen für Kinder und Jugendliche nach Corona“ heißt das Aktionsprogramm des hessischen Sozialministeriums, das Kommunen Fördermittel für die Jahre 2021 bis 2023 zur Verfügung stellt. „Auf diese Weise sollen Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung der durch die Corona-Pandemie und die erheblichen Einschränkungen im Lebensalltag entstandenen Belastungen unterstützt werden“, zitiert Bürgermeister Axel Weiss-Thiel aus der Rahmenvereinbarung des Landes mit den Kommunen. Das Aktionsprogramm der Hanauer Familien- und Jugendarbeit beginnt bereits in der Zeit vom 22. bis zum 24. Oktober mit den ersten Hanauer Hüpfburgtagen. Zwischen 12 und 18 Uhr warten vielfältige Attraktionen auf Groß und Klein im Innen- und Außenbereich rund um die Turnhalle der ehemaligen Robinsonschule und dem Bürgerhaus Wolfgang an der Parkstraße. Zum Angebot gehören sechs unterschiedliche Hüpfburgen, eine Rollenrutsche, ein Aerotrim, Bullriding und vieles mehr. Auch eine Chillout-Area zum Entspannen steht bereit. Jugendliche und Junggebliebene kommen auch zum Zuge, denn als besonderes Samstagabend-Special heißt es Hüpfen und Spaßhaben ab 16 Jahren. Alles bei freiem Eintritt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Um das Mitbringen von Hallenturnschuhen oder „Antirutschsöckchen“ wird gebeten. Es gelten die aktuellen Hygieneregeln und der Einlass erfolgt über die 3-G-Regel und eine Datenerfassung. Gegebenenfalls kann es zu Wartezeiten kommen. „Eigentlich sollten die 1. Hanauer Hüpfburgtage bereits vergangenes Jahr stattfinden, jedoch mussten wir aufgrund der Pandemie kurzfristig absagen“, berichtet Thomas Boeuf, Leiter der Abteilung Familien- und Jugendarbeit. „Umso mehr freut es uns, dass wir nun unsere Idee, wenn auch verspätet, im größeren Rahmen, mit Unterstützung der gesamten Abteilung durchführen können“, ergänzt Torsten Rosa, Leiter des Familien- und Jugendzentrums Wolfgang, der mit seinem Team die Organisation der Veranstaltung übernommen hat.

40 Teams traten in die Pedale

Hanau (re). Die Stadt Hanau hat vom 4. bis zum 24. September bereits zum 14. Mal an der Kampagne Stadttradeln teilgenommen. Im mittlerweile bewährten Wettschreit mit den Nachbarkommunen Bruchköbel, Maintal, Nidderau und erstmals auch Erlensee galt es, drei Wochen lang in die Pedale zu treten und das Auto stehen zu lassen. In Hanau haben 1047 Aktive in 40 Teams mehr als 195 000 Kilometer erradelt. Das entspricht einer Strecke von fast fünf Mal um die Erde. Zudem sparten sie dabei mehr als 29 Tonnen Kohlendioxid ein. Rund die Hälfte der Kilometer legten in diesem Jahr die Hanauer Schulen zurück. Hierbei konnte die Otto-Hahn-Schule mit 312 Teilnehmern das größte Team stellen, gefolgt von der Hohen Landesschule (193) und der Karl-Rehbein-Schule (161). In der Kategorie Unternehmen strampelten wie im vorigen Jahr die Teilnehmenden der Betriebssportgruppe Goodyear Dunlop am kräftigsten, danach Umicore und die Stadtwerke Hanau/Hanau Netz GmbH. Die Stadtwette entschied in diesem Jahr Bruchköbel mit 277,4 Kilometer pro Teilnehmer für sich. Nidderau landete auf Platz zwei (235,5), gefolgt von Hanau auf dem dritten Platz (186), Maintal (180,7) und Erlensee (169,2). Eine Abschlussveranstaltung für die Teilnehmer aus Hanau findet im November statt. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben. Die Ergebnisse des Wettbewerbs können im Internet unter www.stadttradeln.de/hanau eingesehen werden.

Mehr Sicherheit für Radfahrer

Hanauer Stadtpolizei kontrolliert Verkehr an der Philippsruher Allee

Hanau (re). Drei Stunden lang hat die Hanauer Stadtpolizei am Donnerstagnachmittag Fahrradfahrer an der Kinzigmündung auf der Philippsruher Allee kontrolliert. Unterstützt wurde sie dabei von Vertretern des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Hanau (ADFC). „Ziel war es, Fahrradfahrende für die dunkle Jahreszeit zu sensibilisieren und auf mögliche Gefahren aufmerksam zu machen“, erläutert Thorsten Wünschmann, Leiter des Hanauer Ordnungsamts.

Dabei habe die Kommunikation mit den Bürgern und nicht die Bestrafung im Mittelpunkt gestanden. Aus diesem Grund verließ auch keiner der rund 270 Radfahrer die Kontrollstellen auf beiden Seiten der Fahrbahn mit einem Strafzettel, sondern stattdessen mit neongelben Reflektorbändern der Stadtpolizei und guten Wünschen für die Weiterfahrt. Der ADFC verteilte zudem Infomaterial, Sicherheitswesten, Akkufahrradlampen und Tipps zur Ertüchtigung der Räder.

Marco Aprigliano als verantwortlicher Einsatzleiter der Stadtpolizei und sein Team stellten an rund 60 Rädern geringe Mängel fest, die die Fahrsicherheit beeinträchtigten. „Zum Beispiel fehlte an zahlreichen dieser Räder die Beleuchtung für die Sichtbarkeit im Dunkeln, was zu dieser Jahreszeit natürlich sehr wichtig ist“, berichtet Aprigliano. Aber auch fehlende Reflektoren, schwache Bremsen und weitere Mängel entdeckten die Beamten. Nur sieben Personen nutzten in der Zeit der Kontrolle den Fahrradweg in die entgegengesetzte Richtung. Doch die niedrige Zahl war mit Sicherheit darauf zurückzuführen, dass die Kontrolle von weithin sichtbar war und von der Stadtpolizei auch rund 80 Meter vorher mit Hinweisschildern angekündigt wurde.

So mancher Radfahrer, der die Stadtpolizisten in ihrem Leuchtwesten erblickte, stieg daher schnell ab und schob das Fahrzeug schuldbewusst vorbei oder wechselte die Straßenseite. Die restlichen „Geisterradler“ wurden darauf hingewiesen, dass man auch auf dem Fahrradweg nicht entgegen der Fahrtrichtung fahren darf, es sei denn, es ist explizit mit einem Schild ausgewiesen. Sechs Perso-

nen, die während der Fahrt ein Mobiltelefon nutzten, mussten sich einen kurzen Vortrag über Fahrsicherheit anhören. Zudem wurde während der Kontrolle ein E-Scooter ohne Straßenzulassung entdeckt. Die Landespolizei untersagte dem Besitzer die Weiterfahrt, der auch seine Personalien angeben musste.

Radler zeigen sich einsichtig

„Wir konnten insgesamt feststellen, dass der Mehrzahl der Fahrradfahrenden die Verkehrssicherheit

Bürger und Interessenverbände sollen mitreden

Arbeit an Machbarkeitsstudie zur Radschnellverbindung Aschaffenburg-Hanau hat begonnen

Hanau (re). Die Arbeit an der Machbarkeitsstudie für eine Radschnellverbindung zwischen Aschaffenburg und Hanau hat begonnen. Auf insgesamt 27 Kilometern Länge sollen Radfahrer in Zukunft deutlich bessere Bedingungen vorfinden, als das derzeit der Fall ist.

Bei einem Auftaktermin in Karlstein haben sich rund 30 politische Entscheider der beiden beteiligten Städte Hanau und Aschaffenburg, der zwei Landkreise Aschaffenburg

und Main-Kinzig und der fünf Gemeinden auf der Strecke – Großkrotzenburg, Kahl, Karlstein, Kleinostheim und Mainaschaff – getroffen. Dabei waren auch die verantwortlichen Planer beteiligt.

Die Büros „AB Stadtverkehr“ aus Bonn und „Mobilitätslösungen“ aus Darmstadt stellten beim Treffen ihre jeweilige Vorgehensweise beim Erstellen der Machbarkeitsstudie vor. Es gehe zunächst um das Erarbeiten einer Grobtrasse bis zum Jahreswechsel. Anschließend soll diese verfeinert werden.

Ziel ist es, eine Vorzugstrasse im Lauf des kommenden Jahres zu erarbeiten.

Oberbürgermeister Jürgen Herzing aus Aschaffenburg, Stadtrat Thomas Morlock aus Hanau und Landrat Dr. Alexander Legler vom Landkreis Aschaffenburg waren sich stellvertretend für die beteiligten Kommunen aus Bayern und Hessen einig, dass der Radschnellverbindung höchste Bedeutung beigemessen werden müsse, teilt die Stadt Hanau in einer Pressemeldung mit. Alle politischen Ent-

scheidungsträger hätten übereinstimmend betont, dass Pendlerwege vom Auto auf das Fahrrad verlagert werden sollen, um einen Beitrag zur Mobilitätswende zu leisten.

Im Verlauf der Machbarkeitsstudie sind Beteiligungen von Bürgern und Interessenverbänden geplant. Der erste Workshop soll stattfinden, sobald die Grobtrasse erarbeitet wurde. Auf einer derzeit entstehenden Internetseite können interessierte Bürger voraussichtlich ab November den Fortgang des Projektes verfolgen.

Vom (Un)Sinn der Karikatur

Hanauer Frauenbüro und Caricatura Museum Frankfurt laden zum Gespräch mit Franziska Becker ein

Hanau (re). Noch bis Sonntag, 31. Oktober, zeigt das Historische Museum Hanau Schloss Philippsruhe an den Wochenenden von 11 bis 18 Uhr die Ausstellung „Franziska Becker“ in Kooperation mit dem Caricatura Museum Frankfurt. An den beiden letzten Oktober-Sonntagen, 24. und 31. Oktober, finden Führungen statt. Zudem können Besucher die Künstlerin am 24. Oktober bei einem Gespräch selbst erleben.

Gemeinsam mit der Hanauer Frauenbeauftragten Cornelia Gäsche lädt Franziska Becker zu einem „Nachmittag von Frau zu Frau“ ein, bei dem es um den „(Un)Sinn der Karikatur“ geht. Zehn Personen können sich für den Termin anmelden. Am Finissage-Sonntag, 31. Oktober, findet ebenfalls um 15 Uhr eine einstündige Führung durch die Ausstellung statt. Auch hier können sich 10 Personen anmelden. Franziska Becker

ist eine der bekanntesten deutschen freischaffenden Karikaturistinnen, Cartoonistinnen und Malerinnen. Sie erhielt im Juni 2021 den 4. Ludwig-Emil-Grimm-Preis für Karikatur der Stadt Hanau.

Beckers Themen sind breit gefächert und höchst unterschiedlich: Diät, Mode, Geld, Männer, Weiber, Paare, Alter, Jugendwahn, Bundespolitik, Kirche, Krieg, Neue Weltordnung, Reproduktionstechnologie, Kinder, Tiere, Psycho, Esoterik, Yuppies, Parteitage, Medien, Reisen, Historische Neuerfindung, Science-Fiction, tiefer Ernst und höherer Blödsinn. Kurz: Sie beschreibt den politischen Zeitgeist in all seinen Facetten „mit einem unbestechlichen Blick, der zugleich gemein und liebervoll sein kann, immer aber treffsicher und anarchistisch“ (Alice Schwarzer). Dabei ist die Selbstironie eine der deftigsten Farben auf ihrer Palette.

Die Veranstaltungen finden vorbehaltlich der aktuellen Corona-Schutzverordnung statt. Teilnah-



Die Künstlerin zeigt sich selbst im Atelier.

FOTO: RE

mebedingung für alle Veranstaltungen ist der 3-G-Nachweis (geimpft, genesen, getestet), der vor Ort an der Museumskasse

nachzuweisen ist, und die vorherige Anmeldung per E-Mail an meeseen@hanau.de oder unter Telefon 06181/2951799.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen:
Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel

helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung



Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



Ich habe meine Ischiaschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:

30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1¹ Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette¹ verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren

begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervom können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen.

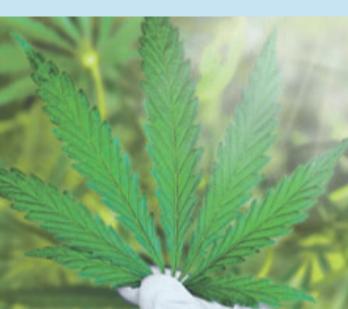
Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. *Harpagophytum*-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit

gezeigt mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1¹ Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend. **Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme** freiverkäufliches Kosmetikum 100 ml, PZN: 16086653



Für die Apotheke

Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten: PZN 16236733

150 Tabletten: PZN 16236756

www.gelencium.de

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. ¹) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary *Harpagophytum extract dolofenn* in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei *Harpagophytum Procumbens*-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis, Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematic Review. 5) *Harpagophytum radix*. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: *Aconitum napellus* Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieber-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: *Aconitum napellus* Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieber-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallewurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallewurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

** Marktforschung, N = 53 SWISS MADE

Sammlung von Altkleidern für Bethel

Birstein (re). Wie in den Vorjahren werden auch in diesem Jahr wieder Altkleider gesammelt, deren Verwertung den Anstalten „Bethel“ zugutekommt. Die Veranstalter bitten darum, dass nur tragbare Sachen gespendet werden. Wegen der Herbstferien tragen die Konfirmanden die zugehörigen Kleidersäcke erst ab Dienstag, 26. Oktober, aus – zu diesem Zeitpunkt läuft die Sammlung bereits, sie endet am Samstag, 30. Oktober. Neben den Kleidersäcken kann auch jeder andere Sack oder Karton verwendet werden. Die Abgabestellen sind dieselben wie im Vorjahr, die Abgabestunden sind von 16 bis 19 Uhr. Unterreichenbach: im Eingang des Gemeindehauses Kirchstraße 3; Untersotzbach: bei der evangelischen Kirche; Radmühl: bei der Alten Schule, Dorfstraße 12; Fischborn: beim Betsaal beziehungsweise Alte Schule, Oberlandstraße; Oberreichenbach: beim Betsaal unter dem Dach.

Konzert im Kulturhaus

Aufenau (re). Judith Erbs Stimme zieht das Publikum in den Bann – weit über nationale Grenzen hinweg, heißt es in einer Mitteilung für ein Konzert am Samstag, 30. Oktober. Das Gleiche gilt für Stefan Rapps variationsreiches Gitarrenspiel, das er in berühmten Formationen vielfach einsetzen konnte. Als Duo wollen sie „Songtrüffel“ der Musikgeschichte ausfindig machen und auf ihre Weise interpretieren. Der Zuhörer begegnet alten und neuen Bekannten (Mitchell, Dylan, Fleetwood Mac, Mraz), Stücken, die jung und frisch dargeboten werden. Dabei wird genreübergreifend verändert, hemmungslos abgekupfert, augenzwinkernd reharmonisiert, respektlos am Stil geschraubt, ohne jedoch den Respekt für Stil und Vorbild zu verlieren. Mit ihrer Stimme gelingt es Judith Erb scheinbar mühelos, sich deren Songs zu eignen zu machen und auf ergreifende Weise zu interpretieren. Am 30. Oktober sind sie ab 20 Uhr im Kulturhaus Aufenau zu erleben. Für das Konzert gelten die aktuellen AHA-Regeln, insbesondere die 3-G-Regel (geimpft/genesen/getestet). Eine namentliche Voranmeldung wird erbeten unter E-Mail ticket@maerzwind.de oder bei der Buchhandlung Dichtung und Wahrheit, Wächtersbach, Obertor 5, wo auch Tickets zum Vorverkauf bereit liegen.

Ortsbeirat in Hellstein

Blühflächen sind Thema

Hellstein (re). Eine öffentliche Sitzung des Ortsbeirats Hellstein findet am Mittwoch, 27. Oktober, um 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus „Alte Schule“ statt. Drei Themen finden sich auf der Tagesordnung: Es soll eine Beschlussfassung zu den Ortsschildern Vogelsberger Südbahn-Radweg ergehen, außerdem wird über Blühflächen im Ort gesprochen. Außerdem soll über die Vorschläge des Ortsbeirats zum Haushaltentwurf 2022 beraten werden.

Halteverbot in Schloßstraße

Birstein (re). Die Gemeinde Birstein bittet um die Beachtung des Halteverbots in der Schloßstraße. Dort werden im Bereich der Hauptstraße, Schloßstraße und Carl-Lomb-Straße im Moment Bauarbeiten durchgeführt. Es gilt weiterhin ein absolutes Halteverbot im Kreuzungsbereich.

10 000 Euro für die Flutopfer

Delegation des AWO-Vorstands Wächtersbach übergibt Spende an Betroffene



Großzügige Spende: Ein Teil des AWO-Vorstands fuhr nach Erftstadt, um die Spende zu übergeben. Von nun an soll das gute Verhältnis zwischen den beiden Ortsvereinen gepflegt werden.

FOTO: DÖPPENSCHMITT

Wächtersbach (re). Als im Juli dieses Jahres Teile von Nordrhein-Westfalen und der Ahr von einer Hochwasserkatastrophe heimgesucht wurden und viele Menschen ihr gesamtes Hab und Gut verloren, war es für den Ortsverein der AWO Wächtersbach eine Selbstverständlichkeit, den in Not geratenen Menschen zu helfen und somit dem Grundgedanken der Solidarität zu folgen. Mit einem Spendenaufruf an die Wächtersbacher Bürgerschaft wurde auf die Notlage der Menschen aufmerksam gemacht und darum gebeten, diese in einer dramatischen Situation befindlichen Menschen finanziell zu unterstützen.

„Wir waren begeistert, wie viele Bürger von Wächtersbach unserem Aufruf, finanzielle Hilfe zu leisten, in sehr kurzer Zeit gefolgt sind“, sagt der Vorsitzende der AWO Wächtersbach, Norbert Döppenschmitt. Die eingegangenen Spenden beliefen sich unter Einbezug einer Spende des AWO-Ortsvereins auf die erfreuliche Summe von insgesamt 10000 Euro.

Norbert Döppenschmitt nahm nach Abschluss der Spendenaktion Kontakt zur AWO Erftstadt bezüglich der Übergabe des Spendenbetrages an dort lebende Menschen, die von der Flutkatastrophe besonders hart getroffen wurden, auf. Dort haben die Wassermassen einen Teil des Orts weggerissen.

Deshalb fuhr eine Delegation des AWO-Vorstandes vor wenigen Tagen in das Katastrophengebiet nach Nordrhein-Westfalen, um die Spende

de vor Ort zu übergeben. Die Freude der teilweise noch stark traumatisierten Personen sei groß gewesen, als ihnen der Spendenbetrag übergeben wurde. Die zerstörte Flut, die viele Menschen um ihr gesamtes Hab und Gut gebracht hatte, hinterließ nicht nur finanzielle, sondern auch seelische Schäden, berichtet der AWO-Vorstand. Häuser, die sich Familien erst kurz vor der Flutkatastrophe gebaut, gekauft oder renoviert hatten, sind zerstört oder stark beschädigt worden. Doch es gibt auch viele Verluste, die nicht materieller Natur sind, und trotzdem schmerzen: Erinnerungen wie Fotografien etwa oder Spielzeug, das den Kindern sehr ans Herz gewachsen war. Besonders hart vom Schicksal betroffen seien ältere

Menschen, die nahezu ihr ganzes Leben in ihren Häusern verbracht haben und in diese nun nicht mehr zurückkehren können, berichtet die Delegation. „Das sind schockierende Schicksale, die diese Menschen bis ans Ende ihres Lebens begleiten werden. Wenn wir auch mit unserer finanziellen und zugleich moralischen Unterstützung nicht allen betroffenen Menschen zur Seite stehen könnten, so zumindest denjenigen, die das Schicksal besonders hart getroffen hat. Diesen Menschen konnten wir mit unserem Beistand wieder ein wenig Licht in das sorgenvolle Alltagsgrau bringen“, sind sich die Vorstandsmitglieder sicher.

Ohne die Spenden wäre diese Hilfe nicht möglich gewesen, heißt

es vom AWO-Vorstand, die Unterstützer haben „ihre Solidarität gegenüber den Opfern unter Beweis gestellt“. Des Weiteren freut man sich über die gute Zusammenarbeit mit der AWO Erftstadt. Das gute Verständnis, das zwischen den beiden Ortsvereinen besteht, wolle die AWO Wächtersbach zum Anlass nehmen, dieses zu vertiefen und aufrechtzuerhalten.

Mit den Worten, „hilfsbedürftigen Menschen zur Seite zu stehen, ist ein Zeichen von Nächstenliebe und Menschlichkeit. Diese Tugenden erzeugen bei den Spendern zugleich innere Zufriedenheit und die Gewissheit, etwas Gutes für andere getan zu haben“, schließt der Vorsitzende, Norbert Döppenschmitt, diese Hilfe am Nächsten ab.

Geselliges Beisammensein vor schöner Kulisse

Treffen der „Oldtimer-Freunde Südlicher Vogelsberg Lichenroth“ am Aussichtsplatz „Schauinsland“



Erst noch bei Sonnenschein, später bei Laternen und Fackeln genossen die Oldtimer-Freunde den Ausflug.

FOTO: GUTERMUTH

Birstein-Lichenroth (yg). Vor einiger Zeit haben sich die „Oldtimer-Freunde Südlicher Vogelsberg Lichenroth“ zu einer Ausfahrt der ganz anderen Art zusammengefunden: Statt mit ihren schmucken alten Traktoren, waren sie dieses Mal mit einem Kleinbus von Suse-Riesen unterwegs. Ziel der Reise war der schöne Rast- und Erholungsplatz „Schauinsland“ oberhalb von Wenings.

Norbert Greb, der sich mit seinen Freunden aus Lichenroth und Umgebung sehr verbunden fühlt, hatte die Oldtimer-Freunde eingeladen, sich einmal den Sonnenuntergang von dort aus anzuschauen. Bei stimmungsvoller Beleuchtung durch Laternen und Fackeln genoss man den herrlichen Ausblick bis nach Frankfurt und zu den umliegenden Gebirgen Spessart, Taunus und Westerwald. Und damit nicht nur das Auge, sondern auch der Magen seine Freude hatte, wurden beim örtli-

chen Metzger Mettigel bestellt, die man sich gemeinsam schmecken ließ. So wurden vor schöner Kulisse in geselliger Runde lange Gespräche geführt, bevor man gegen 21.30

Uhr wieder die Heimreise antrat. Die Oldtimer-Freunde waren begeistert von der Gastfreundschaft ihres Weningser Urgesteins und Gefährten Norbert Greb und raten

jedem, der den Aussichtsplatz „Schauinsland“ noch nicht besucht hat, einmal dorthin zu fahren. Mittlerweile wurde doch auch eine Schautafel installiert.

Elisabeth Umbach feiert ihren 100. Geburtstag

Glückwünsche und Geschenke von der Gemeinde / Aktives Mitglied der katholischen Kirche



Blumen, Geschenke und ein Glas Sekt zum Geburtstag. Von links: Kreisausschussmitglied Günther Kauder, Pfarrer Rainer Heller, Bürgermeister Andreas Weiher, sitzend: Jubilarin Elisabeth Umbach.

nahm sie eine Stelle im Spessart-Sanatorium in Bad Orb an, wo sie bis zu ihrem 70. Lebensjahr als Chefskretärin arbeitete.

Elisabeth Umbach war ein aktives Mitglied in der katholischen Kirche. Sonntags spielte sie immer gerne zu den Gottesdiensten die Orgel. So freute sie sich auch über den Besuch von Pfarrer Rainer Heller.

Seit 2015 wohnt Elisabeth Umbach im Pflegeheim „Senioren Wohnen und Pflege Am Schlosspark“ in Wächtersbach. Dort fühlt sie sich wohl, sie ist gut versorgt und nimmt gerne an den angebotenen Aktivitäten teil. Gemeinsam mit den Gästen erhob sie das Glas auf diesen besonderen Geburtstag und dankte für die Glückwünsche und Präsente.

Therme dehnt Öffnungszeiten wieder aus

Personeller Engpass hat sich entschärft

Bad Orb (re). Die Toskana-Therme Bad Orb kann die derzeitig geänderten Öffnungszeiten für externe Besucher erweitern. Das teilt die Pressestelle der Therme mit, nachdem in der vergangenen Woche eine radikale Einschränkung der Öffnungszeiten vermeldet wurde. Bis 14. November hat das Bad nunmehr von Montag bis Freitag, 15 bis 22 Uhr, sowie Samstag und Sonntag von 10 bis 14 und 17 bis 21 Uhr geöffnet. Als Reaktion auf den temporären Personalengpass hat das Team der Toskana-Therme alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Situation für alle Beteiligten zu verbessern, heißt es in der aktuellen

Pressemitteilung. Diese Bemühungen seien von Erfolg gekrönt gewesen und es habe kurzfristig personelle Unterstützung gewonnen werden können, um so auch am Wochenende für Tagesbesucher öffnen zu können. „Wir sind sehr froh, die schwierige Personallage in der Kürze der Zeit zu verbessern und damit auch den Tagesbesuchern eine Chance geben zu können, das gesamte Wochenende über bei uns zu entspannen. Wir hoffen sehr, dass wir schnellstmöglich zu unseren regulären Öffnungszeiten zurückkehren können“, kommentiert Residence Managerin Ilka Pavlovic.



Herbst-Idylle im Kurpark.

FOTO: ZIEGLER

Meinerzag wird aus dem Aufsichtsrat entfernt

CDU und FWG stellen Antrag auf Abberufung: Stadt mit Zweifel an Thermenfinanzierung in Misskredit gebracht

Bad Orb (in). Im Bürgermeisterwahlkampf in Bad Orb sorgte der Kandidat der Grünen, Ralf Meinerzag, mit einem Thema für erheblichen Wirbel: Meinerzag, der nach der Kommunalwahl im März neu in den Aufsichtsrat der Bad Orb Kur GmbH entsandt wurde, bezeichnete den Kredit, mit dem die Stadt 2008 den Neubau der Toskana-Therme finanzierte, als riskant und spekulativ. Der Grüne hatte den seinerzeit handelnden Personen „Zockerei mit Zinsen“ vorgeworfen und die Befürchtung geäußert, dass die Bad Orb Kur GmbH Insolvenz anmelden muss und die Stadt einen millionenschweren Verlust zu tragen habe. Mittlerweile haben die Bürger entschieden, wer in der Kurstadt Bürgermeister wird: nämlich Tobias Weisbecker (CDU). Die durch die FWG gestützte CDU-Mehrheit, über die Weisbecker im Stadtparlament und im Magistrat verfügt, will nun dafür sorgen, dass der vermeintliche Nestbeschmutzer entfernt wird. Zwar scheiterte die Abberufung Meinerzags aus dem Aufsichtsrat der Bad Orb Kur GmbH vergangene Woche wegen eines Formfehlers, doch dürfte dieser Fehler gestern Abend in der Gesellschafterversammlung geheilt worden sein.

Anfang September – knapp vier Wochen vor der Bürgermeister-Direktwahl in Bad Orb – warf Meiner-



Ralf Meinerzag soll den Aufsichtsrat verlassen.

FOTO: RE

zag in einer Pressemitteilung die Frage auf: „Bad Orb Kur GmbH am Abgrund?“ Meinerzag berichtete davon, dass er in einer Informati-

onsveranstaltung des Aufsichtsrats hellhörig geworden sei. Bei der Durchsicht von Unterlagen, in denen es um eine Erweiterung des Darlehens gegangen sei, mit dem der Bau der Therme finanziert wurde, seien „unfassbare Dinge zutage getreten“. Die Kurgesellschaft habe zur Finanzierung der Therme einen fragwürdigen Kredit abgeschlossen und sich dabei auf eine „Zockerei mit Zinsen“ eingelassen. Im weiteren Verlauf des Schreibens warf er den Vertretern der CDU vor, es „nicht für nötig erachtet zu haben, sich diese Schieflage einmal näher zu betrachten“. Genannt wurden in diesem Zusammenhang Bürgermeisterkandidat Tobias Weisbecker, Alfred Palige, der Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses, sowie der Erste Stadtrat Michael Kertel.

Im Wahlkampf bestritten sowohl Politiker als auch der Geschäftsführer Dr. Dirk Thom, dass ein riskanter Kredit Grundlage für den Bau der Toskana-Therme war. Thom ließ sich das auch von einem Wirtschaftsprüfer bestätigen. Auch in der Gesellschafterversammlung, die sich aus den Mitgliedern des Bad Orber Magistrats zusammensetzt, brachte der Wirtschaftsprüfer zum Ausdruck, dass der 23-Millionen-Euro-Kredit keine Risiken bergen.

Risiken sieht die Gesellschafterversammlung offenbar darin, Ralf Meinerzag weiterhin im Aufsichts-

rat der Bad Orb Kur GmbH zu wissen. Der Antrag auf seine Abberufung konnte allerdings noch nicht wirksam werden, weil eine Frist nicht eingehalten wurde – ein Antrag für die Gesellschafterversammlung muss drei Tage vorher bekannt gemacht werden. Weil CDU und FWG, die den Antrag gestellt haben, in der Gesellschafterversammlung eine Mehrheit haben, gilt die Entscheidung für Meinerzags Abberufung als reine Formsache.

Meinerzag machte angesichts dieser Entwicklung deutlich, dass die Mitglieder im Aufsichtsrat – im Gegensatz zu ihm – nicht die notwendigen Kenntnisse haben, das Finanzkonstrukt zu durchschauen. Und weiter: „Wenn man etwas zu verbergen hat, dann geht man diesen Weg.“ Der Vorteil seiner Abberufung bestehe nun darin, dass er alles öffentlich machen könne, wenn er nicht mehr Teil des Gremiums sei. Meinerzag hat bereits einen Prüfungsauftrag der Kreditfinanzierung an die Kommunalaufsicht beim Main-Kinzig-Kreis geschickt. Die hat den Fall an das Regierungspräsidium weitergeleitet, denn schließlich war der Main-Kinzig-Kreis bei der Entscheidung über ein Finanzierungsmodell seinerzeit involviert. Eine Reaktion vom Regierungspräsidium habe er allerdings noch nicht erhalten, berichtet Meinerzag. Er hält es mittlerweile für fraglich, ob „man unter diesen Umständen weiter machen will“.

Dass andere Parteien den Grünen in Bad Orb diktieren wollen, mit welchen Personen sie Sitze im Aufsichtsrat besetzen, hält er für demokratisch fragwürdig.

Eine ganz andere Sicht auf die Dinge hat freilich Michael Kertel, seit der Kommunalwahl im März Erster Stadtrat für die CDU: „Ralf Meinerzag hat mehrfach Betriebsinterne veröffentlicht.“ Und das, obwohl er sich als Mitglied des Aufsichtsrats an eine Verschwiegenheitsverpflichtung zu halten habe. Darüber hinaus habe Meinerzag Behauptungen verbreitet, die nicht stimmen. Die Gesellschafterversammlung habe Geschäftsführer Thom deshalb beauftragt, rechtliche Schritte gegen Meinerzag zu prüfen – wegen Untreue, Verletzung der Verschwiegenheitsverpflichtung und übler Nachrede.

Dr. Thom stellt klar, dass es keinerlei Unregelmäßigkeiten bei der Finanzierung gebe. Auch er beklagt, dass ein Mitglied des Aufsichtsrats „das Unternehmen öffentlich in Misskredit gebracht“ habe. Diese Äußerungen seien „inhaltlich und sachlich falsch“ gewesen. Aus diesen Gründen sei ein solches Mitglied nicht tragbar im Aufsichtsrat. Es gelte zudem zu prüfen, ob der Gesellschaft durch diese Verhaltensweise ein beizifffbarer Schaden entstanden sei. Ein immaterieller Schaden sei auf jeden Fall entstanden, beklagt der Kur-Geschäftsführer.

Konzert auf dem Kirchplatz

Musikverein Kassel spielt am nächsten Sonntag

Biebergemünd-Kassel (re). Der Musikverein Kassel lädt zu einem Open-Air-Konzert am Sonntag, 24. Oktober, auf dem Kirchplatz in der Dorfmitte in Kassel ein. Da das volkstümliche Herbstkonzert am Samstag, 23. Oktober, entfällt, möchte der Musikverein im Freien zu einem kleinen musikalischen Nachmittag einladen. Ab 15 Uhr erklingt mitten in Kassel Musik – mal volkstümlich, mal modern. Mit bekannten Blasmusikohrwärmern oder Schlagern von Abba und San-tiano möchten die Musiker mit ihrem Dirigenten Paul Momberger die Zuhörer rund eineinhalb Stunden gut unterhalten. Auch das Jugendorchester unter Leitung von Markus Fischer wird einige Musikstücke zum Besten geben. Für Sitzgelegenheiten rund um den Kirchplatz wird gesorgt sein. Es gelten die allgemeinen Hygiene- und Abstandsregeln. Bei schlechter Witterung fällt die Veranstaltung aus.

Walter Hof und Hermann Elsesser geehrt

Langjährige Tätigkeit als Ortsgerichtsvorsteher und Schöffe in Biebergemünd



Amtsgerichtsdirektor Andreas Weiß, Walter Hof, Hermann Elsesser, Bürgermeister Manfred Weber und Rathausmitarbeiterin Cordula Löffler (von links).

Heute Abend: Messe und Josefsandacht

Jossgrund-Burgjöß (re). Am heutigen Dienstag findet im Rahmen der Josefspredigtreihe eine Josefsandacht um 18.30 Uhr in der Kirche Kostbares Blut Burgjöß statt. Anschließend um 19 Uhr folgt die Heilige Messe mit Gastprediger Pfarrer Christian Stadtmüller, der zum Thema predigt: Wann ist ein Mann ein Mann? Pfarrer Stadtmüller wurde am vergangenen Sonntag als Pfarrer von Großheubach im Bistum Würzburg in einer feierlichen Festmesse installiert. Bisher war er als Vikar in der Würzburger Innenstadtpfarrei tätig. Eine vorige Anmeldung für die Josefsandacht beziehungsweise den Besuch der Messe ist nicht nötig.

ANSPRECHPARTNER

für Bad Orb, Biebergemünd, Jossgrund und Flörsbachtal



Armin Wagner (in)
Telefon: (06051) 833-213
E-Mail: redaktion@gnz.de

Gesundheitstage in Salmünster

Am 30. und 31. Oktober

Bad Soden-Salmünster (re). Am Samstag und Sonntag, 30. und 31. Oktober, finden nach einjähriger Corona-Pause mit 100 Teilnehmern die 22. Gesundheits- und Fitnessstage im Sportkindergarten und der Henry-Harnischfeger-Schule Bad Soden-Salmünster statt. Mit hervorragenden Referenten können sich hier in 16 Arbeitskreisen Übungsleiter, Kindergartenleiterinnen sowie Pädagogen fortbilden und die neuesten Trends, Infos und Anregungen aus dem Gesundheitssport erfahren. Für diese Veranstaltung gilt die 3-G-Regel. Veranstalter ist der Turngau Kinzig, Ausrichter sind der Turnverein Salmünster und der Turnverein Soden Stolzenberg. Nähere Infos zur Veranstaltung gibt bei Doris Krah, sie ist erreichbar per E-Mail an doris.krah@gmx.de.

VTW tagt im Konzertsaal

Bad Soden-Salmünster (re). Am morgigen Mittwoch trifft sich der Verein für Tourismus und Wirtschaft (VTW) Bad Soden-Salmünster zu seiner Jahreshauptversammlung. Los geht es um 19.30 Uhr im Historischen Konzertsaal der Spessart-Therme in Bad Soden.

LESERBRIEF

Zum Thema „Windkraft“ äußern sich Jochen und Marion Scheuch. Wir weisen darauf hin, dass Leserbriefe nicht die Meinung der GNZ-Redaktion widerspiegeln. Kürzungen behalten wir uns vor.

„Ideologische Energiepolitik“

Mit der Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen am 30. März 2020 ist der Sachliche Teilplan Erneuerbare Energien (TPEE) 2019 wirksam geworden. Sollten auch nur annähernd die in ihm ausgewiesenen 121 Windvorranggebiete bebaut werden, ginge damit eine in der Region nie dagewesene Zerstörung an Natur und Landschaft einher. Bereits jetzt ist der Main-Kinzig-Kreis mit mehr als 100 Windkraftanlagen – knapp 50 Prozent aller Anlagen im gesamten Regierungsbezirk Darmstadt (!) – überproportional belastet. Zum Vergleich: Im Hochtaunuskreis sind es nur 13 Anlagen (5,6 Prozent). Wohl nirgends ist die fortschreitende Industrialisierung unserer Wälder so sichtbar wie in unserem 415 Meter hoch gelegenen Wohnort Alsberg, der schon jetzt von mehr als 60 Anlagen umgeben ist. Es ist für uns unerträglich, dass der TPEE allein im Naturpark Spessart ca. 2335 Hektar für die Bebauung vorsieht. Im gesamten MKK könnten zu den bestehenden Anlagen rein rechnerisch bis zu 500 (!) neue 230 Meter hohe Anlagen dazu kommen. Da bei uns im Spessart beinahe sämtliche windhöffige Flächen mit Wald bedeckt sind, heißt das in der brutalen Konsequenz der handelnden Politik: Der Wald in den Höhenlagen muss weg. Mit jedem gerodeten und versiegelten Hektar Wald (laut Bundesverband Windenergie 0,9 bis 1,4 Hektar pro Anlage) werden wertvolle Lebensräume nachhaltig vernichtet, kommen gefährdete Arten immer stärker in Bedrängnis, werden Hitzesommer und Stürme über die entstandenen Rodungsschneisen die verbliebenen Baumbestände noch mehr schädigen und das örtliche Kleinklima negativ beeinflussen. Es kann und darf nicht sein, dass in unserer heutigen Zeit, in der allerorten die eminente Bedeutung der Wälder für Biodiversität und Klimastabilität betont wird, ausgerechnet eines der letzten geschlossenen Waldgebiete Deutschlands für eine ideologische Energiepolitik geopfert werden soll!

Jochen und Marion Scheuch
Bad Soden-Salmünster-Alsberg

Jugendorchester sucht Verstärkung

Cäcilia Bad Soden: Kinder probieren Instrumente beim Tag der offenen Tür aus

Bad Soden-Salmünster (bak). Der Musikverein Cäcilia Bad Soden hatte insbesondere Kinder zu einem Nachmittag der offenen Tür in sein Vereinsheim am Hohmühlenweg eingeladen. Das Jugendorchester sucht neue junge Musiker zur Verstärkung.

Der Vorsitzende mit dem Hauptaufgabengebiet Aus- und Fortbildung, Jens Schuch, erklärte im Gespräch, dass durch die Zwangspausen während der Corona-Pandemie Jugendliche abgesprungen seien. Dies komme zur normalen Fluktuation hinzu, wenn junge Leute im Anschluss an ihre schulische Ausbildung das Jugendorchester verlassen müssen.

Weil das Jugendorchester in den vergangenen Monaten beinahe völlig aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwunden war, ging der Musikverein neue Wege. Steffie Honikel und Anke Krieger waren zuvor in der Grundschule an der Salz in Bad Soden unterwegs. Dort stellten sie den Kindern des dritten und vierten Jahrgangs eine Auswahl an Instrumenten vor, sie hatten Klarinette, Querflöte, Saxofon und Tenorhorn zum Anschauen und Anfassen mit dabei. Fragen wie „Was ist ein Orchester“ oder „Wie heißt der Chef eines Orchesters?“ konnten die Kinder schon beantworten. Außerdem fragten sie interessiert nach zu Themen aus der Musik, über die sie gerne mehr wissen wollten.

Steffie Honikel und Anke Krieger hatten Musikbeispiele aus der Konservatorium mitgebracht, weil sie im Klassenraum nicht selbst etwas vorspielen durften. So konnten sie klarmachen, dass Blasmusik mehr ist als Musik für ältere Menschen. Das Jugendorchester spielt fetzige Sachen, erklärten sie, machten allerdings auch klar, dass vor dem Zusammenspiel in einem Orchester relativ viel Übung angesagt ist. Sie gaben einen Ausblick auf Probenwochenenden und geplante Kon-



Dem kleinen Henri gefiel sofort das Saxofon.

FOTO: KRUSE

zerte. Etliche der Schüler spielten bereits Instrumente wie Klavier und Gitarre, erfuhren die beiden Musikerinnen. Seitens des Musikvereins konnten sie Leihinstrumente anbieten und in Aussicht stellen, dass die Dirigentin Carmen Merz auch Musiklehrer für die verschiedenen Instrumente vermitteln könnte. Vor der Pandemie war der Musikverein immer mal wieder für Projekte in der Grundschule gewesen. Mal hat

der Verein mit den Kindern beispielsweise Instrumente gebastelt. „Durch Corona sind wir echt ins Hintertreffen geraten“, erklärte Steffie Honikel.

Einige Kinder nutzten nun den Termin des offenen Vereinsheims direkt dazu, verschiedene Instrumente auszuprobieren. Wie der kleine Henri, dem sowohl das Saxofon als auch die Trompete auf Anhieb lagen, weil er aus beiden In-

strumenten spontan verschiedene Töne herausbekam. So ging es recht laut zu, solange die Kinder Schlagzeug, Flöten und Blechblasinstrumente zeitgleich ausprobieren.

Im Anschluss spielten Mitglieder des Jugendorchesters einige kleine Stücke vor, damit die Kinder auch einen direkten Eindruck vom musikalischen Zusammenspiel erhielten.

Weihnachtspäckchen für Kinder in Rumänien

Sinntal-Weichersbach (re). Das Kindergottesdienstteam Weichersbach veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Verein „Das kunterbunte Kinderzelt“ eine Weihnachtspäckchen- und Deckensammelaktion für hilfsbedürftige Kinder in Rumänien. Ganz wichtig ist laut den Initiatoren die Kennzeichnung der Päckchen: für Junge oder Mädchen und für

welches Alter. In den Weihnachtspäckchen sollten folgende Artikel enthalten sein: Zahnpasta, Seife, Duschgel, Shampoo, Hautcreme, Bunt-, Filz- oder Wachsmalstifte, Schreib- beziehungsweise Malblock oder Malbuch, Spielzeug oder ein neues Kuscheltier, Süßigkeiten (Bombons, Gummibärchen oder Kekse ohne

Schokolade), gerne auch ein Schal, Mütze, Handschuhe, Strümpfe und was man für einen kalten Winter noch benötigt. Aber: keine Schokolade oder deutschsprachige Bücher oder Spiele. Weitere Informationen und auch die entsprechenden Flyer gibt es beim Kindergottesdienstteam Weichersbach, bei Laura und Luisa Friedrich unter Telefon 06664/7876

oder Yvonne Koschella unter Telefon 06664/919151. Dort können auch die Päckchen, Decken und Geldspenden für das „Kunterbunte Kinderzelt“ bis zum 14. November abgegeben werden. Außerdem können Päckchen und Decken am 14. November von 14 bis 16 Uhr im Mehrzweckraum Weichersbach im Forellenweg 4 abgegeben werden.

Besonderer Charme

„Musik und Lesung“ in der Kirche St. Peter in Mernes

Bad Soden-Salmünster-Mernes (lis). Eine Lesung gepaart mit Musik in einer Kirche – das hat einen besonderen Charme. Diesen empfanden die Besucher wie auch die Akteure am Samstagabend bei der Veranstaltung „Musik und Lesung“ in der Kirche St. Peter in Mernes.

Mernes war die zweite Station einer kleinen Reihe des „Cantate-Ensembles“ mit dem Ehepaar Christian und Christina Gutgesell (beide Gitarre) sowie Bettina Weber (Flöte, Gesang, Lesung). Sie verzauberten die Zuhörer mit feiner Gitarren- und Flötenmusik aus verschiedenen Ländern und fast fünf Jahrhunderten.

„Wir werden in vier verschiedenen Besetzungen spielen, lassen Sie sich überraschen“, meinte Christian Gutgesell in seiner Anmoderation nach der Eröffnung mit „El Burro“, einem von Jürgen Hübscher bearbeiteten Traditional aus Spanien. Er



Das „Cantate-Ensemble“, Christina und Christian Gutgesell sowie Bettina Weber (von links), bescherte den Besuchern in der Merneser Kirche St. Peter mit „Musik und Lesung“ einen angenehmen und erbaulichen Abend.

FOTO: E. SCHMITT

war angetan von der Akustik, die das Gotteshaus bietet und erklärte dieses zweite Konzert nach dem Auftakt eine Woche zuvor in einer Aula zur Premiere. Alle drei Aus-

führenden sind Profis und Dozenten an der Paul-Hindemith-Musikschule in Hanau. Die Zuhörer durften sich über Werke des zeitgenössischen Komponisten Bruno Szordi-

kowski, von John Dowland (1563-1626), Eberhard Werdin (1991-1991), Eric Satie (1866-1925), Claudio Monteverdi (1567-1643), Manuel de Falla (1876-1946) und Georg Rost (geboren 1952) in verschiedenen Bearbeitungen freuen.

Beeindruckend war das virtuelle und feinfühlige Gitarrenspiel des Ehepaars Gutgesell, die feinen ausgearbeiteten Flötentöne und die klangvolle Stimme von Bettina Weber. Letztgenannte las als Zwischenstücke aus ihrem Buch „Der Esel Cosidesimo“, der in einem Zirkus zunächst wenig Beachtung, aber am Ende richtig gute Freunde findet.

Er kenne das Ehepaar Gutgesell von seiner Zeit als Diakon in Hanau-Kesselstadt, sie hätten damals dort mit Kindern und Jugendlichen musiziert, erzählte Pfarrer Daniel Gölzer. Daher habe er das Gastspiel auch gleich befürwortet. Die Organisation hatte Gabriela Pfahls vom Pfarrgemeinderat übernommen.

„Konsum entfernt uns voneinander“

Heute empfinde sie es als befreiend, ohne Alkohol zu leben, sagt Nathalie Stüben. Lange Zeit war sie abhängig. Ein Gespräch über die Tücken der Alltagsdroge – und wie man ihr widersteht

Frau Stüben, in Ihrem neuen Buch schildern Sie, dass es ein Irrtum war zu glauben, ein Leben ohne Alkohol bedeute Verzicht. Wie ist das gemeint? Bevor ich mit dem Alkohol Schluss gemacht habe, hat sich das zu Beginn wie ein riesengroßer Verzicht angefühlt. Immerhin hatte ich mir meinen Alltag komplett um diese Droge herum aufgebaut. Mein Hirn war komplett auf Alkohol programmiert. Heute empfinde ich es als befreiend, ohne Alkohol zu leben. Ich habe früher so viel Energie damit verschwendet, „normal“ oder „kontrolliert“ trinken zu wollen.

Und jetzt?

Jetzt muss ich mir keine Gedanken mehr darüber machen, ob aus einem Glas Wein mehrere Flaschen werden und ich wieder mit irgendjemandem abstürze. Ich muss mich auch nicht mehr mit Kopfschmerzen und Übelkeit durch den Tag schleppen. Ich muss keine leeren Flaschen mehr verstecken. Ich muss mir auch keine Ausreden mehr ausdenken, wenn ich eine Verabredung absage, weil ich verkater im Bett liege und mich nicht aufraffen kann. Das ist wie ein neues Leben.

Wann war Ihnen klar, dass der Alkohol Ihr Leben dominiert?

Es gab nicht den einen großen Knall. Ich hatte immer wieder kurze Momente, in denen mir klar war, dass ich ein Problem habe. Diese innere Stimme habe ich aber relativ schnell wieder stumm geschaltet. Mit Argumenten wie: Ich trinke doch nicht täglich, andere trinken noch viel mehr, ich mache beruflich ja noch Karriere, dann kann es doch nicht so schlimm sein. Irgendwann, als ich alle zwei bis drei Tage Hardcore-abstürze hatte, kam dann der Morgen, der einer zu viel war. Da wusste ich: Ich gehe jetzt diesen Schritt und höre ganz auf zu trinken.

Wie sind Sie dann vorgegangen?

Es kam mir damals nicht in den Sinn, mich an eine Suchtberatungsstelle zu wenden. Ich habe mich vom Suchthilfesystem nicht angesprochen gefühlt. Also habe ich Bücher zum Thema gelesen. Auch US-amerikanische Podcasts haben mir total geholfen. Da haben ganz normale Leute in ganz normaler Sprache über ihre Abhängigkeit gesprochen. Auch Frauen. Da habe ich erst begriffen, dass ich nicht die Einzige bin, die zu kämpfen hat. Das hat mir sehr geholfen. Aber jeder und jede tickt anders. Man sollte verschie-



Leben ohne Abstürze: Nathalie Stüben hat ihre Alkoholsucht erfolgreich bekämpft.

FOTO: FOTOS: NATHALIE STÜBEN, MATHILDE LANGE/UNSPLASH

dene Sachen ausprobieren, um herauszufinden, was am besten zur eigenen Persönlichkeit passt.

War es wichtig für Sie, nach Gründen für die Abhängigkeit zu suchen?

Ja. Aber noch wichtiger war es mir, mich um die Gegenwart zu kümmern. Sonst besteht meiner Mei-

nung nach auch oft die Gefahr, in der Vergangenheit hängen zu bleiben. Ich bin Fan davon, sich erst mal darum zu kümmern, was hier und jetzt helfen kann. Wie ich hier und jetzt nüchtern werden kann. Wenn man sich damit stabil fühlt, kann man nach und nach die nächsten Baustellen angehen. Mir hat die biomedizinische Sichtweise geholfen. Also kurz gefasst, dass Alkohol eine Droge ist, die mein Hirn manipuliert und verändert – bis hin zur Abhängigkeit. Es hat mich beruhigt, zu hören: Das Problem ist die Drogen, nicht ich als Person. Da musste ich mich nicht mehr schuldig fühlen und schämen.

Sie schreiben, dass Sie erlebt haben, dass durch Alkohol das, was menschlich macht, verkommt.

Ja, Alkohol greift nicht nur den Körper an, auf Dauer verändert er auch das Wesen der Menschen. Ich bin zum Beispiel reizbar und empfindlich geworden – gleichzeitig aber hart und mit immer weniger Mitgefühl für andere. Viele verlieren die

Verbindung zu den Menschen, die sie am allermeisten lieben, ziehen sich zurück, sind überzeugt davon, niemand verstehe sie so richtig. Das ist das Gemeine am Alkohol. Er gaukelt uns vor, die Verbindung zu anderen Menschen besser herstellen zu können. Eigentlich führt der Konsum aber dazu, dass wir uns voneinander entfernen. Irgendwann hat man den Eindruck, nur noch ungeachtet behandelt zu werden.

Ist es für Sie heutzutage noch herausfordernd, das Glas Wein nicht anzurühren?

Nein, das habe ich hinter mir. In meinem Umfeld ist es auch kein Thema mehr, dass ich nichts trinke. Und ich wünsche mir sehr, dass das anderen bald auch so geht. Dass sie sich nicht rechtfertigen müssen für ihre Nüchternheit. Dass ein Leben ohne Alkohol so normal wird, dass das keiner weiteren Erklärung bedarf.

Ein Rausch ab und an, vor allem in jungen Jahren, ist in unserer Gesellschaft weitgehend akzeptiert. Glauben Sie, dass da schon die Weichen für die Abhängigkeit gestellt werden können? Ich erinnere mich gut daran, wie ich als 15-Jährige mit Freundinnen meine Filmriss abgefeiert habe. Erst Jahre später hat mir ein Arzt erklärt: So ein Filmriss ist nichts anderes als eine Hirnvergiftung. Natürlich führt nicht jeder Filmriss direkt zu einer Abhängigkeit. Aber das kann natürlich der Einstieg sein.

Wo fängt problematischer Alkoholkonsum an?

Zitternde Hände, vor den Trümmern der eigenen Existenz stehen – das ist das Bild, dass uns zu alkoholabhängigen Menschen einfällt. Dabei sieht die Mehrheit aus wie ich damals. Dieses Extrem ist jedoch so präsent, dass wir übersehen, wie viel vor diesem Stadium schon problematisch ist.

Woran erkennt man das?

Spätestens wenn man googelt, ob man vielleicht zu viel Alkohol trinkt, sollten die Alarmglocken anheben. Um sich selbst auf den Prüfstand zu stellen, kann es auch helfen, sich ein paar Dinge zu fragen. Trinke ich immer wieder, obwohl ich mir vorgenommen habe, es nicht zu tun? Oder trinke ich immer wieder mehr, als ich wollte? Oder trinke ich, um etwas zu erreichen? Sobald Alkohol gezielt eingesetzt wird, um zu verändern, wie wir uns fühlen, bewegt man sich weg vom Genuss.

Interview: Saskia Heinze

AUF DER COUCH

Vitamin D an der frischen Luft tanken

Die Tage werden nicht nur kühler, sondern leider auch dunkler. In der Regel sinkt damit nicht nur die Stimmung, sondern auch unser Vitamin-D-Spiegel. Über kaum ein Vitamin und seine Wirkungen wird so viel diskutiert wie über dieses. Denn Vitamin D übernimmt wichtige Funktionen in der Regulierung von Kalzium und Phosphat und beeinflusst unter anderem die Knochendichte. Außerdem aktiviert es zentrale Abwehrzellen und stärkt unser Immunsystem. Auch in Zusammenhang mit Bewegung spielt Vitamin D eine Rolle, denn es beeinflusst die Muskelfunktion, die Muskelkraft und den Erhalt an Muskelmasse sowie deren Regeneration. Insbesondere bei älteren Menschen sinkt mit einer guten Vitamin-D-Versorgung das Risiko von Osteoporose, Stürzen, Knochenbrüchen sowie Gleichgewichtsstörungen.

Wie kommen wir nun an Vitamin D? Zum einen über die Nahrung. Bis zu 20 Prozent können wir über

Lebensmittel wie Fisch oder Käse aufnehmen. Der weitaus größere Teil wird aber durch die Zellen unserer Haut infolge der Sonneneinstrahlung gebildet. Denn UV-B-Strahlen wandeln das Provitamin D3, das sich in unseren Hautzellen befindet, in wirksames Vitamin D um. Dafür reichen je nach Hauttyp und Intensität der Sonne fünf bis 25 Minuten.

In der dunklen Jahreszeit kann das mit der Sonne problematisch werden. Wir müssen daher in den Sommermonaten dafür sorgen, dass wir viel Vitamin D bilden und unsere Speicher im Fett- und Muskelgewebe, aber auch der Leber auffüllen. Wenn diese Bildung nicht ausreicht, wird eine „Zufuhr“ von etwa 20 Mikrogramm am Tag empfohlen; jedoch nur bei einem nachgewiesenen Mangel von 25-Hydroxy-Vitamin-D. Der besteht bei einem Wert von unter zwölf Nanogramm pro Milliliter Blut.

Ein ausreichender Blutspiegel liegt bei etwa 20 Nanogramm pro Milliliter. Die meisten Menschen er-

reichen dies problemlos. Es gibt aber Personengruppen wie chronisch Kranke, Menschen, die selten das Haus verlassen oder eine dunklere Hautfarbe haben. Auch mit höherem Lebensalter nimmt die Fähigkeit zur Bildung von Vitamin D ab. In solchen Fällen lohnt es sich, den Spiegel im Blut bestimmen zu lassen.

Wie aber ist das im Sport? Es gibt immer wieder Hinweise darauf, dass bei sportlich aktiven Menschen häufiger ein Vitamin-D-Mangel vorliegt. Dies wurde bislang damit begründet, dass Sporttreibende eine höhere Stoffwechselrate haben. Solche Befunde sind wissenschaftlich nicht gut belegt.

Tatsächlich hat eine zusätzliche Gabe von Vitamin D bei Sportlerinnen und Sportlern kaum zu einer Leistungssteigerung geführt, wenn nicht ein expliziter Mangel vorlag. Effektiver erscheinen daher die Empfehlungen, sich ausgewogen zu ernähren und auch im Winter viel nach draußen zu gehen.

“

Auch mit höherem Lebensalter nimmt die Fähigkeit zur Bildung von Vitamin D ab.



Prof. Christine Joisten ist Sportmedizinerin am Institut für Bewegungs- und Neurowissenschaft an der Deutschen Sporthochschule Köln.

GESUND LEBEN



Aquajogging schont Sehnen und Gelenke

Aquajogging ist im Vergleich zum normalen Jogging wesentlich schonender für Gelenke und Sehnen. Weniger fordernd ist es deshalb nicht. „Durch das Wasser zu laufen ist für den Körper weitaus anstrengender als an Land, denn der Widerstand im Wasser ist rund 800-mal höher als an der Luft“, sagt Rüdiger Reer, Generalsekretär des Deutschen Sportärztekibundes (DGSP). Laut Reer verbrennt man bei einer halben Stunde Aquajogging ungefähr 400 Kilokalorien (kcal), beim Joggen an Land seien es rund 300. Der Vorteil von Aquajogging: Dank der Auftriebswirkung des Wassers trainiert man nur mit einem Bruchteil des eigenen Körpergewichts. „Eventuelles Übergewicht spielt daher nur noch zu rund 10 Prozent eine Rolle“, sagt Reer. Gleichzeitig bietet Aquajogging ein extrem vielseitiges Training, das Kraft und Ausdauer fördert und nicht nur die Beine, sondern auch Arme, Schultern und Rücken beansprucht. Viele Leistungssportlerinnen und -sportler hängen nach dem Lauftraining draußen noch eine Runde Aquajogging als regenerative Maßnahme dran.

FORSCHER SAGEN

rote Augen ärztlich untersuchen lassen



Das Auge ist rot, es tränt. Das kann harmlos sein. Manchmal röhren die Beschwerden daher, dass dem Auge Tränenflüssigkeit fehlt. Die Folge: Die Augenoberfläche ist gereizt und rötet sich. Dauern die Beschwerden länger als ein bis zwei Tage an, ist eine ärztliche Untersuchung ratsam. Ein rotes Auge kann auch mit einer Allergie einhergehen. Auch eine Infektion durch Viren oder Bakterien ist möglich. Sie kann eine Bindehaut- oder Hornhautentzündung auslösen. Eine Bindehautentzündung bringt meist verstärkten Tränenfluss und Juckreiz mit sich. „Eine Hornhautentzündung ist oft, aber nicht immer, sehr schmerhaft“, sagt Philipp Steven vom Zentrum für Augenheilkunde an der Uniklinik Köln. Bei einer Hornhautentzündung kann es dazu kommen, dass das Sehvermögen eingeschränkt ist. Weitere Anzeichen können ein Brennen sowie das Gefühl sein, einen Fremdkörper im Auge zu haben. Ein bakterieller Infekt dauert im Schnitt oft zwischen drei und fünf Tagen, ein viraler Infekt mehrere Wochen und länger, sagt Steven, der auch Mitglied der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) ist.

GESAGT IST GESAGT

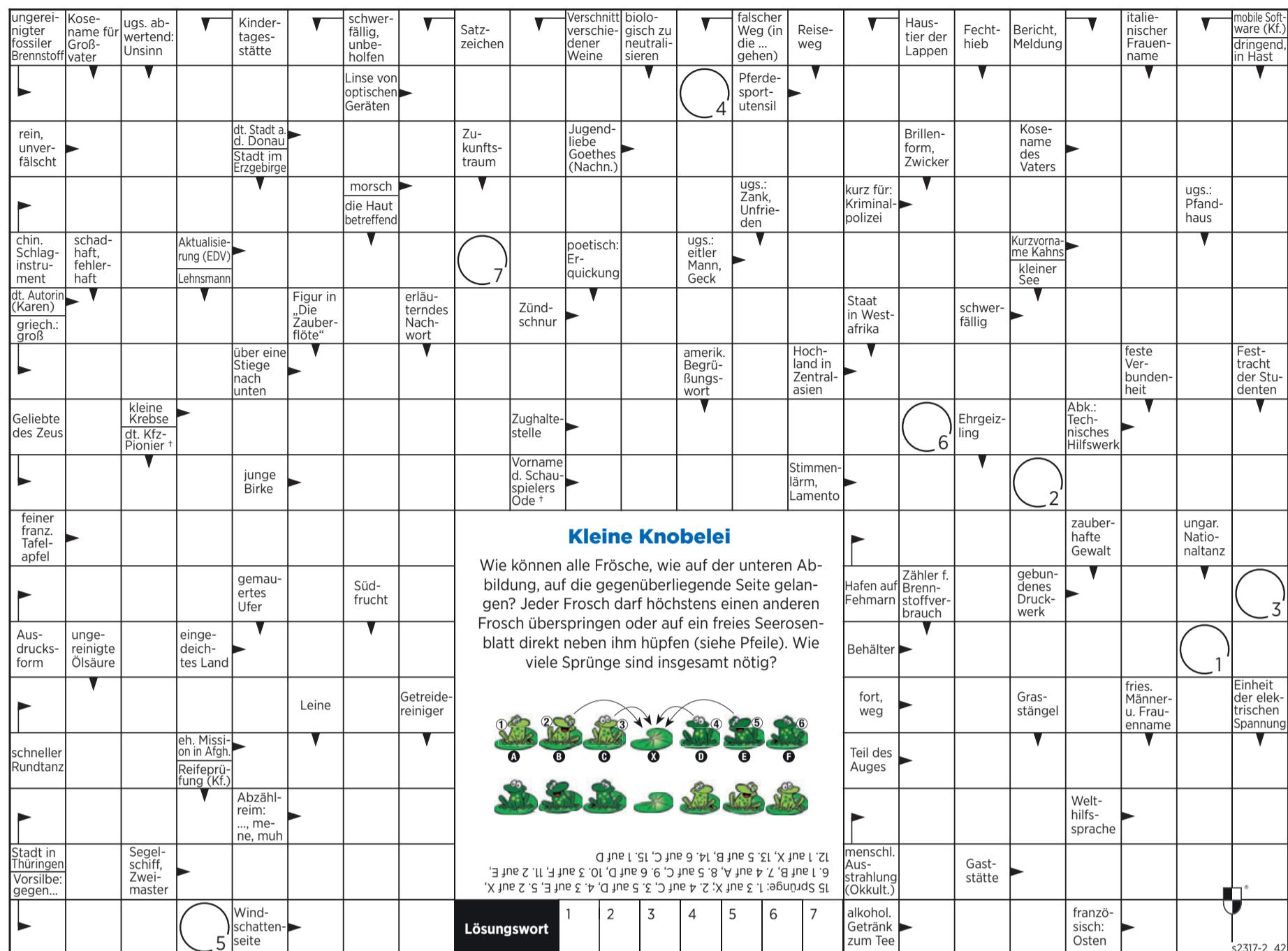
“

Wenn du jemanden liebst, dann sag es ihm einfach.

Adele,
Sängerin und Songschreiberin

KREUZWORTRÄTSEL

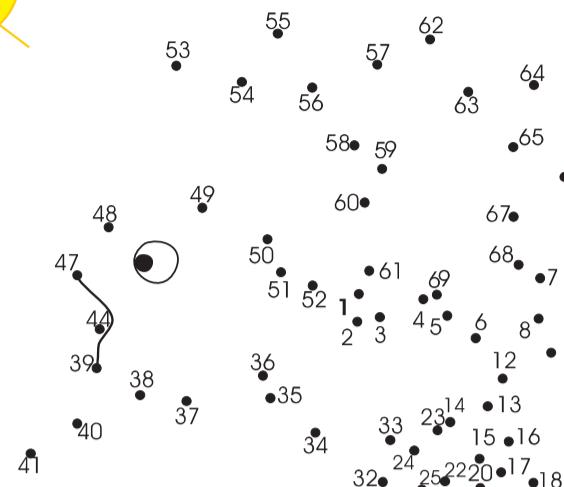
Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben?
Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!





Punktebild

Was ist zu sehen, wenn die Punkte 1 bis 69 verbunden werden?



Schattenspiel



Wenn du alle Felder, die einen Punkt beinhalten, ausmalst, entsteht ein fertiges Bild.

Acht Unterschiede

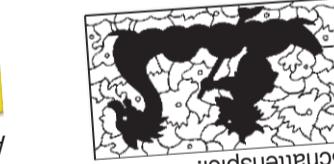
Kannst du die acht Unterschiede zwischen den beiden Bildern finden?



Lösungen:



Zwilling. Apfel-Nr. 6 ist der Zwilling gesucht.



Uhrzeit	Name	Alter	Handtuchfarbe	Das Logical für Clevere			
				Alex	Bea	Ines	Rolf
17.00 Uhr		8 Jahre	Beige				
17.30 Uhr		10 Jahre	Blau				
18.00 Uhr		12 Jahre	Grün				
18.30 Uhr		14 Jahre	Weiß				
Beige	Alex	8 Jahre	Beige				
Blau	Bea	10 Jahre	Blau				
Grün	Ines	12 Jahre	Grün				
Weiß	Rolf	14 Jahre	Weiß				

- Normalerweise duschen die Kinder der Familie Sundbrecht; aber einmal in der Woche wollen sie doch gern ein Bad nehmen. Heute ist so ein Tag. Alle Kinder gehen nacheinander in die Badewanne, entweder mit einem Spielzeug oder auch mit einem Buch. Wer badet zuerst? Und welche Farbe hat das Handtuch von Ines?
- Um 17.00 Uhr geht das 8-jährige Kind in die Badewanne, um 17.30 Uhr ist Rolf an der Reihe, und das blaue Handtuch wird von dem Kind benutzt, das um 18.30 Uhr ins warme Wasser klettert.
 - Das Handtuch des 14-jährigen Kindes ist weiß, Rolf ist jünger als 14 Jahre. Bea ist 10 Jahre alt.
 - Ines geht nicht um 18.00 Uhr in die Wanne, und das 12-jährige Kind nutzt nicht das beigefarbene Handtuch.

Für eine positive Beziehung (stimmt) trägst du in die Tabelle ein „+“ ein, für eine negative Beziehung (stimmt nicht) ein „-“. Tipp: Wenn du ein Plus setzen kannst, kannst du immer mehrere andere mit einem Minus ausschließen.

BINOXXO

Füll die leeren Kästchen mit O und X. Es dürfen nicht mehr als zwei aufeinanderfolgende X oder O in einer Zeile oder Spalte erscheinen. In jeder Zeile und jeder Spalte müssen O und X gleich oft vorkommen.

X	X			O	O	X
		O		O	O	
X			O		X	
	O	X		X	O	O
		O	X		X	O
X			X		O	
	O	X	X	O		X
		X	X		X	O

SUDOKU

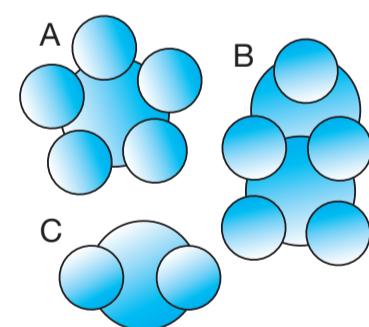
Füll das Diagramm mit den Zahlen 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

2	8		7			4	5	
3				2		1		
7		8			9		3	
2	6	3		8		4		
3	7			9		8		
5	1		6			9	2	
1	9			8	5	4		
4	9	3		2		1		
2		4						

Schart nachgedacht

Wenn A gleich 35 und B gleich 40 ist, welchen Wert hat dann C?

- a) 12
b) 15
c) 16
d) 17



AUFLÖSUNGEN

In den meisten (nicht in allen) Rätseln gilt: B=ss, ä=ae, ö=oe, ü=ue.

8	9	2	1	7	4	5	3	6
7	6	4	3	5	2	8	1	
1	9	3	2	6	5	7	4	
5	1	8	6	4	7	3	9	2
3	4	7	5	2	9	1	6	8
9	2	6	3	1	8	7	4	5
4	7	5	8	6	1	9	2	3
6	3	9	4	5	2	8	1	7
2	8	1	7	3	4	6	5	9

Wert 6, die groben haben jeweils den Wert 5, die kleinen Kreise haben den Wert 1.

X	O	X	O	X	O	X	O	X
O	X	O	X	O	X	O	X	O
X	O	X	O	X	O	X	O	X
O	X	O	X	O	X	O	X	O
X	O	X	O	X	O	X	O	X
O	X	O	X	O	X	O	X	O
X	O	X	O	X	O	X	O	X
O	X	O	X	O	X	O	X	O
X	O	X	O	X	O	X	O	X

Das Logical für Clevere 17.00 Uhr, Ines, 8, Beige, 10, Blau 17.30 Uhr, Rolf, 12, Grün 18.00 Uhr, Alex, 14, Weiß Schrift nachgedacht, d) 17 (Die BINOXXO.

**Gibt's nirgendwo zu kaufen.
Deshalb danken wir allen Spender.**




SPENDE BLUT
BEIM ROTEN KREUZ

Deutsches Rotes Kreuz

Termine und Infos 0800 11 949 11 oder DRK.de

NEUE ZEITUNG

Verleger: Oliver Naumann, Ehrhard Naumann
Geschäftsführer: Oliver Naumann, Jochen Grossmann
Chefredakteur: Thomas Welz, Oliver Naumann
Lokalsport: Dieter Geissler
Anzeigen/Key-Account: Johanna Röder
Vertriebsleiter: Ronald Schmidt

Amtliches Bekanntmachungsorgan für den Main-Kinzig-Kreis, die Städte Gelnhausen, Bad Orb, Langenselbold und Wächtersbach, die Gemeinden Gründau, Biebergemünd, Jossgrund, Linsengericht, Hasselroth und Freigericht.

Dienstag mit rtv-Fernsehmagazin.

Verlag und Herstellung:

Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen
Zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen.

Erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis monatlich 37,90 € bei Trägerzustellung, Einzelverkauf 1,80 € (Mo-Fr), 2,50 € (Sa.) bei postvertriebenen Zeitungen zzgl. Zustellgebühr.

Einzel-Tageszustellung nur per Postversand: Einzelpreis 2,60 €. (Alle Preis einschließlich 7% MwSt.)

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 34/47 gültig. Auslandsausgaben enthalten keine Beilagen.

Satz, Platzierung und Erscheinungstag ohne Verbindlichkeit. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Für den Inhalt der Anzeigen übernehmen wir ebenfalls keine Haftung.

Bei telefonisch aufgegebenen Anzeigen keine Gewähr.

Die Gelnhäuser Neue Zeitung arbeitet mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland sowie den Nachrichtenagenturen dpa, AFP, epd und sid.

Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht.

Nachdruck nur mit Quellenangabe.

Zuschriften an die Redaktion, nicht an einzelne Redaktionsmitglieder.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder werden weder Gewähr übernommen noch eventuelle Kosten erstattet; Rücksendung erfolgt nur, wenn Porto beigefügt ist.

Im Falle höherer Gewalt, bei Arbeitskampf bzw. seinen Folgeerscheinungen kein Entschädigungsanspruch.

Vertrieb/Logistik: Telefon (06051) 833-299, Fax (06051) 833-288, E-Mail: vertrieb@gnz.de

Anzeigen/Prospekte: Telefon (06051) 833-244, Fax (06051) 833-255, E-Mail: anzeigenabteilung@gnz.de

Verlag/Redaktion: Telefon (06051) 833-201, Fax (06051) 833-230, E-Mail: redaktion@gnz.de

Stand: 2021



Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Wächtersbach

Nr. 122 / 2021
5. Sitzung des Ortsbeirates Aufenau

Einladung gemäß der Geschäftsordnung für die Ortsbeiräte der Stadt Wächtersbach zur 5. Sitzung des Ortsbeirates Aufenau am Donnerstag, 21. Oktober 2021, 18.00 Uhr zur Ortsbegehung: Treffpunkt Trauerhalle Friedhof Aufenau

Tagesordnung:

1. Ortsbegehung Friedhof Aufenau
- 1.1 Sachstandsbericht: Ausweisung eines Wiesengrabfeldes, Anpassung der Friedhofssatzung, Fortschreiten Instandsetzung des alten Friedhofes
2. Sachstandsbericht zum „Neubau Kindertagesstätte Aufenau“
3. Sachstandsbericht zu den möglichen Baugebieten „Goethestraße“ sowie „Gerhart-Hauptmann-Straße“
4. Sachstandsbericht zum Radweg nach Salmünster
5. Sachstandsbericht zu Lösungsansätzen zur Verkehrsberuhigung nach Aufenau
6. Schreiben der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Aufenau vom 16.09.2021
7. Verbesserung Einstieg Radweg Festplatzstraße
8. Illegale Schuttabladeplätze

Die Einladung ergeht im Benehmen mit dem Magistrat.
Nach der Ortsbegehung finden sich die Teilnehmer der Ortsbeiratssitzung im Kulturhaus Aufenau ein. Es gelten die aktuellen Corona-Hygiene- und Abstandsregelungen

**Gez. Angelika Schaub, Ortsvorsteherin
Beglaubigt i.A. Nico Agostini, Amtmann**



Öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde Hasselroth

Aufstellung von Bebauungsplänen für die Errichtung von zwei Solarparks und Anpassung des Flächennutzungsplanes -Aufstellungsbeschlüsse -

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Hasselroth hat am 07. Oktober 2021 folgenden Beschluss gefasst:

Die Gemeindevertretung beschließt gemäß § 2 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) die Aufstellung von zwei Bebauungsplänen zwecks Errichtung von Solarparks sowie die Anpassung des Flächennutzungsplanes im Parallelverfahren. Vorhabenträger ist die Firma next energy projects 2050 GmbH, Feldstraße 4, 63636 Brachttal.

Die Bebauungspläne erhalten die folgenden Bezeichnungen:

- a) „Bebauungsplan Solarpark 1 Niedermittlau“
- b) „Bebauungsplan Solarpark 2 Neuenhaßlau“

Der Geltungsbereich umfasst die Grundstücke in der Gemarkung Niedermittlau, Flur 2, Flurstücke 90/28, 89/28, 93/27, 83/26, 82/26, 81/26, 25, 24, 23, 22, 92/20, 19/1, 69/2, 69/3, 71 (teilweise), 35/5, 35/4, 35/2, 29/2 und 29/1

Sollten sich bei der Planung Abweichungen von dem vorher beschriebenen Geltungsbereich ergeben, so wird im Verfahren eine Korrektur der Geltungsbereichsgrenzen vorgenommen.

**Hasselroth, den 12.10.2021
Der Gemeindevorstand
Pfeifer
Bürgermeister**



Öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde Biebergemünd

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Roßbach

Die diesjährige Jahreshauptversammlung findet am 06.11.2021, um 20.00 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus in Biebergemünd-Roßbach statt. Hierzu sind alle Roßbacher Jagdgenossen herzlich eingeladen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Jagdvorstandes
3. Bericht des Kassierers
4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahlen
 1. Vorsitzender
 2. Vorsitzender
 1. Kassierer
 2. Kassierer
 1. Schriftführer
 2. Schriftführer
6. Wahl zweier Kassenprüfer
7. Bericht des Jagdpächters mit Aussprache
8. Beratung und Beschlussfassung über die Verwendung des Jagdpachterlöses
9. Verschiedenes.

**Biebergemünd, den 12.10.2021
Der Gemeindevorstand
der Gemeinde Biebergemünd
als Jagdnotvorstand
(Weber)
Bürgermeister**



Öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde Freigericht

Die Sitzung der Arbeitsgruppe 'Erinnerungskultur' findet statt am Dienstag, den 26.10.2021 um 19:00 Uhr. Tagungsort: Rathaus, großer Sitzungssaal, 1. OG, Rathausstraße 13, 63579 Freigericht

Bitte beachten Sie, dass aufgrund der Hygienebestimmungen nur wenige Plätze für Zuhörerinnen und Zuhörer zur Verfügung stehen. Tragen Sie bitte ab dem Betreten bis zum Verlassen des Sitzungsgebäudes eine Mund-Nasen-Bedeckung - entweder eine medizinische oder FFP2 Maske - und beachten die Einhaltung des Mindestabstandes. Die zurzeit gültigen Corona-Regeln sind einzuhalten.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Mitteilungen
3. Erinnerungskultur - Gedenktag 9. November VO/2019/154-03
4. Verschiedenes

**Dr. Albrecht Eitz
Vorsitz der Arbeitsgruppe "Erinnerungskultur"**

... auch als **epaper**  www.gnz.de

TRAUERANZEIGEN

*Du bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall, wo wir sind.*

In liebevoller Erinnerung gedenken wir
unserer lieben Mutter, Oma und Uroma

Luise Fuchs
* 1.4.1931 † 12.10.2021

In stiller Trauer
Michaela, Samantha, Kevin, Lee-Ann
Elvi, Norbert, Torsten, Mike, Maleika
Otto, Michael, Matthias, Karina
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 22. Oktober 2021,
um 14 Uhr auf dem Friedhof in Waldensberg statt.
Aufgrund der späteren Urnenbeisetzung bitten wir von
Kranz- und Blumenspenden abzusehen.

*Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird.*

Immanuel Kant

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von unserem lieben Vater,
Schwiegervater, Opa und Uropa

Richard Bothor
* 7.10.1933 † 8.10.2021

In stiller Trauer
Oma Gertrude
Willi Bothor mit Familie
Edward Bothor mit Familie
Bernhard Bothor mit Familie
und alle Angehörigen

Bad Orb, im Oktober 2021

Der Erste Gelnhäuser Fußballclub 1903 e.V. trauert um
sein Mitglied

Hans-Georg Schmidt

Mit großer Trauer erfüllt uns die Nachricht von
Hans-Georgs Tod. „Henn“ begann als Jugendlicher
mit dem Fußballsport und war als Mitglied mit dem
1. GFC 03 über 75 Jahre eng verbunden.
Dein Verein wird dich nie vergessen.

Erster Gelnhäuser Fußballclub
Thomas Wess
1. Vorsitzender

*Du bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall, wo wir sind.*

Unsere liebe Mama und Oma ist auf ihrer
letzten großen Reise.

Irmhild Strauß
5.5.1937 – 29.9.2021

Wir sind dankbar für die Zeit mit dir
und vermissen dich.

Kerstin, Kai und Fritz

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 22. Oktober 2021, um 14.00 Uhr
auf dem Friedhof in Lieblos statt. Zugeschriebene Geldspenden werden wir an das Palliativteam
Hanau und die deutsche Krebsforschung überweisen.

*Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen
ist die Spur, die seine Liebe in unseren Herzen zurückgelassen hat.*

Rainer Maria Rilke

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Auguste Back
geb. Braun
* 18.2.1938 † 15.10.2021

Erika
Peter, Sylvia, Paula und Anton
Uschi, Steve, Christopher und Simon
Alexander, Stefanie und Enni
Kassandra, Julian, Elisabeth und Leonard

Die Beisetzung findet am Donnerstag, den 21.10.2021, um 15.30 Uhr auf dem Friedhof in
Linsengericht-Lützelhausen statt.

Abschied nehmen www.gnz.de **Telefon** 06051 833-248

WIR GRATULIEREN

Gelnhausen

Hermann Rochel, Stephanusberg 2, zum 85. Geb.

Gründau

Rothenbergen

Christa Jacob, Pestalozzistraße 2, zum 75. Geb.

Hasselroth

Gondroth
Karl Heinrich Franz, zum 75. Geb.

Rodensbach

Wolfgang Gedrich, zum 80. Geb.

Langenselbold

Ingrid Kasseckert, zum 70. Geb.; Bernhard Jeenel, zum 70. Geb.

Wächtersbach

Weilers
Ferdinand Breidenbach, Hellsteiner Straße 27, zum 70. Geb.

Brachttal

Schlierbach
Martin Bender, Erlenweg 5, zum 75. Geb.

Biebergemünd

Kassel
Monika Nickel, zum 75. Geb.
Roßbach
Joseph Macabeo, zum 70. Geb.
Bieber
Walter Meister, zum 70. Geb.

Bad Soden-Salmünster

Salmünster
Angela Gaedicke, Bad Sodenstraße 13, zum 70. Geb.
Hausen
Rita und Franz Weber, An der Hautzenmühle 1, zur eisernen Hochzeit
Steinau
Ilse Scholz, Schlossstraße 25, zum 80. Geb.
Schlüchtern
Ursula Kröll, Am Eichholz 1, zum 70. Geb.

Verrückte Zeit!

Sebastian Reich & Amanda in Bad Orb

Bad Orb (re). Nach langem Warten startet das neue und bereits vierte Soloprogramm von Sebastian Reich und der quirligen Nilpferd-Dame Amanda: „Verrückte Zeit!“. Am 12. März machen beide in der Bad Orber Konzerthalle Station. Während Sebastian sich daran erinnert, wie man früher den Film noch zum Entwickeln brachte und Musikkassetten mit dem Bleistift spulte, kommt Amanda mit dem Selfie machen gar nicht mehr hinterher. Autos fahren selbstständig, Küchengeräte kochen von alleine und der Kühlschrank weiß schon heute, was Nilpferde morgen wünschen?!, „Verrückte Zeit!“. Und wer Amanda kennt, der weiß, dass da noch eine Menge mehr kommt. Eine komi-

sche Zeit hatten wir nun genug. Raus aus dem Alltag, rein ins Vergnügen, abtauchen in eine ganz besonders lustige verrückte Zeit. Abende mit Amanda sind vielleicht sogar noch etwas verrückter.

Spontane Interaktionen, Musik, hippe Nilpferd-Comedy und jede Menge lustige Überraschungen werden die Lachmuskeln des Publikums strapazieren. Auch das komplett neue Programm ist wieder ein Spaß für die ganze Familie, von Klein bis Groß, für Jung und Alt.

Karten für den Auftritt in Bad Orb gibt es ab 27,70 Euro an allen bekannten Vorverkaufsstellen, online auf www.s-promotion.de sowie unter der Tickethotline 06073/722740.

Ingolstadt/Neuss (dpa). Haus- und Gartenbesitzer sehen sich zunehmend mit extremen Wetterereignissen konfrontiert – etwa Starkregen, der binnen weniger Minuten Flächen fluten kann. Eine Möglichkeit, mit so viel Nass umzugehen, ist ein Regengarten.

„Regengärten sind begrünte Senken, in die das Oberflächenwasser von Dächern, Wegen und Einfahrten geleitet wird. Sie absorbieren bis zu 30 Prozent mehr Wasser als Rasen und sind wichtige Biotope, weil sie zahlreichen Tieren ein Zuhause bieten“, sagt Gartendesignerin und Buchautorin Annette Lepple.

Regengärten entlasten so nicht nur die Kanalisationen bei starkem Niederschlag und reduzieren die Gefahr durch Überschwemmungen. Im städtischen Bereich können solche Flächen auch einen Beitrag zum Gewässerschutz leisten, sagt Landschaftsgärtner Benjamin Küsters aus Neuss. „Regengärten sind wie kleine pflanzliche Kläranlagen. Sie filtern Feinstaub, den der Regen von den Dächern spült, und binden ihn in der Erde.“

Zudem können sie das Mikroklima beeinflussen: „Durch die Verdunstung der Feuchtigkeit entsteht eine aktive Kühlung, die die Lebensqualität in den Städten steigert und dem Klimawandel entgegenwirkt.“

Aus der Not eine Tugend machen

Neu ist die Idee solcher Flächen nicht. „Man hat schon immer versucht, aus der Not eine Tugend zu machen und mit gesundem Menschenverstand und einfachen Mitteln die Topografie zu nutzen“,

sagt Küsters.

Als Konzept wurden Regengärten laut Lepple Ende des 20. Jahrhunderts aufgegriffen; hierzulande kennt man sie auch als Schwammstadt. „Regengärten wurden in den 1990er-Jahren in den USA entwickelt, weil man nach Lösungen suchte, um Überflutungen nach sintflutartigen Regenfällen im urbanen Raum zu vermeiden“, so Lepple.

Für Landschaftsarchitektin Hanne Roth aus Ingolstadt sind solche Versickerungsflächen in der heutigen Zeit im privaten Bereich unabdingbar – nicht nur im städtebaulichen Kontext, wo sie teilweise schon Pflicht sind. „Wir müssen mit den Ressourcen viel verantwortungsbewusster umgehen. Durch die Klimaveränderungen wird der Spagat immer größer werden zwischen trockenen, heißen und kühlen, nassen Jahren. Damit werden sich auch die Bedingungen für Pflanzen und Menschen eklatant verändern.“

Empfehlung: 20 Prozent der Fläche

Im eigenen Garten lässt sich eine Versickerungsmulde recht einfach anlegen. Die Größe der Fläche spielt laut Küsters keine Rolle. „Die Größe des Regengartens sollte 20 Prozent der Fläche betragen, von der das Oberflächenwasser eingeleitet wird“, empfiehlt Lepple.

Damit sich das Wasser sammeln, langsam versickern und verdrunnen kann, eignet sich laut Küsters ein halbschattiger oder besser ein sonniger Standort mit lehmigem oder stark verdichtetem Boden. Seine oberen Schichten sollten mit Kies und Sand aufgelockert werden. „Der Boden muss binnen 48 Stunden ab-

trocknen können. Staunäse ist für die meisten Pflanzen der Tod“, erklärt der Landschaftsgärtner.

Lepple hält Flächen mit schweren Lehmböden und/oder einem hohen Grundwasserspiegel für ungeeignet. Ihr Tipp: eine Drainage, bei der ein 25 Zentimeter tiefes Loch mit Wasser gefüllt wird. „Wenn das Wasser versickert ist, füllt man das Loch erneut und beobachtet, wie lange es dauert, ehe das Wasser abgeflossen ist. Es sollten mindestens 50 Millimeter pro Stunde versickern.“

Zisterne für Gieß- oder Toilettewasser integrieren

Für den Hausgarten empfiehlt die Gartendesignerin, die Senke mindestens drei Meter vom Gebäude entfernt anzulegen. „Es dürfen keine Baumwurzeln in der Nähe sein. Bei der Anlage muss man unter anderem darauf achten, dass der Ablauf tiefer als der Einlauf liegt.“

Eine tiefe Grube ist grundsätzlich nicht notwendig. „Schon zehn bis 15 Zentimeter Höhenunterschied haben einen großen Effekt“, sagt Küsters. Auch Rohre müssen für die Anlage nicht verlegt werden. Im Gegenteil: „Leiten Sie das Wasser auf jeden Fall oberirdisch vom Dach in das Beet ein, als Rinnal über die Terrasse oder den Weg. Wenn Blätter oder Moosreste vom Dach die Verlängerung der Fallrohre verstopfen, entsteht ein Rückstau bis zur Dachrinne.“

Wer das Wasser nicht einfach dem Grundwasser zuführt, sondern es nutzen möchte, kann eine Zisterne integrieren. „Solche Regenauflangbereiche mit einer unterirdischen Speicherung zu kombinieren, ist für den Hausgebrauch durchaus sinn-

voll“, sagt Roth. „Das Wasser kann man für die Toilettenspülung und Waschmaschine verwenden, nicht nur für die Gartenberegnung.“

Ein Regengarten trägt nicht nur zum Wassermanagement bei. Er ist auch optimal für Pflanzen, die sich auf wechselseitige Standorte spezialisiert haben. „Je breiter und flacher die Mulde ausgebildet ist, umso besser lässt sie sich mit einem vielfältigen Sortiment bestücken“, sagt Landschaftsarchitektin Roth.

Für die Mitte eignen sich hochwachsende Gräser wie Chinaschilf, Pfeifengras und Rutenhirse, Stauden wie die Indigoalpine und diverse Iris-Arten sowie Gehölze, die zeitweise viel Feuchtigkeit vertragen. Dazu zählen unter anderem Blasenstrauch, Perückenstrauch, Mönchspfeffer, Wildrosen und Hartriegel.

Zum Rand hin verwendet Roth Pflanzen, die entweder gut mit Trockenheit zureckkommen oder sich mit ihren tiefen Wurzeln das Wasser aus den unteren Schichten holen: Wolfsmilch, Gamander, Färber-Hundskamille, Nacht-kerzen und Taglilien gehören zur Auswahl. Für saisonale Akzente empfiehlt Lepple pflegeleichte Stauden wie Sonnenhut, Aster und Wiesen-Salbei sowie Gräser wie Chinaschilf und Wald-Schmiele.

Abgesehen von einem jährlichen Schnitt Ende Februar gilt ein Regengarten als pflegearm. In den ersten Jahren gilt es lediglich, ungewünschte Wildstauden wie Wilde Möhre, Natternkopf, Nacht-kerzen, Hauhechel oder Färberkamille lässt Roth jedoch stehen: „Wenn Kulturstauden und Wildstauden sich so verbinden, dass eine Pflanzung natürlich aussieht – ist das wirklich das Beste, was passieren kann.“

TERMINE AM DIENSTAG

Kino

Gelnhausen

Pali:
16.20 Uhr, James Bond 007: Keine Zeit zu sterben
20.30 Uhr, Der Hochzeitsschneide von Athen
Casino:
13.45 u. 16.45 Uhr, Boss Baby – Schluss mit Kindergarten
20.00 Uhr, James Bond 007: Keine Zeit zu sterben

Büdingen

Novum:
17.30 Uhr, 3D: Boss Baby – Schluss mit Kindergarten
20.00 Uhr, 3D: James Bond 007: Keine Zeit zu sterben
15.00 Uhr, Boss Baby – Schluss mit Kindergarten
20.15 Uhr, Der Rausch
16.00 Uhr, Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee
14.30 u. 17.00 Uhr, Die Schule der magischen Tiere
18.00 u. 20.00 Uhr, Es ist nur eine Phase, Hase

14.30 Uhr, Feuerwehrmann Sam – Helden fallen nicht vom Himmel
17.30 Uhr, Hilfe, ich hab meine Freunde geschrumpft
20.00 Uhr, Ich bin dein Mensch
16.00 u. 19.30 Uhr, James Bond 007: Keine Zeit zu sterben
15.00 Uhr, Paw Patrol: Der Kino-film

Nidda

Lumos:
12.30, 14.00, 16.00, 17.00, 19.30 u. 20.30 Uhr, James Bond 007: Keine Zeit zu sterben
13.00, 14.10, 15.00, 16.10 u. 18.10 Uhr, Die Schule der magischen Tiere
18.50 u. 20.10 Uhr, Es ist nur eine Phase, Hase
13.25, 15.35 u. 17.00 Uhr, Boss Baby – Schluss mit Kindergarten
17.45 u. 20.45 Uhr, The Last Duel (ab 16)

19.10 Uhr, The Ice Road (ab 16)
21.00 Uhr, Dune
13.20 Uhr, Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee
12.40 u. 17.30 Uhr, Feuerwehrmann Sam – Helden fallen nicht vom Himmel
21.20 Uhr, Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings
12.30 u. 15.20 Uhr, Paw Patrol: Der Kinofilm

Kinopolis:
20.07 Uhr, 3D/Atmos/D-Box: James Bond 007: Keine Zeit zu sterben
16.50 u. 20.20 Uhr, OV/Atmos: No Time To Die
21.15 Uhr, 3D/D-Box: James Bond 007: Keine Zeit zu sterben
16.30 u. 20.30 Uhr, Atmos/D-Box: Boss Baby – Schluss mit Kindergarten
17.00 Uhr, Boss Baby – Schluss mit Kindergarten
14.45 Uhr, D-Box: James Bond 007: Keine Zeit zu sterben
14.15, 17.15 u. 20.45 Uhr, James Bond 007: Keine Zeit zu sterben
14.00, 16.10 u. 17.15 Uhr, Die Schule der magischen Tiere
14.30 Uhr, Atmos/D-Box: Boss Baby – Schluss mit Kindergarten
17.00 Uhr, Boss Baby – Schluss mit Kindergarten
16.00 Uhr, 3D/D-Box: Boss Baby – Schluss mit Kindergarten
16.00, 18.45, 20.45 u. 22.00 Uhr, James Bond 007: Keine Zeit zu

sterben
14.00, 16.15, 17.00 u. 17.30 Uhr, Die Schule der magischen Tiere
17.45 Uhr, 3D/Atmos/D-Box: Boss Baby – Schluss mit Kindergarten
21.00 Uhr, The Ice Road (ab 16)
14.45 Uhr, Atmos/D-Box: Boss Baby – Schluss mit Kindergarten
13.50 Uhr, Boss Baby – Schluss mit Kindergarten
19.30 Uhr, Es ist nur eine Phase, Hase
19.45 Uhr, The Last Duel (ab 16)
18.30 Uhr, Fly
15.30, 19.00 u. 22.30 Uhr, Dune
15.00 Uhr, Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee

Aschaffenburg
Kinopolis:
16.30, 19.45 u. 20.15 Uhr, Atmos/D-Box: James Bond 007: Keine Zeit zu sterben
20.00 Uhr, Atmos: James Bond 007: Keine Zeit zu sterben
16.00 u. 19.45 Uhr, James Bond 007: Keine Zeit zu sterben
18.30 Uhr, Kaiserschmarrndrama
15.30 Uhr, Schachnovelle
18.00 Uhr, Supernova

14.00, 16.10 u. 17.15 Uhr, Die Schule der magischen Tiere
14.30 Uhr, Atmos/D-Box: Boss Baby – Schluss mit Kindergarten
17.00 Uhr, Boss Baby – Schluss mit Kindergarten
14.00, 16.10 u. 17.15 Uhr, The Last Duel (ab 16)
15.00 u. 17.30 Uhr, Die Schule der magischen Tiere
15.30 u. 17.45 Uhr, Boss Baby – Schluss mit Kindergarten
16.00 Uhr, 3D/D-Box: Boss Baby – Schluss mit Kindergarten
16.00 u. 20.30 Uhr, Es ist nur eine Phase, Hase

Phase, Hase
16.40 u. 19.30 Uhr, Atmos: The Last Duel (ab 16)
18.30 Uhr, Fly
21.00 Uhr, The Ice Road (ab 16)
15.45 Uhr, Atmos: Dune
20.00 Uhr, Dune
16.00 Uhr, Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee
14.10 Uhr, Croods 2 – Alles auf Anfang
14.15 Uhr, Resistance – Widerstand
20.50 Uhr, Saw: Spiral (ab 18)

Casino:
20.45 Uhr, Auf alles, was uns glücklich macht
20.15 Uhr, Augenblicke – Kurzfilme im Kino 2021
16.15 Uhr, Hinterland (ab 16)
16.00 u. 19.45 Uhr, James Bond 007: Keine Zeit zu sterben
18.30 Uhr, Kaiserschmarrndrama
15.30 Uhr, Schachnovelle
18.00 Uhr, Supernova

Nidderau
Luxor:
16.00, 17.00, 19.30, 20.00 u. 20.30 Uhr, James Bond 007: Keine Zeit zu sterben
20.00 Uhr, Dune
17.30 u. 20.30 Uhr, The Last Duel (ab 16)
15.00 u. 17.30 Uhr, Die Schule der magischen Tiere
15.30 u. 17.45 Uhr, Boss Baby – Schluss mit Kindergarten
16.00 Uhr, 3D/D-Box: Boss Baby – Schluss mit Kindergarten
16.00 u. 20.30 Uhr, Es ist nur eine Phase, Hase

15.30 Uhr, Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee

Fulda
Cinestar:
17.30 Uhr, After Love
14.50 u. 16.50 Uhr, Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten
14.10 Uhr, Croods 2 – Alles auf Anfang
19.50 Uhr, Dune
17.00 u. 19.30 Uhr, Es ist nur eine Phase, Hase
17.00 Uhr, Fly
20.00 Uhr, Ice Road (ab 16)

14.00, 14.30, 16.30, 18.00, 19.30 u. 20.30 Uhr, James Bond 007: Keine Zeit zu sterben
20.00 Uhr, 3D: James Bond 007: Keine Zeit zu sterben
19.40 Uhr, Last Duel (ab 16)
14.05 Uhr, Paw Patrol: Der Kinofilm
14.40 Uhr, Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee
14.20 u. 17.15 Uhr, Schule der magischen Tiere
16.15 Uhr, Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings
14.25 Uhr, Tom & Jerry

Rock, Pop & Jazz
Frankfurt
20.00 Uhr, Ringmasters, Neues Theater Höchst
20.00 Uhr, Luciano, Jahrhundert-halle
Ausstellungen
Frankfurt
9.00-17.00 Uhr, Korallenrifff, Senckenberg, Forschungsinstitut und Naturmuseum
Konzert
Bitte informieren Sie sich auf den jeweiligen Internetseiten über die Richtlinien zum Kauf von Tickets!

Frankfurt
19.30 Uhr, The Girl on the Train, The English Theatre
20.00 Uhr, Komplexe Väter, Die Komödie
20.00 Uhr, Das Leben des Vernon Subutex Vol. II, Stalburg Theater

Schauspiel

Frankfurt
19.30 Uhr, The Girl on the Train, The English Theatre
20.00 Uhr, Komplexe Väter, Die Komödie
20.00 Uhr, Das Leben des Vernon Subutex Vol. II, Stalburg Theater

Kleinkunst

Frankfurt
20.00 Uhr, Benjamin Eisenberg „Pointen aus Stahl & Aphorismen auf Satin“, Die Käst

IM GESPRÄCH



Foto: ARIEL SCHALIT/DPA

Nackte Tatsachen

Die Wüste lebt: Rund 200 Menschen haben sich nackt, nur bedeckt mit weißer Farbe, in die steinige Landschaft nahe dem Toten Meer gestellt. Sie sind Teil einer Kunstaktion des Amerikaners Spencer Tunick. Damit will der US-Fotograf auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigen Meeres der Welt aufmerksam machen. Mit seiner Fotoinstallation hat er

außerdem vor, die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad zu ermöglichen. Es soll helfen, Ansätze zur Rettung des Gewässers zu unterstützen. Spencer Tunick ist berühmt für seine Motive, bei denen er eine Vielzahl von unbekleideten Menschen in Landschaften oder vor Gebäuden drapiert.

Verzückt

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klimaaktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zu dem in ihrer Muttersprache Schweidisch. Die 18-Jährige war am Samstag bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.



Verlobt

Realitystar **Kourtney Kardashian** (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige ein Foto von sich und Barker und schrieb dazu „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. Kardashian ist Mutter von Mason (11), Penelope (9) und Reign (6). Barker hat die Kinder Atiana (22), Landon (17) und Alabama (15).



Loyal

Roland Kaiser hat sich per Brief mit Erich Honecker angelegt – und sich am Ende durchgesetzt. Das berichtet der Schlagersänger (69) in der am Montag veröffentlichten Biografie „Sonnenseite“. Die DDR wollte Kaisers Keyboardspieler, der aus der DDR geflohen war, nicht bei einem Konzert im Friedrichstadt-Palast auftreten lassen. Kaiser drohte mit der Absage des Auftritts. Er schrieb 1987 einen Brief an Honecker. Über Stasichef Erich Mielke erging der Befehl, dass Keyboarder Franz Bartzsch doch einreisen durfte – allerdings nur unter Pseudonym.



... war da noch die Zweijährige, die in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer einsperre, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei mitteilte, rief die Mutter daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger wurde aufmerksam. Die Feuerwehr befreite schließlich die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrauchten Wohnung.



Befindet sich Shalomah in den Fängen einer Sekte?

Die Gemeinschaft Zwölf Stämme könnte Elfjährige entführt haben

Von Patrick Guyton

München. Wo ist Shalomah Henningfeld? Das elfjährige Mädchen ging am Samstag um 15 Uhr in Holzheim bei Dillingen zum Joggen. Seitdem ist es verschwunden. Immer klarer wird nun, dass Shalomah wohl im nördlichen Bayerisch-Schwaben von der christlich-fundamentalistischen Sekte Zwölf Stämme entführt wurde. Kein Grund aufzuhören, nach dem Mädchen zu suchen. „Wir wissen weiterhin nicht, wo sie ist, und suchen auch weiter“, sagte Markus Trieb, Sprecher der Polizei Schwaben-Nord, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen.

Im Laufe des Montags gingen zwei gleichlautende E-Mails bei Shalomahs Pflegevater ein: Sie sei bei ihren leiblichen Eltern, es gehe ihr gut, man brauche sich nicht zu sorgen. Eine war unterzeichnet von ihrem leiblichen Vater, die andere von einem weiteren Sektenmitglied. 2017 hatten die Zwölf Stämme ihren Sitz in Klosterzimmern bei Nördlingen verlassen und waren nach Tschechien gezogen.

Über viele Jahre hatte es Dauерstreit mit staatlichen Institutionen, Gerichtsverfahren, Polizeieinsätze und Verurteilungen gegeben. Denn die Sektenmitglieder schlugen und misshandelten ihre Kinder systematisch. Diese mussten auf dem Hof schuften und gingen nicht in öffentliche Schulen, sondern wurden auf dem Anwesen von nicht ausgebildeten Hilfslehrerinnen unterrichtet.



Verschwunden: Das veröffentlichte Fahndungsfoto zeigt die elfjährige Shalomah Henningfeld.

FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN NORD/DPA

Und das alles nach Ansicht der Sekte ausdrücklich im Namen Gottes.

Nach dem Umzug ins tschechische Skalna nahe der Grenze zu Bayern wurde es ruhig um die Sekte. Insgesamt 40 Kinder waren in Bayern aus den Familien genommen und auf Pflegeeinrichtungen und -familien verteilt worden. Mittlerweile sind es noch drei, eines davon Shalomah. Die anderen sind mittlerweile volljährig oder hatten ein Alter erreicht, in dem sie selbst entscheiden konnten, wo sie leben wollen.

Klaus R. etwa ist in die Sekte hineingeboren worden und blieb, bis er 17 Jahre alt war. Im Jahr 2012 floh er dann. „Ich hatte keine Kindheit“, sagte er vor einiger Zeit in einem Gespräch. Es habe ein „Klima der Angst und der totalen Überwachung“ geherrscht. Nicht wöchentlich, sondern täglich wurde mit der Rute auf die offenen Hände und den nackten Po der Kinder geschlagen. Für ihre Misshandlungen wurde eine nicht ausge-

bildete Lehrerin vom Amtsgericht Nördlingen zu zwei Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt.

Nach außen hin wirkte das Anwesen Klosterzimmern – 15 Häuser und eine kleine Kirche in der Mitte – wie ein ländliches Idyll. Die Mitglieder kleideten sich bunt wie Hippies, ließen sich die Haare wachsen und gaben sich friedlich-fröhlich. Die Gruppe lebte von der Landwirtschaft, auch war sie im Baugewerbe tätig und errichtete etwa Solaranlagen auf Hausdächern. Doch so schön der Schein, so kriminell die Organisation: Niemand erhielt Lohn, keiner war krankenversichert. „Die älteren Mitglieder“, so der Aussteiger R., „mussten schon deshalb bleiben, weil sie keine Rente bekommen hätten.“ Die Kinder und Jugendlichen wurden kaum ärztlich untersucht. R. ist kein einziger Jugendlicher bekannt, der einen Schulabschluss hat. In Bayern gab es immer wieder heftige Kritik, wie die Behörden dies über so lange Zeit hatten durchgehen lassen können – die systematische Gewalt, das Umgehen der Schulpflicht.

In Tschechien wiederum ist die Prügelstrafe nicht verboten, und es ist einfacher, Kinder privat zu unterrichten. Ob Shalomah von den Eltern oder anderen Sektenmitgliedern dorthin verschleppt wurde, ist Teil der Ermittlungen. Es besteht der Verdacht der Entziehung einer Minderjährigen, darauf stehen bis zu fünf Jahre Haft. Wo das Mädchen im Alter von drei bis acht Jahren gelebt hatte, wussten die Sekteneltern jedenfalls ganz genau. Sie hatten es unregelmäßig besucht – zuletzt Ende September.

Wendler will zurück nach Deutschland

Dinslaken. Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte.

Wendler war im Juli als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken nicht erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler, dass er jetzt wieder nach Deutschland zurückkehren möchte: „Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA“, kündigte er an. Er wolle weiter Musik machen.

Ihm sollen – so der Vorwurf im Strafbefehl – Autorenanteile an mehr als 150 Musiktiteln überschrieben worden sein, um das Vermögen des ursprünglichen Rechteinhabers vor der Vollstreckung zu bewahren.



Will weiter Musik machen: Michael Wendler. FOTO: R. VENNERBERND/DPA

Die Grenzen der Verschwiegenheit

Nach Missbrauch in der französischen Kirche wird über das Beichtgeheimnis debattiert

Von Birgit Holzer

Paris. Es war kein einfaches Gespräch, das der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz und Erzbischof von Reims, Éric de Moulins-Beaufort, kürzlich mit dem französischen Innenminister Gérard Darmanin zu führen hatte. Der Geistliche musste darin eine nach eigenen Worten „ungeschickte Formulierung“ in einem Radiointerview erklären, die in der Folge hohe Wellen geschlagen hatte.

De Moulins-Beaufort hatte im Sender France Info erklärt, das den Priestern auferlegte Beichtgeheimnis sei

„stärker als die Gesetze der Republik“. Konkret ging es um die Frage, ob ein Beichtvater, dem der Missbrauch von Minderjährigen gestanden wird, dies an die Justiz melden müsse – und ob er sich strafbar mache, wenn er es unterlasse. Eine Frage, die klar mit Ja zu beantworten sei, betonte Darmanin vor wenigen Tagen vor den Abgeordneten der Nationalversammlung. Dies führte zu Ausnahmen bei dem seit fast 200 Jahren geltenden Berufsgeheimnis, vor allem, wenn es sich um Verbrechen an Kindern unter 15 Jahren handele. In Frankreich sieht ein Gesetz aus dem Jahr 1905 Laizität, also die

strikte Trennung von Kirche und Staat, vor. Aufgekommen war die Debatte durch die Veröffentlichung des Berichts einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche in der vergangenen Woche. Dem Leiter der Kommission, Jean-Marc Sauvé, zufolge handelt es sich um ein massives Problem im System.

Erzbischof de Moulins-Beaufort bat nach der Veröffentlichung die Betroffenen um Verzeihung. Umso größer war die Verwirrung um das anschließende Interview, in dem er das Beichtgeheimnis trotzdem für unantastbar

erklärte. Zum einen wisse man nicht, wie viele Pädophile ihre Taten wirklich beichteten, sagte er. Zum anderen wagten manche Opfer nur, sich ihrem Beichtvater anzuvertrauen, weil sie auf dessen Stillschweigen setzten. Die Kirche sah sich nach dem Gespräch zwischen de Moulins-Beaufort und Darmanin dazu gezwungen, zurückzurudern: „Man muss sicherlich präziser und härter sein bei der Tatsache, dass sexuelle Gewalt nicht ein Problem der Keuschheit ist, sondern ein Angriff auf das Leben, ein Verbrechen und zumindest in symbolischer Hinsicht ein Mord.“